

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inserate u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Eigennummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



Mariborner Zeitung

Italien wittert eine Intrige Englands

Italienische Entrüstung wegen der Genfer Reise des Regus

Rom, 27. Juni. In politischen Kreisen herrscht die größte Entrüstung wegen der Ankunft des Regus in Genf. Man sieht darin eine neue Intrige Englands, das in den letzten Tagen die Versicherung gegeben habe, daß es auf den Standpunkt Abessinien keine Rücksicht nehmen werde. „Gazzetta del Popolo“ greift den englischen Außenminister Eden scharf an und sagt, dieser handle anders als er spreche, denn es sei klar, daß Kaiser Haile Selassie nur deshalb nach Genf gefahren sei, weil er die Zusicherung erhalten hätte, daß in England unterstützt werde. Wenn der Regus allein dastünde, würde er sicherlich nicht die Fahrt nach Genf antreten haben.

Baldwins Außenpolitik

Am selben Tage, an dem in Paris durch Leon Blum und Delbos eine grundsätzliche und aufschlußreiche Erklärung zur französischen Außenpolitik abgegeben wurde, sprach Baldwin in London im Unterhause. Was er über die Liquidierung der Sanktionspolitik sagte, brachte nach den Ausführungen, die Eden vor einigen Tagen gemacht hatte, nichts wesentlich Neues mehr. Der Schwerpunkt in der Rede Baldwins liegt bei den Andeutungen über den künftigen außenpolitischen Kurs Englands. Er zeichnete ihn nur in weit abgrenzenden Umrissen. Aber es läßt sich nicht verkennen, daß diese Politik trotz der von Baldwin mit einer gewissen Eindringlichkeit betonten Absicht der engsten Zusammenarbeit mit Frankreich von der Pariser Linie unter Umständen beträchtlich abweicht. Der Völkerbund spielt in der englischen Auffassung nach den eben erlebten Enttäuschungen offenbar doch eine wesentlich andere Rolle als in den französischen Plänen. Gewiß, Baldwin wehrt den Einwand ab, daß das Scheitern der Sanktionspolitik nun auch schon das Ende des Völkerbundes bedeute. Das brauche es nicht zu tun. Man müsse nur eben versuchen herauszufinden, inwieweit die kollektive Sicherheit verwirklicht werden könne.

Gründet Baldwin diese kollektive Sicherheit — an dem Begriff hält er fest — aber überhaup noch auf den Völkerbund? Im letzten Teil seiner Rede machte er Ausführungen, die recht skeptisch klingen. Er stellt die eigene Sicherheit Englands als lebenswichtig an die Spitze aller politischen Erwägungen, und — so fügte er hinzu — „es mag dahin kommen, daß der Völkerbund letztlich zusammenbricht.“ Das ist eigentlich schon die Preisgabe der Genfer Institution als eines unerlässlichen Faktors der britischen Politik. Wenn man sich erinnert, wie englische Minister vor dreiviertel und vor einem halben Jahre noch ihn zum Grund- und Eckstein der Politik des Foreign Office machten, dann wird man den auffälligen Wandel, der sich in Downingstreet inzwischen vollzogen, ermessen.

Anstelle der alten Völkerbundparole stellt Baldwin, diesmal betonter, als schon in früheren Reden, die Notwendigkeit des Zusammenchlusses der drei großen Länder Großbritannien, Deutschland und Frankreich auf. Wie er das tut, ist nicht ohne besonderes Interesse. Der Führer der Arbeiteropposition, Attlee, hatte vorher an den Jahrestag der Schlacht von Waterloo erinnert, der kürzlich begangen wurde. Bei Waterloo — so sagte Baldwin — seien die Franzosen die „Erbsünde“ Englands gewesen. 100 Jahre später hätten diese Erbsünde Schulter an Schulter mit den Engländern gegen diejenigen gekämpft, die bei Waterloo Englands Verbündete waren. Der englische Premierminister wollte durch diese Gegenüberstellung wohl dartun, wie relativ der Begriff „Erbsünde“ sei, denn unmittelbar an sie schloß er die Folgerung, die Frage sei naheliegend, ob die Zeit für einen Zusammenschluß der drei großen Länder jetzt gekommen sei. Dabei schwebt Baldwin das Ziel vor, durch eine Zusammenarbeit Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands eine Ordnung Europas und eine Sicherung des Friedens zu gewährleisten, wie sie der Völkerbund bisher nicht zu erreichen vermochte.

Nun Marokko an der Reihe?

Die französischen Kolonisten in Gefahr

Paris, 27. Juni. „Echo de Paris“ meldet aus Casablanca, daß infolge der Streiks, der panarabischen Agitation und der antisemitischen Bewegung in verschiedenen Teilen Marokkos eine ernste Lage entstanden sei. Die Ausschreitungen gegen die Juden nehmen zu. Es herrscht ernste Besorgnis über das Schicksal der französischen Kolonisten, die sich genötigt sehen, ihren Besitz mit Waffen in der Hand zu verteidigen. Die ausländischen Konsuln ersuchten den Sultan, den Schutz der fremden Staatsbürger zu übernehmen. Eine Delegation ehemaliger Kriegsteilnehmer ist gestern in Paris eingetroffen, um die Regierung um Sicherheitsvorkehrungen in Nordafrika zu ersuchen.

Die deutsch-italienische Zusammenarbeit

Enthüllungen des Pariser „Matin“

Paris, 27. Juni. Der „Matin“ veröffentlicht sensationelle Informationen über einen Geheimpakt, der zwischen Italien und Deutschland in den letzten Tagen abgeschlossen worden sei und der anlässlich des bevorstehenden Besuchs des italienischen Außenministers Grafen Ciano unterzeichnet werden dürfte. Nach diesem Pakt wurde zwischen Rom und Berlin die Vereinbarung getroffen, daß beide Staaten in Zukunft eine gemeinsame Außenpolitik betreiben werden. Italien werde Deutschland in allen jenen Fragen unterstützen, wo es sich um deutsche Interessen handelt, während Berlin Italien in spezifisch italienischen Angelegenheiten, insbesondere in der bevorstehenden Verhandlung über das Abessinienpro-

blem, die Locarnofrage, die Reform des Völkerbundes und hinsichtlich der Maßnahmen zur kollektiven Sicherheit, seine Unterstützung leisten werde.

Nach Ansicht des Blattes zeigen sich bereits die ersten Folgen der neuen Vereinbarung darin, daß Italien trotz der Sanktionsbeschaffung an der Lösung der europäischen Probleme nicht aktiv mitzuarbeiten gewillt ist, sondern mit stets neuen Forderungen und Bedingungen hervortritt. Auf diese Weise erschwere Italien die Lösung wichtiger, Deutschland betreffender Probleme und gibt somit Berlin die Möglichkeit, die neugeschaffene Lage vollkommen auszunützen.

Genf

Prag, 27. Juni. Außenminister Dr. Rostka begibt sich Montag zur Tagung des Völkerbundes nach Genf. Sofort nach seinem Eintreffen in Genf wird er eine Aussprache mit dem französischen Ministerpräsidenten Blum und den Außenministern Delbos und Eden haben. Montag treffen in Genf die Außenminister der Staaten der Kleinen Entente zu einer Beratung zusammen.

Wieder Tote in Palästina

London, 27. Juni. Nach Meldungen aus Jerusalem kam es auf der Straße bei Nallus zu einem blutigen Zusammenstoß und einem heftigen Gefecht zwischen einer jüdischen Arbeitergruppe und einer Gruppe von

50 Arabern, die die Juden aus dem Hinterhalt überfielen. Es mußten Flugzeuge herangezogen werden, die die Araber mit Bomben belegten. Es gab drei Tote und zahlreiche Verletzte.

Unwetter in Bosnien

Sarajevo, 27. Juni. Ueber Sarajevo u. Umgebung wütete gestern ein furchtbares Unwetter. Stellenweise fiel so dichter Hagel, daß die Kulturen davon gänzlich bedeckt wurden. Die nutzgroßen Körner zerstörten die Ernte. Die herabstürzenden ungeheuren Wassermassen führten eine Ueberschwemmung herbei, die stellenweise sogar die Bahnhöfe bedroht. Deshalb mußte der Zugverkehr in mehreren Gegenden eingestellt werden.

wortung nicht nur bewußt sein müßten, sondern auch die Mittel zu schaffen hätten, um sie praktisch auszuüben. Das ist auch für Baldwin das Primäre, und er ist überzeugt davon, daß nach Erfüllung dieser Grundforderung dann beispielsweise auch für die Sicherheit der Länder in Mitteleuropa Vorbehalte getroffen werden könnten, ein Ziel, für das man in Paris noch das Mittel der Militärallianzen einsehen will.

Kurze Nachrichten

Berlin, 27. Juni. (DR.) Max Schmeeling soll heute ein feierlicher Empfang zu Teil werden. Auf dem Flughafen in Frankfurt am Main wird ihn der Oberbürgermeister begrüßen, auch ein Vertreter des Propagandaministers und des Reichsportführers werden anwesend sein. Max Schmeeling wird ein staatliches Sonderflugzeug zur Verfügung gestellt, in dem sie sich in Begleitung der Mutter Schmeelings nach Frankfurt begeben wird. Nach Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Frankfurt, wird Schmeeling den Flug nach Berlin antreten, wo er vom Staatssekretär Funk im Auftrag des Reichspropagandaministers Goebbels begrüßt werden wird. Von der Reichsportbehörde wird Schmeeling einen goldenen Boxhandschuh erhalten. Das Eintreffen des Zeppelin in Frankfurt dürfte sich wegen ungünstiger Gegenwinde verzögern.

Prag, 27. Juni. (DR.) Das Parlament wird sich demnächst mit einem Gesetzentwurf der Regierung befassen, durch welchen die Verwendung von Abzeichen und Uniformen, die den Grundprinzipien der Staatsfeindlichkeit widersprechen, untersagt wird. In dem Gesetzentwurf werden auch Maßnahmen zum Schutze der Fahnen und Staatsflaggen und zum Schutze des Tragens der öffentlichen Uniformen, insbesondere der Militär- und Gendarmerieuniformen, getroffen.

Berlin, 27. Juni. Die Reichsregierung hat eine Verschärfung der Strafen für die Beschädigung von Wehrmitteln beschlossen. Jede Beschädigung, Zerstörung oder nachlässige Ausführung von Wehrmitteln, die der Landesverteidigung dienen, wird als Beinträchtigung der Schlagkraft der deutschen Reichswehr angesehen. Die mangelhafte Lieferung von Wehrmitteln wird ebenso schwer bestraft wie die fehlerhafte Herstellung. Die Zuwiderhandelnden können zu langjährigen und auch zu lebenslänglichen Zuchthaus und sogar zur Todesstrafe verurteilt werden.

Stadtrat Ptuj

Der städtische Gemeinderat von Ptuj trat am Donnerstag zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Bürgermeister Dr. Remec berichtete zunächst über den städtischen Wortschatz, a n s i c h t a g, der nun vom Finanzministerium, allerdings mit einigen Abänderungen, genehmigt wurde. U. a. wurde die städtische Pflastersteuer von 8 auf 4 Prozent herabgesetzt, womit ein beträchtlicher Ausfall entsteht. Der Bürgermeister brachte ein Schreiben des Banus zur Verlesung, in dem der Banus für den schönen Empfang in Ptuj seinen Dank aussprach. Es folgten die Berichte der einzelnen Ausschüsse. Für den Bau der telephonischen Leitung in die Skloos wurden 5000 Dinare bewilligt. Die Frage des Wasserturms steht im Vordergrund.

Für die Modernisierung der Straßenbeleuchtung wurde ein Betrag von 12.000 Dinar votiert. Die diesbezüglichen Arbeiten dürften in kürzester Zeit in Angriff genommen werden. Die Aufsicht im städtischen Bad wurde weiterhin dem Fr. Steta übertragen, die auch das Bufett übernimmt. Angefichts der allgemeinen Wirtschaftskrisis werden die Mietzinsen in einigen Wohnungen der städtischen Häuser herabgesetzt werden. Schließlich wurden 8000 Dinare für die Renovierung der Knaben-Volksschule bewilligt und zwei Personen das Heimatsrecht zuerkannt. In der anschließenden geheimen Sitzung wurde Bürgermeister Dr. Remec zum Rechtsvertreter der städtischen Sparkasse bestellt.

Börse

Zürich, 27. Juni. Devisen: Beograd 7, Paris 20,2675, London 15,36, New York 306,125, Mailand 24,20, Berlin 123,50, Wien 57,40, Prag 12,70.

Der Negus als Beobachter...

Zusammentritt des Völkerbundrates / Dienstag Plenarsitzung des Völkerbundes Abessinien durch Ras Tafari vertreten / Keine Sanktionsdebatte zu erwarten Die Reformverhandlungen bis zum Herbst vertagt

Genf, 26. Juni. Der Kaiser von Abessinien ist heute früh in Begleitung des Ras Tafari in Genf eingetroffen. Seine Ankunft blieb fast gänzlich unbeachtet. Am Bahnhof waren nur einige Reporter und Neugierige anwesend, von denen einige dem Negus applaudierten, während von anderer Seite einige Pfiffe hörbar waren. Die Ordnung wurde rasch hergestellt.

Kaiser Haile Selassie wird, wie versichert wird, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, jedenfalls auf Veranlassung von maßgebender Seite, in der Dienstag beginnenden Plenarsitzung des Völkerbundes das Wort nicht ergreifen, sondern den Verhandlungen lediglich als Beobachter in der Diplomat-

tenloge beiwohnen. Die abessinische Delegation wird unter Führung des Ras Tafari stehen. Aus diesem Grunde wird allgemein erwartet, daß es in der bevorstehenden Tagung zu keinerlei dramatischen Zwischenfällen kommen wird.

England setzt sich dafür ein, daß eine Debatte über die Sanktionsfrage nicht abgehalten wird. Zu diesem Zweck soll ein Sonderausschuß ohne Vertreter Italiens und Abessinien, eingesetzt werden, der eine allgemein gehaltene Resolution ausarbeiten soll. Der Völkerbund wird darin seine Ansicht aussprechen, daß die durch Gewalt herbeigeführten territorialen Änderungen nicht anerkannt werden können, doch sollen in der

Einschließung Italiens und Abessinien nicht erwähnt werden.

Wie versichert wird, wurde zwischen den Außenministern Eden und Delbos die Vereinbarung getroffen, daß die Frage der Reform des Völkerbundes bis zur Herbsttagung verschoben wird.

Genf, 26. Juni. Der Völkerbund trat heute nachmittags um 17 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der englische Außenminister Eden. Zunächst wurde eine einige heikle Angelegenheiten in geheimer Sitzung behandelt, worauf die öffentliche Sitzung begann. Der Beginn der außerordentlichen Tagung des Völkerbundes ist für Dienstag angesetzt.



König Eduard VIII. nahm die Geburtstagsparade ab

Anlässlich des 42. Geburtstages nahm König Eduard der Achte die Parade seiner Truppen ab. Unser Bild zeigt den König in der Uniform der Gardebegrenadiere beim Vorbeiritt an der Front. (Scherl-Bilderdienst.)

alleinstehende Scheune usw. den Blitz leichter an als beispielsweise der im Walde stehende Baum. Hier bietet die Masse der Bäume, die weite Fläche des Waldes dem Blitz eine weit geringere Angriffsmöglichkeit. Wer auf Feldern oder Wiesen vom Gewitter überrascht wird, sollte sich am besten flach auf die Erde legen, bis das Unwetter vorüber ist. Vor allem aber sollte man sich vor der schwersten Gefahr hüten: bei Gewittern irgendwelche Metallteile zu berühren, die den Blitz anziehen können. Man hat zum Beispiel erlebt, daß Menschen unter einem Baum Schutz suchten, der von einem schützenden Eisengeländer umgeben war. Alle, die nichtssahnend dieses Eisengeländer gefaßt hatten, wurden vom Blitz getroffen. Nehmlich katastrophal verlief eine Gewitterkatastrophe, bei der gegen hundert Menschen unter einer vorjpringenden Mauer Schutz gesucht hatten. Man hatte nicht darauf geachtet, daß auf dieser Mauer ein Stacheldraht entfangen. Der Blitz schlug an einer Stelle ein und lief an dem Stacheldraht die ganze Länge der Mauer entlang, wobei alle Menschen, die unter der Mauer standen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Furcht vor dem Blitz

Die starke Hitze der letzten Zeit hat in vielen Gegenden Unwetterkatastrophen nach sich gezogen. Insbesondere aus England werden zahlreiche Blitzschläge gemeldet, wobei 52 Personen getötet wurden. Auch in Paris ereignete sich bekanntlich ein größeres Unglück, das indirekt durch einen Blitzschlag hervorgerufen wurde: in einem Pariser Park liegt der berühmte „Baum des Friedens“. In diesem Baum schlug bei einem starken Gewitter der Blitz, der Meisenbaum stürzte um und zertrümmerte einen Musikpavillon, in dem zahlreiche Frauen und Kinder vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten. 50 Personen wurden dabei verletzt.

Die Häufung der Gewitter legt unwillkürlich die Frage nach einem wirksamen Schutz vor Blitzschlägen nahe. Die Furcht vor dem

Blitz ist in weiten Volksteilen sehr verbreitet. Leider beweisen immer wieder auftretende Unglücksfälle, daß die Menschen d. Frage des Blitzschutzes noch immer sehr unwissend gegenüberstehen. Sonst würde man es nicht immer wieder erleben, daß bei starken Gewittern sich Menschenmassen eng auf einen Haufen zusammendrängen, um in kleinen alleinstehenden Schutzhütten, unter Bäumen usw. Schutz zu suchen.

Zimmer wieder muß darauf hingewiesen werden, das bei Gewittern jede Zusammendrängung von Menschen die Gefahr vergrößert. Niemals sollte man sich unter Bäume, Mauervorsprünge, Pavillons usw. stellen, in denen bereits viele Menschen Schutz suchten. Der Regenguß, der uns vielleicht bis auf die Haut durchnäßt, ist weit weniger gefährlich, als solch ein Menschenhaufe. Auf freiem Lande zieht jeder einzeln stehende Baum, jede

LIEFERUNGEN — REPARATUREN

von Motoren und aller Arten elektrischer Maschinen durch die heimische Fabrik **Ivan Paspal sinovi** Zagreb, Koturaška 69

Heldentod einer Telefonbeamtin

Seit mehreren Jahren gibt es in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Stiftung, aus der alljährlich ein Preis von 50.000 Dollar als Ehrengabe an diejenige Telefonbeamtin ausgezahlt wird, die sich während des letzten Jahres durch eine besonders treuer Pflichterfüllung hervorgetan hat. Als jetzt dieser Preis wieder zur Versteigerung gelangte, geschah das unter besonders tragischen Umständen, und zwar

Rimske-Toplice (Slowenien)

2685
Jugoslawisches Gastland. Saison: 1. Mai bis 15. Oktober. Pauschalkuren: Vor- und Nachsaison je 10 Tage Din 600.—. Hauptsaison: Din 800.—. Ausführliche Prospekte durch die Reisebüros oder von der Badeverw. Rimske-Toplice.

wurde der Betrag den Eltern einer jungen Beamtin übergeben, die in heldenhafter Pflichterfüllung auf ihrem Posten ausharrte und die Rettung Hunderte von Menschen mit dem eigenen Leben bezahlte.

Miss K o k e war in der Telefonzentrale einer kleinen Stadt des Mittelwestens angestellt und versah hier pünktlich ihren Dienst. Eines Tages wurde von einer benachbarten Stadt aus angerufen und eine Warnung ausgegeben: einer der verheerenden Staubstürme Amerikas sollte im raschen Anzuge sein. Miss K o k e hörte mit Entsetzen, daß sich der Staubsturm in furchtbarer Stärke auf ihre Heimatstadt zuwälzte. Sogleich begann sie fieberhaft zu arbeiten, verständigte von ihrem Posten aus zunächst die Krankenhäuser, dann die Behörden und schließlich so viele von den privaten Fernsprechteilnehmern, als sie nur erreichen konnte. Ihre Geistesgegenwart und Pflichttreue rettete fast allen Bewohnern der Stadt das Leben. Alle hatten sich in Sicherheit gebracht, als die Katastrophe hereinbrach. Nur die Telefonbeamtin selbst saß in dem in der Nähe des Flusses gelegenen Telefonamt allein. Hier wurde sie ein Opfer ihrer treuen Pflichterfüllung. Eine Springflut, die in Anschluß an den verheerenden Tornado auftrat, überschwemmte die Ufer und das Telefonamt. Kein Entrinnen war mehr möglich, die tapfere junge Beamtin ertrank in den Fluten. Amerikanische Blätter berichten, daß seit der alljährlichen Verleihung des Ehrenpreises dies der tragischste Fall gewesen ist.

Das große internationale Pfadfinderinnentreffen in Stockholm

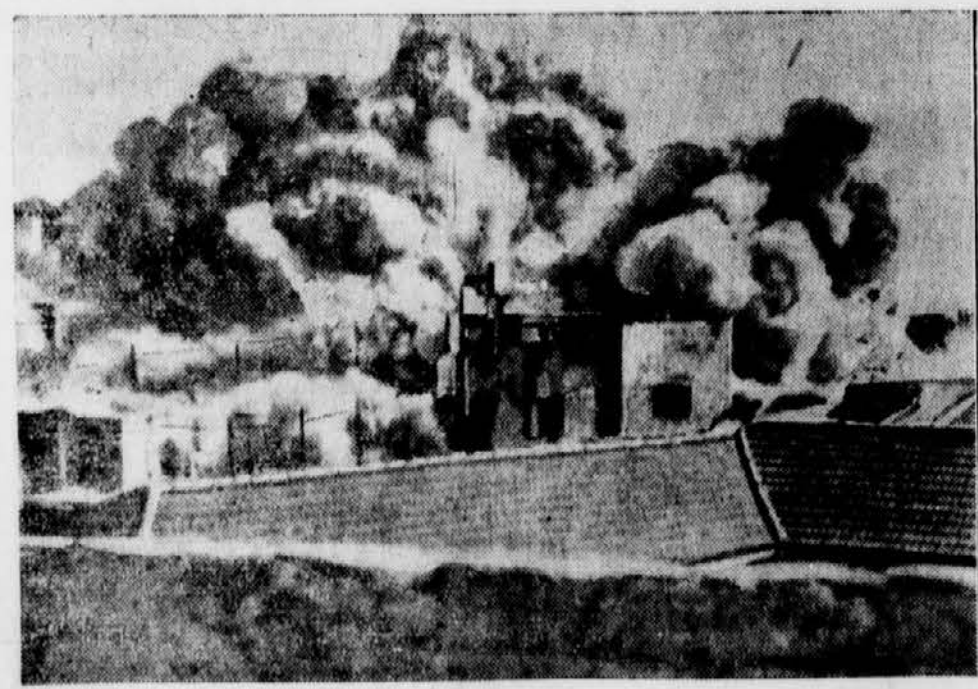


Am Dienstag fand in Stockholm ein großes internationales Pfadfinderinnentreffen statt, bei dem die Pfadfinderinnen aus Schweden vor Prinz Gustav Adolf und Prinzessin Sibylla vor Schloß Haga in der Nähe von Stockholm vorbeimarschierten. Die kleine Prinzessin Margareta ist auch dabei. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Furchtbare Heuschreckenplage in den Vereinigten Staaten.

Omaha (Nebraska), 25. Juni. Heuschreckenschwärme, die denen der biblischen Plage gleichkommen, bedecken hundert Quadratmeilen des Staates Nebraska und drohen die gesamte Ernte zu vernichten. Die Schwärme der Insekten sind teilweise so dicht gewesen, daß sie im wahren Sinne des Wortes die Sonne verdunkelten. Es handelt sich um Heuschrecken einer Art, die Wanderungen bis zu 300 Meilen unternimmt. Nach Ansicht landwirtschaftlicher Kreise bedeutet der Ausbruch, in dem der Heuschreckenschwarm sich irgendwo endgültig niederläßt, auch das Ende jeder Vegetation in diesem Bezirk, da die Millionen und aber Millionen alles freßend werden. Von Seite der Landwirte sind erneute Bitten an die Bundesbehörden gerichtet worden, Gelder bereitzustellen, um der Heuschreckenplage durch Anwendung von Gift begegnen zu können.

Englands Kampf gegen die aufständischen Araber



Im Kampf gegen die aufständischen Araber sprengten in Jaffa englische Pioniere die Schlupfwinkel arabischer Dachschützen, um endlich vor den türkischen Überfällen der Aufständischen Ruhe zu haben. Links: Mächtige Rauchwolken steigen aus gesprengten Häusern arabischer Schanzschützen in Jaffa auf. Rechts: Pioniere bereiten eine Sprengung vor. (Scherl-Bilderdienst.)

Luftverkehrsabkommen Berlin-Rom

Herzlicher Empfang des italienischen Fliegergenerals Valle in Deutschland

R o m, 26. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Berlin: Der italienische Unterstaatssekretär für Luftfahrtwesen B a l l e ist vom Ministerpräsidenten General G ö r i n g empfangen worden. Er hatte mit Göring eine sehr herzliche Unterredung, worauf ihn dieser zu einem Frühstück einlud, an dem auch die Unterstaatssekretäre M i l c h und R o r n e r sowie Reichswehrminister B l o m b e r g teilnahmen.

Heute vormittag unterzeichneten die Unterstaatssekretäre B a l l e und M i l c h im Luftfahrtministerium ein Abkommen betreffend die Zivilluftfahrt zwischen Italien und Deutschland, das eine rechtliche Festlegung

der bereits bestehenden Bestimmungen darstellt, die für einen Zeitraum von zehn Jahren verlängert wurden. General Valle begab sich sodann zu einer Besichtigung in die Fabriken Daimler, Benz und Henschel.

B e r l i n, 26. Juni. Morgen abend findet zu Ehren des zurzeit in Berlin weilenden Unterstaatssekretärs im italienischen Luftfahrtministerium General B a l l e ein großer Zapfenstreich statt. Der Zapfenstreich, der vor dem Haus der Flieger, dem ehemaligen preussischen Landtag, abgehalten wird, wird von zwei Musikkapellen und einer Kompagnie der Luftwaffe gestellt.

60.000 Beduinen gefährden Palästina

60 arabische Scheichs fordern in einem Ultimatum die Annahme der arabischen Forderungen binnen 10 Tagen

L o n d o n, 26. Juni. Die Unruhen in Palästina nehmen einen immer größeren Umfang an. Wie der Sonderberichterstatter des „R e w s C h r o n i c l e“ aus Jerusalem berichtet, breitet sich nun die arabische Aufstandsbewegung schon auf Transjordanien aus. Wie verlautet, stehen dort über 60.000 bewaffnete Beduinen bereit, um in die arabische Aufstandsbewegung einzugreifen. Die Behörden haben sich gezwungen gesehen, alle Zugänge aus Transjordanien zu besetzen.

J e r u s a l e m, 26. Juni. In Transjordanien fand dieser Tage eine Zusammenkunft von etwa 60 arabischen Scheichs statt, die über die Lage in Palästina berieten. Es wurde der Beschluß gefaßt, an den britischen Oberkontinental in Palästina ein auf zehn Tage befristetes Ultimatum zu richten, in dem die Annahme der arabischen Forderungen verlangt wird. Im gegenteiligen Falle werden die Araber Transjordanien ihre Haltung ändern und in die Kämpfe in Palästina eingreifen.

Aus dem Inland

i. **Ehrung.** Der Kroatische Kulturarbeiter Dr. S. J e z i c wurde von der Londoner „Royal Society of Arts“ zum Mitglied gewählt.

i. **Anläßlich der letzten Beograder Studentenunruhen** wurde, wie bereits seinerzeit gemeldet, der Hörer der Beograder Universität Zarko M a r i n o v i c vom Madeniker Slobodan R e d e l j o v i c getötet. Jetzt wurde der Täter vom Beograder Kreisgericht zu fünf Jahren und einem Monat schweren Kerker verurteilt.

i. **Harrypiel an der jugoslawischen Adria.** Wie aus Berlin berichtet wird, begibt sich der bekannte deutsche Filmschauspieler H a r r y P i e l demnächst an die jugoslawische Adria, um dort für den neuen Film „90 Minuten Aufenthalt“ Aufnahmen zu machen.

i. **Blitzschlag tötet vier Menschen.** Wie aus Novi Sad berichtet wird, wurden in Slana bei Bačka Palanka der Landwirt Paul G u t w e i n, dessen Sohn Josef und dessen Schwiegersohn Josef B e s e l vom Blitz getötet. Fast gleichzeitig fand die Nachbarin Julie D z w a l d denselben Tod.

i. **Dr. Gustav Löw Landesverwiesen.** Im Beograder Schmuggelfalle Dr. B o d i wurde Mittwoch abends der Procurist der Expeditionsfirma „Interkontinentale“ Dr. G u s t a v L ö w freigelassen, wobei ihm mitgeteilt wurde, daß er sogleich nach seinem Verhör durch die Zollbehörden binnen 48 Stunden als Ausländer das Land zu verlassen hat. Dr. Löw wurde schon Donnerstag vormittags von den Zollbehörden einvernommen. Er gab dem die Untersuchung leitenden Beamten eine Darstellung darüber, wie der letzte Schmuggeltransport aus Wien nach Jugoslawien kam und wie das Verfahren mit den Zollfreischeinern gehandhabt wurde. Die Zollbehörden führen die Untersuchung weiter.

i. **Beograder Sensationsprozeß.** Vor dem Beograder Kreisgericht begann der sensationelle Prozeß gegen den Direktor der Beograder Prägeanstalt Dr. B o s k o v i c und seinen Buchhalter G j o r g j e v i c. Die Anklageschrift erklärt, daß die beiden im Mai 1933, als in der Prägeanstalt die neuen 50-Dinar-Stücke geprägt wurden,

990 Kilogramm Silberlegierung im Wert von 518.000 Dinar veruntreut haben und sie daraus 6000 Stück 50-Dinar-Stücke Kalifitate geprägt haben.

i. **Mysteriöser Mordfall.** Donnerstag abends wurde in Zagreb der Buchhändler Johann K u g l i von einem unbekannten Mörder überfallen und schwer verletzt. Das Verbrechen ist noch in tiefes Dunkel gehüllt.

* **Bei Verdauungsbeschwerden, wie Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen,** hervorgerufen durch trägen Stuhlengang, ist es zweckmäßig, abends ein halbes Glas und früh nüchtern die gleiche Menge natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu nehmen. Das echte „Franz-Josef“-Wasser bewährte sich stets als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel.

Od min soc ool nar. zdr. S. hr. 15-185 od 25 V 1935

Aus Ljubliana

Iu. **Promotion.** An der Universität in Ljubliana wurden Gabriel R e z i c aus Rakitna und Franz P e r g a r aus Moravce zu Doktoren der Rechte promoviert.

Iu. **Schwäbisch-deutscher Kulturbund.** Wie der „Slovenec“ zu berichten weiß, hat das Innenministerium die von den aufgelösten Kulturbund-Ortsgruppen Ljubliana und Marenberg eingebrachten Beschwerden abgewiesen.

Iu. **Totschlag.** In Pristava bei Mengeš hat der 32-jährige Landwirtssohn Franz B e l e i j a n seinen Nachbar Franz L u-

Muß das heute noch sein?



Zahnschmerzen sind fast immer die Folge unregelmäßiger oder unvollkommener Zahnpflege. Nur wenn Speisereste und die sich darauf entwickelnden Bakterien stets restlos entfernt werden, bleiben die Zähne gesund und schön.

Putzen Sie darum Ihre Zähne regelmäßig mit Kalodont. Der milde Schaum der Mundspezialseife reinigt die Zähne gründlich. Der feine, rundgemahlene Putzkörper poliert den Zahnschmelz schonend, blendend weiß. Und das millionenfach erprobte Sulforizin-Oleat, das in diesem Lande einzig und allein in Kalodont enthalten ist, entfernt und verhütet den gefährlichen Zahnstein, die Ursache so mancher schwerer Zahnleiden.

Achtung! Versuchen Sie einmal das neue Kalodont Mundwasser. Hochkonzentriert, überaus sparsam, desinfizierend und herrlich erfrischend.

SARG'S
KALODONT gegen Zahnstein
HEIMISCHES ERZEUGNIS

Z a r nach kurzem Streite mit einer Gabel getötet. Zwischen den beiden Männern herrschte eine alte Feindschaft. Der Täter stellte sich selbst der Polizei in Ljubliana.

Iu. **Die Advokatenprüfung** bestanden vor dem Appellationsgerichtshof in Ljubliana die Rechtsanwaltsanwärter Dr. Boris B u c und Dr. Dario C e r n e j.

Das Leben für die Wissenschaft gewagt

Die Reihe der heldenhaften Gelehrten und Forscher, besonders Ärzte, die um einer wissenschaftlichen Erkenntnis willen das Leben aufs Spiel setzten, ist um einen neuen bemerkenswerten Fall bereichert worden. Eine englische Ärztin in Birmingham, Dr. E. R. I. I. d. beabsichtigte sich seit längerer Zeit mit dem Studium der Einwirkung giftiger Grubengase auf den menschlichen Organismus. Um die Symptome der Vergiftung genau beobachten zu können, setzte sich die heldenhafte Ärztin selbst vier Stunden lang in einer hermetisch verschlossenen Glasabzweigung den giftigen Gasen aus. Wenn man weiß, daß gerade diesem Gas, dessen Einwirkung hier studiert werden sollte, schon zahlreiche Bergarbeiter bei Grubenunglücken unter qualvollen Leiden erlegen sind, ergibt sich der ganze heldenmütige Wagemut dieser Frau. Mrs. K i l l i d betont, daß man die Einwirkung dieses Giftgases an Tierversuchen nicht hätte studieren können, da seine Einwirkung auf den Menschen eine völlig andere als auf Tiere sei. Sie habe gewußt, daß nur ihre fühne Einjährigkeit der Wissenschaft hier neue wichtige Erkenntnisse habe schaffen können.

Vier Stunden lang beobachteten die bedeutendsten Ärzte Englands durch die Glaswände der Kabine den Einfluß des Giftgases. Vielleicht wäre ihm die Ärztin erlegen, wenn man nicht das Gas so allmählich in die Ka-

bine geleitet hätte, daß sich der Körper gewissermaßen daran gewöhnte. Die Ärztin selbst berichtet, daß sie die vier Stunden über ständig die Möglichkeit der Selbstbeobachtung behielt, obwohl sich furchtbare Kopf- und Gliederschmerzen einstellten und sie von einer dumpfen Schläfrigkeit befallen wurde. Sie fühlte ein Summen und Brausen in den Ohren und in bestimmten Zeitabständen ein donnerähnliches Geräusch. Je länger sie den Gasen ausgesetzt war, umso stärker wurden die Sinnestäuschungen. Als man die mutige Frau endlich aus ihrem Gefängnis befreite, litt sie unter schweren Vergiftungserscheinungen, deren Symptome erst nach Stunden schwächer wurden und nach anderthalb Tagen gänzlich verschwanden. Zum Dank für ihre fühne Tat wurde der Ärztin das Ehrendoktorat mehrerer Hochschulen verliehen.

Sowjetrußland erwägt die Wiederaufbringung von Bloden in verschiedenen Großstädten. — Also haben sie trotz des Herunterholens vor vielen Jahren in den Herzen weitergelautet.

ČATEŠKE TOPLICE
bei Zaoreh. Die wärmste (54° C) radioaktive Quelle in der Drau-Banatschaft. Außerordentliche Erfolge bei Lechias, Rheuma, Gicht und Frauenleiden. G ö f n e t vom 1. Mai bis 30. September. Im Mai, Juni und September Kuren zu sehr niedrigen Fauschulpreisen. Zehn Tage Dn 600.—, 20 Tage Dn 1100.— (Wohnung, Kost, Bäder, ärztliche Untersuchungen, Fahrt von der Station Dobova oder Prečec). Freie Rückkehr mit der Eisenbahn. Prospekte bei Patnik oder bei der Direktion Čateške Toplice, Brežice. 6250

Aus Deavogead

g. **Der Storch auf der Straße.** Vor einigen Tagen war der Postmeister Josef R e r t nicht wenig überrascht, als er auf seinem Spazierweg nächst des Kraftwerkes G o l l eine Frau antraff, die gerade einem Kinde das Leben schenkte. Herr R e r t erkannte sofort den Ernst der Situation und schaffte die Frau mit Hilfe eines herbeigeholten Mannes in das erste Haus. Unverzüglich holte er dann den Arzt.

Reise-Preisrätsel Nr. 12

Reise-Silbenrätsel

a b e b e r b ö r c a c a c e g e i c r i e e d e n d r o d u b e i n e i n e r f ü h f u h r g e n g r o g u n g h o k v e l e k l i l j e m e n ä c h n i n i n i k n o n o r a r e i r e r r i b g o v s a n s e s e s e s t e i s t o s u p t i ü v i v o v o w i l

Aus obigen Silben sind Wörter zu bilden, die nachstehende Bedeutung besitzen: 1. Stadt in Dalmatien, 2. Reisehindernis, 3. notwendiges Reiserequisit, 4. Ort in Unterkrain, 5. Badeort in Slowenien, 6. Verkehrsmittel, 7. wichtiger Bestandteil der Reise, 8. Stadt an der Adria, 9. hängt die Reise davon ab, 10. Stadt in der Nordadria, 11. bekanntes Seebad, 12. Ort bei Maribor, 13. Anforderung zum Fahrtbeginn, 14. Ort am Bachern, 15. Stadt in Slowenien. Die Anfangsbuchstaben der Wörter ergeben ein beliebtes Ausflugsziel.

An die P T Abonnenten!

In der heutigen Nummer der „Maribor Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Verwaltung der „Maribor Zeitung“.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 27. Juni

4300 Schulkinder in Maribor

Wieder ein Schuljahr hinter uns / Befriedigende Unterrichtserfolge / Der Ruf nach neuen Schulgebäuden / Die letzten Reifeprüfungen

An den Mariborer Mittelschulen wurde heute, Samstag, das abgelaufene Schuljahr offiziell geschlossen. Die Kinder vereinigten sich zum Dankgottesdienst, worauf in den Anstalten kurze Schulfeiern abgehalten und die Zeugnisse verteilt wurden.

Die Zahl der lernbegierigen Jugend steigt von Jahr zu Jahr. Dies ist besonders bei den Mittelschulen zu beobachten, da diese Anstalten nach dem Umsturz von einem viel höheren Prozentfuß besucht werden als vor dem Kriege. Der Grund ist darin zu suchen, daß im harten Kampf um die Existenz die Bildung eine ausschlaggebende Rolle spielt, weshalb die Eltern bestrebt sind, ihren Kindern für das Leben eine bessere Unterlage zu geben. Die vorhandenen Schulgebäude reichen für die Unterbringung der Schülermassen bei weitem nicht mehr aus. Die neue Magdalenen-schule, die im Herbst ihre Pforten öffnen wird, wird zwar im Volks- und Bürger-schulwesen einigermaßen Wandel schaffen, dagegen bleibt die Frage der neuen Gebäude für die Gymnasialen beiderlei Geschlechtes nach wie vor offen. Maribor braucht vor allem ein großes Gebäude für das *M a d e n g y m n a s i u m* und ein drittes *K n a b e n g y m n a s i u m*, da die beiden bestehenden überfüllt sind. Wird einmal dieses Problem gelöst werden, dann werden auch die Unterrichtserfolge zufriedensetzender sein.

Was nun die *M i t t e l s c h u l e* u betrifft, wies unsere stärkste Anstalt, das *R e a l g y m n a s i u m*, zu Ende des abgelaufenen Schuljahres insgesamt 1233 Schüler auf, von denen 928 eine zufriedenstellende Note erhielten, und zwar 103 mit Vorzug, 387 mit sehr guter und 438 mit guter Klassifikation; 239 haben die Prüfung zu wiederholen, während 64 eine ungenügende Gesamtnote erhielten.

Am *K l a s s i s c h e n G y m n a s i u m* weist die Statistik 743 Schüler und Schüle-rinnen auf. Die Klasse absolvierten 518, und zwar 95 mit Vorzug, 237 mit sehr guter und 186 mit guter Note; eine schlechte Gesamtnote bekamen 67 Schüler, wogegen 143 sich einer Wiederholungsprüfung zu unterziehen haben.

Die *L e h r e r b i l d u n g s a n s t a l t* wurde von 146 Schülern beiderlei Geschlechtes erfolgt. Einen befriedigenden Gesamt-erfolg wiesen 126 auf (14 mit Vorzug, 67 mit sehr guter und 38 mit guter Note), während 9 die Klasse zu wiederholen und 18 im Herbst zur Wiederholungsprüfung zu erscheinen haben werden.

Die *L e h r e r i n n e n b i l d u n g s a n s t a l t* der *S c h u l s c h w e s t e r n* wies heuer nur den letzten Jahrgang auf, der von 20 Schülerinnen besucht wurde, die alle die Reifeprüfung bestanden. Ueberhaupt weist diese Anstalt stets einen verschwindend kleinen Prozentfuß an unglücklichen Noten auf.

An der *H a n d e l s a k a d e m i e* endlich waren 189 Schüler und Schüle-rinnen vorhanden. Ein zufriedenstellender Er-folg war bei 157 (5 mit Vorzug, 24 mit sehr guter und 16 mit guter Klassifikation) zu verzeichnen; dagegen gibt es 16 Repeten-ten und 24 solche, die eine Wiederholungs-prüfung abzulegen haben.

Von den *B ü r g e r s c h u l e n* ist die *K n a b e n b ü r g e r s c h u l e* die stärkste und wies 17 Klassen mit 792 Kindern auf, von denen 486 eine zufriedenstellende Note er-hielten. Die Kinderzahl wird im Herbst stark eingeschränkt werden, da die zweite *K n a b e n b ü r g e r s c h u l e* im neuen Gebäude am rechten Draufser ihre Tätigkeit aufnehmen wird. Die *M a d e n b ü r g e r s c h u l e* 1 in der *M i l o s e v e a l i c a* hatte 381 Kinder, von denen 243 eine befriedigende Note erhielten, die *M a d e n b ü r g e r s c h u l e* 2 in der *C a n t a r j e v a u l i c a* 325 (242) und die *B ü r g e r s c h u l e* der *S c h u l s c h w e s t e r n* 226 (189).

Die Unterrichtserfolge an den *V o l k s s c h u l e n* waren die nachstehenden: an der *L a n d s c h u l e* 1, Gesamtzahl der Kinder 159, wovon 145 eine zufrieden-

zufriedenende Klassifikation erhielten, *K n a b e n v o l k s s c h u l e* (Uebungsschule) 2 108 (105), *K n a b e n v o l k s s c h u l e* 3 497 (425) und *K n a b e n v o l k s s c h u l e* 4 212 (167); *M a d e n v o l k s s c h u l e* 1 237 (207), *M a d e n v o l k s s c h u l e* 2, *M a g d a l e n e n s c h u l e*, die im Herbst das neue Gebäude bezieht, 423 (368), *M a d e n v o l k s s c h u l e* 3 138 (122) und *M a d e n v o l k s s c h u l e* 4 280 (214), welche zwei deutsche Parallelklassen mit 75 Knaben und Mädchen besitzt, und schließlich an der *V o l k s s c h u l e* (Uebungsschule) der *S c h u l s c h w e s t e r n* 271 (255).

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Mariborer *N o r m a l s c h u l e n*, d. h. ohne Fachschulen, von 4055 Kindern besucht werden, und zwar die Mittelschulen von 2331, die Bürger-schulen von 1724 und die *V o l k s s c h u l e n* von 2325 Schülern. Zählt man noch die Fachschulen dazu, so dürfte sich die Zahl der lernenden Jugend in der Draufstadt auf rund 4300 erhöhen.

Gestern und heute wurden an den Mit-telschulen die letzten *R e i f e p r ü f u n g e n* beendet.

An der *L e h r e r b i l d u n g s a n s t a l t* meldeten sich 26 Kandidaten und 53 Kandidatinnen, zusammen 79, zur Prüfung, die von 20 bzw. 45 Schülern abgelegt wurde. Einer Wiederholungsprüfung haben sich im Herbst 10 (4 bzw. 6) und nach einem Jahr 4 (2 bzw. 2) Kandidaten zu melden.

Die Matura legten ab: Boris Vrto, Mi-lan Borko, Johann Brce, Josef Docauer, Franz Erzen, Johann Gradisnik, Josef Horvat, Anton Kaneler, Franz Klemenec, Vladimir Krajuce, Johann Matkovič, Josef Merdauš, Rudolf Seršen, Stanislaus Se-ver, Oskar Stern, Ignaz Topolnik, Johann Turza, Leopold Weber, Franz Zlatič und

Otto Zimec, ferner Mira Brundčo, Viktoria Dolinsek, Karoline Drogenit, Theodora Du-ša, Albalberta Hren, Helene Ivanuš, Anna Kovč, Franziska Kozar, Hilaria Kresnik, Stefanie Krizaj, Martha Lešnik, Elisabeth Letič, Johanna Mažera, Olga Može, Eli-sabeth Petrič, Cveta Pivko, Christine Pli-beršek, Johanna Podgornik, Ernestine Re-gorščak, Hilde Rus, Maria Barga, Maria Brehl, Franziska Zagor, Katharina Cigan, Maria Delleva, Erika Falta, Sabine Pre-ščaj, Mathilde Jezabel, Juliane Jezovnar, Kornelia Masten, Sofie Mular, Karolne Mravljat, Anna Počkar, Karoline Podgor-ščak, Genoveša Senekovič, Milica Sever, Paula Šauperl, Sabine Šerak, Katharina Škof, Maria Škof, Stefanie Tefave, Belia Tinta, Kofara Tomazin, Olga Trobec und Ottilie Ziegel.

An der *H a n d e l s a k a d e m i e* unterzogen sich 37 Kandidaten der Reifeprü-fung, die nur von zwei Schülern nicht ab-gelegt wurde und dieselben im Herbst noch einmal vor der Prüfungskommission zu er-scheinen haben werden. Die Matura bestan-den: Franz Braniseli, Josef Ferk, Angela Franček, Svetozar Geršič, Christine Ger-zina, Dragomila Golc, Elfriede Jftra, Em-milke Kaffou, Elisabeth Kančič, Emma Kirndl, Elfriede Klar, Olga Koci-Biešič, Anna Kopic, Eva Lesjak, Vladimir Lešnik, Friedrich Lindič, Wilhelm Lofosel, Anna Lufančič, Anna Majhen, Wilhelm Mihe-ljak, Amalie Mohorko, Bronislava Penič, Bojko Perhavec, Josef Perovšek, Friedrich Petovar, Ernestine Petrovič, Cyrilla Pri-jatelj, Franziska Pušnik, Naba Ratusa, Charlotte Schweiger, Franz Stafa, Bogomir Smerdu, Maria Zupanič und Moiffa Zvab.

Eine ebenso dringliche Aufgabe ist jedoch am *Kralja Petra trg* wie auch auf der Reichs-brücke und auf dem Hauptplatz die Regulie-rung des Fußgängerverkehrs. Es ist eine von vielen Ausländern beobachtete Tatsache, daß die Mariborer im wortwörtlichen Sinne „nicht gehen können“, d. h. die Passanten be-nehmen sich im Gewühl der Autos, Motor-räder und Fuhrwerke vielfach nicht besser als Schafe. Dies gilt besonders für die Vertre-terinnen des zarten Geschlechts, die, ohne die Augenblickslage zu übersehen, seelenvergnügt über die Fahrbahn gehen, ohne Wahl der Stelle des Ueberganges, und in den meisten Fällen ist ein Unglück nur durch die Geistes-

Bad Lipik

das billigste im Staate

das ganze Jahr offen.

Staatsbeamte und Pensionäre genießen auch in der Haupt-saison Begünstigungen

Einziges warmes Jodbad in Europa.

gegenwart des Kraftwagenlenkers verhindert worden, der alle Bremsen anriß, um dann fuchsend aus dem Gewühl der undisziplinier-ten Passanten herauszukommen. Die Aufga-be der Verkehrs-polizei wäre es, am Haupt-platz und am *Kralja Petra trg* mit Streifen markierte Uebergänge zu schaffen, wie es be-reits in Zagreb und anderen Städten gechehen ist. Auf der Reichsbrücke müßte das Ueber-schreiten der Fahrbahn durch Passanten un-bedingt geahndet werden, und zwar durch Einsetzen einer entsprechend kleinen, sofort zu erledigenden Strafbüße von etwa 2.— Din. Durch eine solche Regelung würde sich die all-gemeine Verkehrsun-sicherheit bedeutend ver-mindern, vor allem aber wird man sich dar-an gewöhnen müssen, nicht nur immer die Kraftfahrer für alles verantwortlich zu ma-chen. Undisziplinierte Passanten und Radfah-er, die nicht einmal die primitivsten Ver-kehrsvorschriften wissen, sind das Uebel unserer Verkehrsnotenpunkte. Hier den Hebel anzu-setzen wäre Sache der Behörden.

m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen des Petr- und Paul-Feiertages erst Dienstag zur üblichen Stunde.

m. Militärische Nachricht. In Maribor traf gestern der Artilleriereferent der Drauf-division Oberstleutnant Dusan S t e f a n o v i č ein, um die beiden hiesigen Artillerie-regimenter zu inspizieren.

• „Elektroinstalacija“, konz. elektrotechn. Unternehmen, Petrinjska 22, im Hof, Tele-phon 2714, führt alle in dieses Fach ein-schlägigen Installationen und Reparaturen aus. Lager von Installationsmaterialien, Glühlampen, Motoren usw. zu konkurrenz-losen Preisen. 6287

m. Feuerwehrtag in Sv. Martin. Die agile Freiwillige Feuerwehr in Sv. Martin bei Buzberg veranstaltet am Sonntag, den 12. d. einen großen Feuerwehrtag in dessen Rahmen auch eine reich dotierte Tombola stattfinden wird. Als Tombolapreise wurden nicht weniger als 10 Fahrräder bestimmt, außerdem sind noch 300 weitere wertvolle Preise vorhanden. Zwischen Maribor einer-seits und Ptuj andererseits wird an diesem Tag ein Sonderautobus in den Verkehr ge-stellt werden.

m. Autocarausflug des „Putnik“ am 28. und 29. Juni nach Graz und Maria Zell. Umgehende Anmeldungen an das „Putnik“-Büro, Mešandrova cesta 35, Te-lephon 21-22.

m. Einschreibung in die deutsche Winder-heitschule. Die Einschreibung in die deutsche Winderheitschule findet am 30. Juni 1936 in Maribor, Cantarjeva ulica, von 8 bis 12 Uhr vormittags statt, worauf die Interes-senten aufmerksam gemacht werden.

m. Verpachtung einer Bahnhofsrestauration. Die Bahndirektion in Ljubljana schreibt die Verpachtung der Bahnhofsrestauration in C e l j e aus. Für den Betrieb ist ein Kapital von 56.000 Dinar nötig. Die vorschriftsmäßig gestempelten Angebote sind bis 24. Juli der Bahndirektion einzuwenden. Eingehende Informationen über die Bedin-gungen und die Höhe der Kaution sind bei der Bahndirektion und dem Stationsvor-stand in Celje erhältlich.

NUR FÜR MÄNNER

ZWEI ANSTATT EINER!

LESEN SIE!

Wer 10 Stück Rasierklingen der Marke „ERKA“ kauft, bekommt eine Anweisung für ein einmaliges kostenloses Spezi-alschleifen derselben Verlangen Sie unse-re Anweisungen überall! Propagandaver-kauf der Rasierklingenfabrik „Erka“ — Zagreb — Illica 65. 6671

Die Verkehrspraxis hat das Wort!

Schluß mit dem unmöglichen „Drei-Karussell-System“ auf dem Kralja Petra trg / Die Regulierung des Fußgängerverkehrs als dringliche Aufgabe

Der hl. Bürokratismus hat die Frage der Verkehrsregulierung auf dem *Kralja Petra trg* bis heute noch nicht gelöst, da ihm das gegenwärtige System der drei Karussellscheinbar noch immer zu wenig kompliziert dünkt und außerdem sind auch in technis-chen Dingen die rein bürokratischen Lösungen fast immer unentwerrbare Knäule von Komplika-tionen. Wir haben genug lange darauf ge-wartet, daß etwas vernünftiges heraus-kommt, nun ist aber — insbesondere nach dem schweren Wagenunglück der Vorwoche — die Geduld zu Ende. Das Wort hat jetzt ein-zig und allein die Verkehrspraxis und die sich aus ihr ergebenden Erfahrungen. Diese Er-fahrungen, an die die Bürokraten offensicht-lich noch nicht heranreichen, hat jedoch ge-zeigt, daß man heute nicht daran gehen soll, die Zahl der Kurven in einem Straßentem-pelpunkt zu vermehren, sondern zu verrin-gern. In den *Kralja Petra trg* münden — den Brückenkopf mit eingerechnet — fünf Verkehrsaderen ein. Nur dem Vorrichtsge-fühl

der von allen Seiten einströmenden Kraftwa-genlenker ist es bis heute zu verdanken, daß während des gegenwärtigen „Drei-Inselpro-visoriums“ sich kein folgenschweres Unglück ereignet hat. Neger über das viele „Ringel-spielfahren“ gab es genug und die Auslän-der, die an bessere Lösungen verkehrstecht-nischer Fragen gewöhnt sind, hatten die Lacher auf ihrer Seite. So entstand nicht nur im Fahrertreiben, sondern auch in den Köpfen der einfachen Laien die gesunde Erkenntnis, daß auf dem genannten Platz nur eine e i n z i g e, etwas erhöhte Verkehrsinsel zulässig ist. Dieselbe braucht nicht groß zu sein, müßte jedoch oval oder tropfenförmig verlaufen und würde wartenden Passanten den ihnen zukommenden Schutz bieten. Der Wagenver-lehr aber soll sich bei strikter Einhaltung ver-minderter Fahrgewindigkeit und der be-stehenden Vorschrift des Rechtsfahrens und Linksverkehrs vollkommen frei abwickeln. Es wird sich herausstellen, daß dies noch die vernünftigste Lösung ist.

Der Höhepunkt der Slomset-Feierlichkeiten

Das Programm der beiden Hauptfesttage / Vier Minister als Vertreter der Regierung / Maribor in Erwartung von mehreren Zehntausend Gästen



Für die imposanten Slomset-Feierlichkeiten, die Sonntag und Montag ihren Höhepunkt erreichen werden, werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Stadt legt ihr bestes Festkleid an. Überall sind rege Hände an der Arbeit, um den Festlichkeiten einen würdigen Rahmen zu verleihen. Die meisten Gebäude sind besetzt. Die Gebäude in den Straßen, durch die sich die Festprozession bewegen wird, sind mit Grün geschmückt. Die Schaufenster der Geschäfte sind vielfach geschmackvoll dekoriert und mit dem Bild des großen Bischofs versehen.

Vor der Domkirche, vor dem alten städtischen Friedhof, wo der große Führer seines Volkes den ewigen Schlaf schlummert, und vor dem Bahnhof sind Maibäume mit buntem Flaggenschmuck aufgestellt, zwischen denen sich Ketten von Glühlampen hinstrecken, die abends bei der großartigen Illumination in einem Meer von Licht erstrahlen werden. An der Slomset-Bürgerchule vor der Domkirche ist eine mächtige Inschrift angebracht, die desgleichen in Flammen erglänzt wird. An der Kirche ist ein großes Flammkreuz angebracht. Am Hauptplatz tragen die Lichtmäste Lampentronen. Es werden Reflektoren aufgestellt, die die charakteristischen Objekte der Stadt, wie die Kirchen, die Mariensäule, die Burg usw., in ein Lichtmeer tauchen werden. Es erheben sich riesige Tribünen, auf denen die Notabilitäten bei den kirchlichen Zeremonien Platz nehmen werden.

Das Programm der Festlichkeiten

Sonntag vormittags um 8 Uhr findet in der Domkirche ein Pontifikalgottesdienst statt, den Fürstbischof Doktor Tomazić zelebrieren wird. Anwesend werden auch Erzbischof Dr. Jelenc und Fürstbischof Dr. Rozman sein, die Samstag nachmittags aus Ljubljana einreisen. Um 10 Uhr finden in verschiedenen Sälen Ständevorträge statt, getrennt für Männer, Jünglinge, Frauen und Mädchen, für die Akademiker und die Mittelschüler. Für 11 Uhr ist eine große Manifestationsversammlung als Abschluß des Jahresfestes an der S. Trubar-Säule im Union-Saal angesetzt. Nachmittags um 15 Uhr wird im Volksgarten das Volksstück „Unjere Apotele“, an dem gegen 250 Personen mitwirken, aufgeführt. Um 18 Uhr findet in der Domkirche eine Abendacht statt. Um 19 Uhr halten die von Nah und Fern eingetroffenen Adfahrer am Trg svobode eine imposante Versammlung ab. Um 20 Uhr findet im Union-Saal die erste Aufführung des Dramas „Himmelfahrt“ von Sattner statt.

Den Abschluß des ersten Tages bildet die Nachtlichtprozession für Männer, die um 23 Uhr am Trjnskeg trg ihren Anfang nimmt und zur Domkirche sich bewegt, wo eine Mitternachtsmesse abgehalten wird. Der Zug bewegt sich durch die Kolodvorsta, Meljandrova, Slovenska, Tyrseva und Kerkova ulica zum Slomset-Grab und dann durch die Strohmajerjeva und Droznova ulica zur Kirche. Die Mitternachtsmesse zelebriert Fürstbischof Doktor Tomazić, während Fürstbischof Doktor

Rozman aus Ljubljana die Festpredigt hält. Den Festlichkeiten wird auch der Bischof von Stolpe Dr. Gnidovec beiwohnen, doch ist die Zeit seines Eintreffens noch nicht festgesetzt.

Montag, den 29. d., am Peter- und Paulstag, werden in allen Kirchen bereits ab 3 Uhr Messen gelesen und die Frauen kommuniziert. Um 8 Uhr beginnen sich die Teilnehmer am Festgottesdienst unter freiem Himmel an den festgesetzten Punkten zu sammeln, worauf sie sich auf den Hauptplatz begeben, wo um 9 1/2 Uhr die Geistlichkeit mit dem Episkopat an der Spitze ihren Einzug hält. Den Festgottesdienst zelebriert Fürstbischof Dr. Rozman, während der Mariborer Oberhirt Dr. Tomazić die Festpredigt hält.

Hierauf schließen sich die Teilnehmer am Gottesdienst zu einer Prozession zusammen, die sich durch die Koroska cesta und Strohmajerjeva ulica zum Grabe Slomsets bewegt und sodann durch die Kerkova, Gosposla und Ulica 10. oktobra zur Domkirche begibt, wo Fürstbischof Dr. Tomazić, umgeben von der hohen Geistlichkeit, auf der Tribüne die in Buchform gehaltene Petitionen samt Unterschriften der Gläubigen zur Seligsprechung Anton Martin Slomsets entgegennimmt.

Für 15 Uhr ist die zweite Aufführung des Dramas „Himmelfahrt“ im Union-Saal angesetzt, während um 20 Uhr abends im Volksgarten wieder das geistige Stück „Unjere Apotele“ aufgeführt wird. Damit finden die offiziellen Slomset-Feierlichkeiten ihren Abschluß.

Die Festbeleuchtung

Wie schon erwähnt, wird die Draustadt an den Festtagen abends prächtig illuminiert werden. Nach den getroffenen umfassenden Vorbereitungen zu schließen, wird die Beleuchtung ihren überwältigenden Eindruck auf die Teilnehmer nicht verfehlen. Die Sfenlichter Objekte sowie die Schaufenster der Geschäfte werden an drei Abenden illuminiert, u. zw. heute, Samstag von 20 Uhr bis Mitternacht, Sonntag ab 20 Uhr bis zum Morgengrauen und Montag von 20 Uhr bis Mitternacht. Die Fenster der Privathäuser mögen Sonntag von 23 1/2 Uhr bis zum Schluß der Mitternachtsmesse, vor allem in der nächsten Nachbarschaft der Domkirche mit Kerzen oder Glühlampen beleuchtet werden, ferner Montag ab 11 Uhr in jenen Straßen, durch die sich die Festprozession bewegen wird.

Im Anschluß an die Feierlichkeiten ist für Donnerstag, den 2. Juli eine Wallfahrt nach Ptujstjagora geplant, wo um 10 Uhr Fürstbischof Dr. Tomazić eine Festmesse liest.

Wie schon seinerzeit berichtet, genießen die auswärtigen Teilnehmer an den Slomset-Feierlichkeiten auf der Bahn eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung bis 1. Juli. Neben dem gelben Sonderausweis ist auch eine Bescheinigung der Slomset-Gesellschaft vorzuweisen. Wie vergangenen Sonntag, werden auch diesmal mehrere Sonderzüge in Verkehr gebracht, um die riesigen Menschenmassen nach und von Maribor zu bringen.

Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, wird die Draustadt Sonntag und Montag

mehrere Zehntausend Fremde

beherbergen. Für die Unterbringung der Volksmassen wurden umfassende Maßnahmen getroffen. In verschiedenen öffentlichen Gebäuden wurden Räumlichkeiten eingerichtet. Die Gast- und Kaffeehäuser bleiben an beiden Feiertagen die ganze Nacht geöffnet, während die Waffens bis Mitternacht den Betrieb führen können. Die Bevölkerung wird im eigenen Interesse gewarnt vor Taschendieben, die bei großen Massenansammlungen ihr Unwesen zu treiben gewohnt sind, auf der Hut zu sein.

Offizielle Persönlichkeiten

Die Regierung wird sich an den Slomset-Feierlichkeiten in Maribor durch die Minister Dr. Korosec, Dr. Relj, Dr. Janlovič und Ing. Gorgjavič vertreten lassen. Die Sepschichta werden die Abgeordneten Dr. Belc und Nostar Gajsek repräsentieren. Vom jugoslawischen Episkopat werden, wie bereits erwähnt, der greise Erzbischof Dr. Jelenc aus Stiena, Fürstbischof Dr. Rozman aus Ljubljana und Bischof Dr. Gnidovec aus Stolpe Gäste des Lavantiner Oberhirten sein.

Großer Jägertag am Bachern

Der Mariborer Jagdverein veranstaltet am 4. und 5. Juli d. J. beim „Senjor-Heim“ am Bachern einen großen Jägertag, der gleichzeitig mit einem Gesellschaftsausflug der Familien und Freunde unserer grünen Gilde verbunden sein wird. An dem bevorstehenden Jägertag werden nicht nur die Mitglieder des engeren Mariborer Jagdvereines teilnehmen, vielmehr auch die Mitglieder der Sektionen Sv. Lovrene na Poh., Buhred-Marenberg, Ribnica, Prevalje, Orna, Sv. Lenart v Slov. gor., Gornja sv. Kungota und Slov. Ribnica. Es wird dies demnach eine der größten Veranstaltungen unserer grünen Gilde in den letzten Jahren sein, ein großes Treffen, das nicht nur jagdsachlichen, sondern in gleichem Maße auch gesellschaftlichen Charakter tragen wird.

Die Mariborer Teilnehmer benötigen am Samstag, den 4. Juli um 15.30 Uhr einen Autobus, der vor dem Hotel „Drel“ bereitsteht wird. Für jene Teilnehmer, die mit der Eisenbahn fahren, werden von der Station Brezno-Ribnica bis nach Ribnica günstige Autobusverbindungen zur Verfügung stehen. Die Autobusfahrt von Maribor nach Ribnica und zurück wird auf zirka 50 Dinar zu stehen kommen. Für billige Nächtigung (Zimmer von 10 bis 15 Dinar, gemeinsame Schlafstelle 5 Dinar pro Person) wurde bereits Sorge getragen. Verpflegung: Abendessen am Samstag, Frühstück und Mittagessen am Sonntag zusammen 16 Dinar oder 20 Dinar, Mittagessen allein 10 bis 12 Dinar. Programm des Jägertreffens: Am Samstag um 23 Uhr Abbremsen eines

großen bengalischen Feuers am Gipfel des „Nezerški vrh“, darauf geselliges Beisammensein. — Am Sonntag um 6 Uhr früh Ausflug zum Ribnica-See; um 9 Uhr Sitzung des Mariborer Jagdvereines; um 12 Uhr gemeinsames Mittagessen und um 16 Uhr Heimkehr.

Um eine möglichst klaglose Organisation des Jägertages zu gewährleisten, werden die Teilnehmer ersucht, ihre Teilnahme bis spätestens 2. Juli Mittags an Herrn Gilj, Maribor, Ljubljanaer Kreditbank, bekanntzugeben.

Natürliches Mittel gegen Fettreihigkeit

ist das berühmte Mineralwasser „Donat“, Rogaska Slatina.

Befragen Sie Ihren Arzt!

Aufklärung des Hausbesitzervereines

Vom Vereine des Hausbesitzer in Maribor erhielten wir folgende Aufklärung zur Verlautbarung der hiesigen Stadtgemeinde in Angelegenheit der Begünstigungen bei Zahlung der zum Ertrag vorgeschriebenen Kosten für die Verbreiterung des bestehenden Trottoirs.

Der Stadtmagistrat hat den Hausbesitzern in der Meljandrova cesta, Sodna ulica und anderswo den Ertrag der Kosten für die Verbreiterung der schon bestehenden Trottoirs auferlegt, die Mehrzahl derselben hat jedoch dagegen Beschwerde geführt, bzw. die Klage beim Verwaltungsgerichtshofe eingebracht.

Duftige Sommerkleider



Nur echt in dieser Packung

Tan-Kino

Burg-Tontino. Nur bis einschließlich Sonntag ein lustiger Wienerfilm „Wenn ich König wäre“ mit Viktor de Kowa, Camilla Horn und Paul Westermeier in den Hauptrollen. Ab Montag die Reprise des erfolgreichsten Usa-Films „Egiphten“ mit Heli Finkensteller, Trude Marlen und Paul Richter in den Hauptrollen. In Vorbereitung „Nur wer die Sehnsucht kennt“, ein Großtonfilm mit ausgezeichnetem Gesang. Louis Graveur und Theo Linggen in den Hauptrollen.

Union Tontino. Premiere des Superfilms „Ave Maria“. Ein herrliches Liebeslied, ein Film der Liebe und Hoffnung. Im Film wirkt die polnische Aviatik und Armee mit, große Kirchenschöre und unübersehbare Pilgermassen von der Wallfahrt zu Jenstoban. Ein Film, der jedermann begeistern wird, und auf der ganzen Welt einen großen Erfolg zu verzeichnen hat. Der Film ist in deutscher Sprache. Um die Besichtigung dieses Filmwertes jedermann zu ermöglichen, sind die Preise für alle Plätze stark reduziert.

Es soll dem Urteil des Verwaltungsgerichtshofes nicht vorgegriffen werden, ob nämlich die Gemeinde das Recht hat, den Kostenertrag für die Verbreiterung bestehender Trottoirs zu verlangen, welche zu einer Zeit erfolgte, als die bezügliche Vollzugsverordnung noch nicht erschienen war. Eines steht aber fest, daß die Stadtgemeinde in allen beim Verwaltungsgerichtshofe anhängigen Fällen kein Recht hat, den Kostenertrag zu fordern, bevor nicht darüber in der letzten Instanz entschieden worden ist, und auch nicht die Zahlung von Verzugszinsen zu verlangen, da es sich nicht um öffentlich-rechtliche Abgaben handelt.

Der Stadtmagistrat hat nämlich in einzelnen Fällen in den Zahlungsaufträgen ausgesprochen, daß die eingebrachten Beschwerden keine aufschiebende Wirkung hätten, d. h., daß die zum Ertrag vorgeschriebenen Beträge ungeachtet der eingebrachten Beschwerden zu zahlen sind. Die k. u. k. Verwaltungsverwaltung für das Draubanat hat jedoch den gegen diesen Passus im Zahlungsauftrage gerichteten Beschwerden Folge gegeben und die Entscheidung des Stadtmagistrats bezüglich des Beslages, daß „die Beschwerde keine aufschiebende Wirkung habe“ außer Kraft gesetzt mit der Begründung, daß nach dem Paragr. 119 des Gesetzes über das allgemeine Verwaltungsverfahren die Durchführung der Entscheidung im allgemeinen Interesse nicht unbedingt notwendig war.

Die Auferlegung des Kostenertrages für die Verbreiterung der Trottoirs hat bei den Betroffenen genügend Unwillen hervorgerufen, handelt es sich doch in der Mehrzahl der Fälle um ganz bedeutende Beträge. Es ist daher das Verlangen wohl gerechtfertigt, man möge nicht weitere unnötige Beunruhigung hervorrufen, bevor nicht der Verwaltungsgerichtshof sein Urteil gefällt hat.

Die Zahlungserleichterungen, wie sie der Stadtrat beschlossen hat — wenn es nämlich überhaupt zur Zahlung kommen sollte — mö-

Dabna bei Celje

verleiht allen Herz- und Nervenkranken, allen welche ruhebedürftig sind, neue Lebenskraft. Mit größtem Erfolge werden Frauenkrankheiten geheilt. Auch in der Hauptsaison mäßige und solide Preise. Pension von Din. 35.— bis Din. 90.—. Auf Verlangen Prospekte!

gen aber von dem Zeitpunkte an gelten, wo die bezüglichen Vorschriften rechtskräftig geworden sind. In diesem Sinne wird an die Einsicht der Stadtvertretung appelliert.

m. Weidmannsheil. Dem bestbekanntesten Kaufmann Herrn Franz **W e i l e r**, Farbwarenhandler, Gosposka ul., gelang es, anlässlich seines Erholungsurlaubes in St. Veit a. d. Glan in Kärnten einen kapitalen Rehbod zu erlegen.

m. Aus dem Männergesangsverein. Wir eruchen alle jene Sangesfreunde, die bisher die Vereinschronik noch nicht bestellten, ihre Subscriptionsanmeldungen möglichst sogleich der Vereinsleitung bekannt zu geben, damit die Drucklegung dieses Geschichtswerkes nicht verzögert wird.

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS Vetrinjska 11, Tel. 27-30, im Gremiumshause.)

m. Ausflüglerarten auf der Kärntnerbahn. Befamlich werden jeden Sonn- und Feiertag auf der Strecke Maribor—Prevalje besondere Ausflüglerarten ausgegeben, die zu einer 50-prozentigen Preisermäßigung bzw. kostenlosen Rückfahrt berechtigen. Bei der Abfahrt muß der Morgenzug, der Maribor um 5.44 Uhr verläßt, sowie der letzte Abendzug desselben Tages benützt werden. Bei Doppelfeiertagen bzw. bei darauffolgenden Sonn- und Feiertagen kann die Rückfahrt auch am zweiten Tag, jedoch erst mit dem Abendzug angetreten werden.

m. Gründung einer Akademischen Unterstützungs-genossenschaft. Von hiesigen Hochschülern wird die Gründung einer Akademischen Unterstützungs-genossenschaft angestrebt. Die gründende Vollversammlung findet am Mittwoch, den 1. Juli im kleinen Saal des „Marodni dom“ statt.

m. Agnoszierte Leiche. Die Leiche der unbekanntem jungen Frau, die vor einigen Tagen in die Pesnica gesprungen ist, konnte gestern geborgen werden. Es handelt sich um die kaum 21-jährige Großbesitzerstochter Marie **D a m i s** aus Gruseva bei Sv. Marjeta.

*** BITTE,** besuchen Sie das Friseurgeschäft **B. ULČAR, Stolna ul. 5!** Sie werden es nicht bereuen! 6732

m. An allen Volksschulen sowie an der Minderheitsschule in Maribor finden die Einschreibungen für das Schuljahr 1936/37 am 30. Juni von 8 bis 12 Uhr statt. Neuzutretende haben den Heimat-, Tauf- und Impfschein vorzulegen.

m. Um die Schachmeisterschaft von Maribor. Der Mannschaftswettbewerb wird heute, Samstag, um 20 Uhr im Hotel „Novi svet“ fortgesetzt und am Montag, den 29. d. ebendort abgeschlossen. Es wirken 32 Spieler mit.

m. An der Anton Martin Slomšek-Mädchenschule finden die Einschreibungen für das nächste Schuljahr am 30. Juni zwischen 8 und 12 sowie 14 und 16 Uhr statt. Neuzutretende Schülerinnen haben außer dem letzten Schulzeugnis auch den Taufschein mitzubringen, desgleichen ist die übliche Steuervorschreibung vorzulegen.

m. Vier Brände. In Družmirje bei Belenje schlug der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Besitzers **J o s e f D e z m a n** ein und steckte es in Brand. — In Bg. Prebustovje bei Smartno am Bahren gingen die Baulichkeiten am Grundbesitz **Z o r l o** in Flammen auf. — In Martjanci wurden die Stallungen des Pfarrhofes von einem

Schadenfeuer heimgesucht. Kurz darauf brach im Nachbardorf Lesanovci ein Feuer aus, dem das Wirtschaftsgebäude des Besitzers **S t e f a n S o s i c** zum Opfer fiel.

m. Damenschneiderkurs. Der angekündigte Kurs für Schnittzeichnen für das Damenschneidergewerbe wird Dienstag, den 14. Juli um 1/10 Uhr in Maribor eröffnet. Die Kursdauer ist auf rund 6 Wochen berechnet. Den Kurs veranstaltet das staatliche Gewerbeförderungsamt durch den Fachlehrer **K n a f e l j**. Die bereits angemeldeten Interessenten werden über die Einzelheiten schriftlich verständigt werden. Weitere Anmeldungen können beim Gewerbeförderungsreferat im Bezirkshauptmannschaftsgebäude, unmittelbar oder im Wege der sachlichen Genossenschaftlichen vorgenommen werden, doch ist mit Rücksicht auf die hohe Zahl der bisherigen Anmeldungen die Zulassung weiterer Teilnehmer zu diesem Kurse fraglich.

m. Wichtige Fremdenverkehrskonferenz. In Zagreb fand gestern eine Konferenz der Direktoren des „Putnik“ statt, die die Frage der Mobilmachung verschiedener klotierter Guthaben von Ausländern zur Hebung unseres Fremdenverkehrs eingehend durchberieten. Die Konferenz zeitigte ein positives Ergebnis, denn in kürzester Zeit werden Kesselschecks und Hotelbons — lautend auf Dinars — eingeführt werden, die gewiß den ausländischen Gästen ganz besondere Vorteile bringen werden. Auf diese Weise wird sich unsere Auslandsschuld vermindern gleichzeitig wird aber vor allem der Hotelindustrie ganz besonders geholfen sein. Den Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik) vertrat Direktor **J o f. S o s i c**.

m. Sonderautobus des „Putnik“ zum Davis-Cup-Kampf Deutschland—Jugoslawien. Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet am 12. Juli anlässlich des Finalkampfes um den Davis-Cup zwischen Jugoslawien und Deutschland eine Sonderfahrt mit dem Autocar nach Zagreb. Die Fahrt erfolgt um 6 Uhr, sodas der Wagen bald nach 10 Uhr Zagreb erreichen wird. In Rogaska Slatina wird eine Zwischenstation eingeschaltet. Die Rückfahrt von Zagreb ist für 21 Uhr angelegt. Die Teilnehmer mögen sich unverzüglich anmelden und ihre Wünsche betreffs der Eintrittskarte bekanntgeben.

*** Gasthaus Ahtig.** An beiden Feiertagen Konzert. 6798

*** Pischander, Sped. Radvanje.** Bekreer Weine, Bachhühner. 6792

*** Gasthaus „Franka Toplica“.** Mlinika ulica 15, schenkt ausgezeichnete, sortierte Weine aus. Schöne Regalbahn. 6680

*** Achtung!** Prima Eigenbau Steirerweine 8 Din, Gutmorerer, Riesling 10 Din. Bachhühner, Aufschnitte billigst im Gasthof „Turist“, Betanjska 39. 6665

*** Beste und billigste Weine,** täglich frisches Fassbier (Krügel 3.50 Din) bei **Podgoršek, Nova vas.** 6655

*** „Betanjska Slatina“** ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Behandlung der Ausscheidungsorgane, bei chronischen katarhalischen Erkrankungen der **B l a s e** und des Harnleiters, die dieses Heilwasser infolge seines diuretischen Einflusses reinigt und auschwemmt. 5441

*** Gasthaus Krempf, Radvanje — Gartenkonzert.** Anerkannte Küche, prima Weine, Fischeligi-Fassbier, Erdbeerbowle. 6738

*** Restauration „Drei Leich“.** Gute Wesseller- und Eigenbaumeine zu 10 Din Liter. Frisches Bier, Spanjerfel, Hühner, Aufschnitte. 6787

*** Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „**Franz-Josef**“-Bitterwasser. Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935

Aus Ptuj

p. Ehrung verdienter Weidmänner. Freitag abends fanden sich im Gasthof „Weißes Kreuz“ in stattlicher Anzahl unsere Grünrode zu einer intimen Feier ein, in deren Rahmen unseren verdienten Weidmännern Rechtsanwalt **D r. S a l a m u n**, der befaunlich schon durch lange Jahre hindurch an der Spitze unseres Jagdvereines steht, sowie den Herren **G u i d o v o n P o n g r a h** u. **H a n s S t r o h m a h e r** das Diplom der Ehrenmitgliedschaft überreicht wurde. Die Verdienste der drei gefeierten Grünrode würdigten in warmen Worten **Vizeobmann Anton B r e n c i c** und Schriftführer **W f o n z M a z l u**. Der schöne Abend verlief im Zeichen sportlich-tameraschaftlichen Beisammenseins.

p. Sportliches. Sonntag, den 28. d. wird eine Auswahl von Leichtathleten des **S k. Ptuj** bei dem großen Meeting des **S k. Mura** in Murfa Sobota mit. Etwaige Interessenten für den Sonderautobus mögen sich unverzüglich bei Herrn **Erwin U r s c h i h** melden. — Am selben Tage wird in Murfa Sobota auch das Fußballteam des **S k. Drava** zu einem Match antreten. — Am Montag, den 29. d. absolvieren die stets tatendürftigen **Altherren des S k. Ptuj** in Poljane eine Kraftprobe gegen den dortigen **S k. Boč**.

p. Für den Straßenbau zwischen Majspert und Kraplje wurden von der Banatsverwaltung weitere 40.000 Dinar bewilligt. Die Arbeiten, die von Herrn **F r a n z P e s l** geleitet werden, sind in vollem Gange.

p. Der Ausschuss für die Errichtung eines König Alexander-Denkmal in Ptuj hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der beschloffen wurde, die eingesammelten Beträge der Antituberkulosenliga zu überlassen, die angewiesen wurde, ihrerseits die Sammelaktion fortzusetzen und ein König Alexander-Memorial zu bauen. Auch das Archiv des Ausschusses ist in den Besitz der Antituberkulosenliga übergegangen.

p. Ein menschliches Gerippe wurde unweit von Spod. Hajdina in einer Schottergrube ausgegraben. Hievon wurden sowohl die Gen darmerie, als auch der Vorstand des Museum vereines verständigt.

p. Wochenbereitschaft der Fein. Feuerweh. Von Sonntag, den 28. d. bis zum 5. Juli verzieht die zweite Rott- des ersten Zuges mit Brandmeister **Stefan Madnik**, Rottführer **F r a n z C e r n i v e c** sowie den Mannschaftspersonen **J a k o b P e t r o v i c**, **J o s e f M a j n s e l**, **M o i s M u r t o** und **F r a n z B r o n j a t** die Feuerbereitschaft, während **Chauffeur J o s e f M e c**, **Rottführer Konrad B a u p o t i c** sowie **J o s e f M a j n s e l** und **F e r d i n a n d Z a l a r** von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachdienst verzieht bis einschließlic Freitag, den 4. Juli die Apotheke „**Zum goldenen Hirschen**“ (Mag. Pharm. Behrbalk).

Apothekennachdienst

Samstag: Magdalenen-Apotheke (Mag. Savost) und Schuzengel-Apotheke (Mag. Baupot).

Sonntag: St. Antonius-Apotheke (Mag. Albaneze) und Mohren-Apotheke (Mag. Waber).

Montag: Schuzengel-Apotheke (Mag. Baupot) und Sv. Arch-Apotheke (Mag. Vidmar)

Dienstag: Stadt-Apotheke (Mag. Minarfit) und Magdalenen-Apotheke (Mag. Savost).

Heltere Ecke

Gm!

Mutter: „Nachdem das Paddelboot umkippte, umschlang er dich?“
Tochter: „Ne, Mutter, so war's nicht. Erst umschlang er mich, dann umschlang uns das Wasser!“

Dann freilich!

„Klage doch nicht in einemfort, wo dein Schwiegervater sechs große Zeitschriften und zwei Zeitungen herausgibt!“

„Aber das ist auch das Einzige, was er herausgibt...“

(Mllers Familie Journal.)

Entschluß.

A.: „Ich habe mich entschlossen, heuer meine Ferien dazu zu verwenden, um meine Heimatstadt besser kennen zu lernen.“
B.: „Fein, das wollen wir zusammen tun. Ich habe auch kein Geld zum Reisen.“

Schlimme Kritik.

„Unsere Nachbarin ist an Blutvergiftung erkrankt.“

„Hat sich die Schlange in die Zunge gebissen?“ (Se suis partout.)

Unter Freundinnen. „Mal tut er, als wenn er mich glühend verehrt, dann ist er wieder ganz zurückhaltend. Der Mann ist verrückt!“ — „Aber klare Momente scheint er doch zu haben!“

Der Gutherzige. Erich ging zur Braut. Vor der Türe steht der Schwiegervater. „Ein ernstes Wort, lieber Erich“, sagt er traurig, „ich habe eben mein ganzes Vermögen verloren! Mir bleibt nichts, überhaupt nichts!“ — „Da sollen Sie sehen, wie ich bin — Sie sollen nicht alles verlieren — Sie können Ihre Tochter behalten!“

Dolenjske Toplice

Radiothermales Heilbad 38° C. Bahnstation Straza-Toplice auf der Linie Ljubljana — Novomesto. Bäder in den aufsteigenden Quellen. Immense Ergiebigkeit: 3.000.000 Liter in 24 Stunden. Erwiesene gute Heilerfolge bei Gelenks-, Muskel- und Nervenrheumatismus aller Art, Gicht, Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, bei Wechselbeschwerden, bei Folgeerscheinungen und Nachbehandlungen von Verletzungen, bei Rekonvaleszenz etc. etc. Hochsaison: 15. Juni bis Ende August. Pauschalpension samt Bäder: von Din 65.— bis Din 75.— täglich, für 20 Tage: Din 1400.—. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung. 6786

Schöne 2 Zimmer Wohnung

parkettiert, abgeschlossen, mit 1. August zu vermieten. Anzufragen Magdalenska 24. II. Stock. 6789

LOKAL

aus 3—4 Räumen, zirka 60—100 m², mit elektr. Stroin, 5 PS, Wasserleitung, Gas, für Fabrikunternehmung gesucht. Angebote mit Preis unter „Gute Zahlung“ an die Verw. 6790

Zagorer-Kalk

Zement und andere Baumaterialien empfiehlt

Fa. GRADIVO früher **C. Pickel** **MARIBOR** 6463 Koroljeva ulica 39

Drabteinsätze

Eisenbetten, Matratzen, Ottomane kaufen Sie billigst bei **FRANJO NOVAK** Vetrinjska 7. Koroska 8. 6781

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung.“

Teppichweberei „Mekka“ - Subatica

wird in der Mariborer Festwoche wieder ausstellen.

Ausführung und Preise konkurrenzlos. Handarbeit, reine Wolle. Es wird auf langfristige Abzahlung verkauft. Im eigenen Interesse warten Sie mit dem Ankauf ab!

Das Rätsel um den See von Ribnica

Das Ribnica-Beden ein längst verschwundener Bachernsee / Interessante Feststellungen über den See im ehemaligen St. Bartholomä

Johannes ist vorüber, die Kirchen sind gereift
Und der Planina Wiesen, blau, rot, weiß gestreift
An ihrem Rande grasen wohl 100 Rinder leicht,
Umher im Kreise grünen, wohl Kuf- und Buchsbaum dicht.

Also beginnt die Sage vom „Reisnigger See“:

Sie handelt von der Frau Reza und ihrem Sohne Arnel, der ein Bösewicht war. Uebermütig in seinem Reichtume und böse bis ins Innerste seiner Seele, verwehrt er einem müden Wanderer Obdach und Labung. Selbst einen Trunk aus dem Hofbrunnen vereitelte er ihm, indem er große Steine ins Wasser warf und dadurch das Wasser trübte. Da verfluchte der Wanderer die höfartigen und bösen Grundherren und wünschte ihnen soviel Wasser, daß sie darinnen erlaufen mögen. Als bald ballten sich die Wollen über der „Bella lapa“ und ein Ungewitter brach nieder, wie man es noch nie gesehen hatte. Die Wasser schossen vom Berge zu Tal und schon war der Hof der Frau Reza überschwemmt, wie auch alle Felder und Weiden. Ueber allem bildete sich ein großer See. — Schwarz war das Wasser und es spiegelte sich darin der ihn umgebende Urwald. Wo früher Leben und fröhliches Treiben herrschte, war nun eine geheimnisvolle Ruhe. Dies berichtet die Sage über die Entstehung des „Reisnigger Sees“.

Wie allen Sagen, so wird wohl auch dieser irgendein Geschehnis zu Grunde liegen. Viel wurde schon über den See am Bachern geschrieben, wobei man jedoch immer an jenen an der Höhe denkt, der eigentlich nur eine kleine Moorlache ist.

Durch einen Zufall und später durch Studien der Lokalchronik kam mir ein Gedanke, daß ich den See ganz wo anders zu suchen begann. Vielleicht wird meine Phantasie der Wahrheit näher kommen, als die vielen Erörterungen über den See von Ribnica, die man in letzter Zeit zu lesen bekommen hat.

Unter Ribnica gegen Nord-Ost erstreckt sich ein etwas hängendes Flachland, das plötzlich in das große Beden des Welta-Baches abfällt. Dies Beden wird durch den Johanns- u. Rotenberg abgeschlossen. Diese Berge kommen bei der „Huda peč“ so nahe zusammen, daß das Tal der Welta zu einer Schlucht wird. Es ist gerade Platz für den Bach und die enge Straße. Erst vor 100 Jahren wurde diese Straße durch Sprengungen des Felsens gebaut, denn früher mußte man entweder durch den Bach oder bei Hochwasser über die Abhänge des Rotenberges fahren.

Wenn im Frühjahr und im Herbst der Nebel aus dem Drautale steigt, erfüllt er dieses ganze Beden und tagelang nicht die Nebel schiebt gerade bis Ribnica. Es bietet sich den Beschauern ein wunderbares Bild auf diesen großen, von der Sonne beschienenen Nebelsee. Die und da regen aus diesem Meer einige Inseln hervor. So stand ich oft, aus dem Nebel des Tales kommend, plötzlich in strahlender Sonne. Unter mir wogte der Nebel, und da kam mir zum erstenmal der Gedanke, ob nicht hier der Ribnica-See gewesen sei.

Hochwasser kamen von den Bergen, nahmen auf dem Wege durch den Urwald Baumstämme und Geröll mit sich und verlaufen die Talenge bei der „Huda peč“. Es entstand eine Stauung und da sonst kein Abfluß vorhanden ist, füllte sich das ganze Beden mit Wasser und wurde zu einem großen Stausee. Für diese Annahme suchte ich nun die Beweise. Ich will voraussagen, daß ich weder Spezialist, noch Forscher bin und es auch diesen anheim stelle, dieses Problem rein wissenschaftlich zu lösen. Erst möchte ich mit meinen geologischen Beobachtungen beginnen. Die Höhenlinie von Ribnica ist gleichzeitig die Trennungslinie zwischen dem höher gelegenen Urgestein und dem tieferliegenden Sedimentgesteinen (Tonsteine in verschiedenen Arten). Auf diesem Tonsteine lagert nun auf allen Hügeln die ich aus dem Nebel hie und da gleich Inseln empfortragen sah, Konglomerat und reiner Sand. Beides ist eine Bildung durch Wasser, also rein alluviale Bildungen. Je nach dem Wasserstande lagerten sich die Schichten ab und blieben auf den sanften

Hügeln erhalten, während sie an den Hängen und in den Tälern fortgeschwemmt wurden. Es ist nicht anzunehmen, daß dies Moränenbildungen wären, da alle Steine vollkommen rund sind. Weiters berichtet die Lokalchronik, daß die Ebene unter Ribnica noch vor 200 Jahren vollkommen versumpft war, während man heute trockene Felder und Wiesen hat.

In der Geschichte finden wir schon früh den Namen „Reisnigg“ erwähnt, doch merkt würdigerweise nie als Ortsbezeichnung, sondern wurde damit immer ein Gebiet gemeint, und zwar heißt es „Bom Gebiete im Reisnigg oder Reysnigg“ und meint damit immer das Beden von der Welta beiläufig, wo sich die „Huda peč“ befindet bis zum Orte Ribnica. Viel Streit gab es um dieses Gebiet und zwar in erster Linie ob seines Fischreichtumes. Es ist schwer anzunehmen, daß der Bach, der heute durch dieses Beden fließt, allein maßgebend war für die vielen Streitigkeiten, da es doch genügend Bäche in der Gegend gibt, die nie erwähnt werden und sicher auch so reich waren, wie es dieser Bach ist und war.

Zwischen dem 8. und 9. Jahrhundert wurde der ganze Bachern, darunter ausdrücklich auch Ribnica den Kärntner Grafen dienstpflichtig gemacht, Graf Bernhard schenkte zwischen 1050 und 1100 den ganzen Landstrich „im Reisnigg“ dem Kloster St. Paul im Lavanttal. Cholo der Zweite von Saldenhofen (1284—1319) kam mit dem Stifte in St. Paul in Streit und zwar in erster Linie wegen dem Gebiete um Ribnica. Man findet auch in den Schriften aus dieser Zeit und früher den Namen „Revenize“. Im Jahre 1319 kam zwischen den Saldenhofnern u. St. Paul ein Vergleich zu Stande, in dem sich „Cholo u. dessen Gemahlin, wie auch dero Erben allem unwechseln Besitze der Eigentümer des Stiftes St. Paul an der Drau und Welta und im Reissnigg gegen St. Lorenzen, wie auch auf den Zehent am Reissnigg und dies vor den

Zeugen: Graf Ulrich von Paunberg, Albert von Wildhausen und etlichen anderen entsagen“. In diesem Vergleich, wie auch in anderen Verträgen heißt es: „Alle die Hueben was des tails ist enhalb der Welta sand Lorenzen gelegen und in dem Reysnigg“.

Auch die Bezeichnung Welta, Welit, Welitth für den Bach muß einen Grund haben. Dieser Bach muß zeitweise so groß gewesen sein, daß man ihn eben „Welit“ nannte, denn der heutige Bach ist trotz Hochwasser nicht größer als jeder andere Bach unter den selben Umständen am Bachern. Heute heißt der Bach Welta. Wahrscheinlich wurde die Stauung des östern durchbrochen, so daß große Wassermengen plötzlich abfloßen. Interessant ist, daß am Ende des Tales bei der Einmündung in die Drau nie eine Ortschaft gelegen war, wie es bei allen Einmündungen der Fall ist. In den alten Verträgen war der Bach die Grenze zwischen zwei Gebieten und trotz dem der Bach heute noch das ganze Tal durchfließt, hat man den oberen Teil immer nur als das Gebiet „im Reissnigg“ bezeichnet, und nicht mehr den Bach als Grenze genommen.

Nach dem Tode Cholo des Dritten kam das Gebiet an die Habsburger. Herzog Albert der Dritte übernahm es und verließ es zu Nikolsburg an Hans von Lichtenstein am 13. Juli 1374. In dieser Urkunde heißt es u. a.: „Des ersten die güter gelegen hinter der Tra enhalb der Welta und in dem Reysnigg genannt“.

Auch das Wort „Reissnigg“ in allen seinen Abarten als Ortsbezeichnung ist bemerkenswert, da auch am Wörthersee ein Reissnigg existiert, wie auch in Krain. Alle diese dürften den gleichen Stamm haben, wie auch die gleiche Bedeutung.

Die erste Kirche hieß St. Bartholomä am See. Wann wirklich die erste Kirche erbaut wurde, steht nicht fest, denn die heutige ist

ein Stückwerk aus verschiedenen Zeiten und wurde als solche erst 1687 geweiht, die Pfarre jedoch erst 1756 errichtet. Möglicherweise wurde die erste Kirche irgendwie zerstört, denn es ist nicht anzunehmen, daß in diesem Gebiete erst so spät eine Kirche errichtet wurde, während in Sv. Volfent ober Ribnica, laut Chronik eine Glocke existierte, die die Jahreszahl 1226 aufwies. Auch ist es schwer anzunehmen, daß der Name Bartholomä am See auf den See auf der Höhe, der wie schon früher erwähnt, eigentlich eine große Lache ist und nie viel größer gewesen sein dürfte, zurückzuführen ist. Der Name dürfte auf die Zeit zurückgehen, da noch der See bestanden hat und erhielt sich nach dem Verschwinden des Sees weiter. Die Entfernung des Ortes von dem schwarzen See ist viel zu groß, um auf die Namensbildung irgendeinen Einfluß zu haben.

Meiner Schätzung nach dürfte der See in der Keltenzeit entstanden und zur Zeit der Besiedlung durch die Slowenen verschwunden sein. Auch für diese Behauptung könnte ich etwas anführen, was einem Beweise ähnlich sieht. Die Siedlungsweise auf dem Bachern ist ein von den Kelten übernommenes Hoffsystem. Ueber meiner angenommenen Uferlinie sind typische slowenische Hoffnamen u. z. Vučnik, Kogelnik, Potočnik, Dvočnik, Močnik u. s. w., nicht einer dieser Namen, der anders lauten würde. Gegen die Höhe zu haben wir: Lipsnik, Tratinik, Poharnik, Vistnik, Kavnjak usw. Unter der Uferlinie findet man folgende Namen: Küber, Vanzl, Rath, Gelbl, Burggraf, Oswald und einige andere. Anzunehmen ist, daß dieses Namensland, entstanden durch den ausgeronnenen See, durch das Stift St. Paul oder von sonst jemandem kolonisiert wurde, denn einige von diesen Namen finden sich noch heute in Bayern.

Ich glaube, auf Grund erhaltener durchgeführter Untersuchungen müßte das Rätsel vom Ribnicer See aufgeklärt werden und es würde auch die Heimatgeschichte sicher sehr bereichern.

Der Nebel zeigte mir, gleich einem Phantom, einst den See, vielleicht bleibt es ein Phantasiengebilde, vielleicht lag da wirklich einst der durch Sagen und Gesänge verewigte schwarze See von Ribnica.

Jug. G. M.

Primus Trubar

Zum 350. Todestag des Reformators der Slowenen und Begründers der slowenischen Schriftsprache und Literatur

Vor 350 Jahren — am 29. Juni 1586 — starb Primus Trubar, der Reformator von Krain und Begründer der slowenischen Schriftsprache und Literatur. Er war 1508 in Rasica bei Turjak als Sohn eines Zimmermannes geboren und Unterthan des Freiherrn, späteren Grafen und Fürsten Auersperg. Zunächst besuchte er die Schule in Fiume, dann die in Salzburg und Wien, war aber so arm, daß er sich vielfach kein Brot als Currentschüler erlangen, als „Parasitenhunger“ sogar erbetteln mußte und war daher nicht imstande, an den Universitäten zu studieren und sich Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache anzueignen. Der treffliche Bischof von Triest und Wien, Peter Bonomo, der damals in Wien lebte, fand aber an den frommen Gesängen und der schönen Stimme des Knaben Gefallen und nahm ihn 1525 als Discipulanten in seine Cantorei in Triest auf, ließ ihn auch zeit seines Lebens ein wohlwollender Beschützer und Förderer. Schon 1529 verschaffte er dem jungen Manne die Kaplanei bei St. Maximilian in Celje. Als aber in Untersteier und Unterkrain der Aberglaube des Landvolkes durch angebliche Visionen eines übel berüchtigten Weibes aufstachelt und durch den Eigennutz einiger Priester ausgebeutet wurde, konnte sich der junge Priester, obgleich er noch gut katholisch war, nicht enthalten, in öffentlichen Predigten das Volk zur rechten Erkenntnis des alleinigen Heilands Jesu Christi hinzuweisen.

Nun hatte sich damals unter den Gebildeten des Bürgerstandes und unter der Geistlichkeit in Lubljana eine der Reformation zuneigende Stimmung verbreitet, und so kam es, daß Trubar im Lubljanaer Dom gegen die Ehelosigkeit der Priester predigen

konnte, was ein Verbot des Bischofs zur Folge hatte. Die mit Trubar sympathisierende Bürgererschaft öffnete ihm dafür die unter städtischem Patronat stehende Spitalkirche der Heiligen Elisabeth, wo sich ihm der Domherr Paul Wiener, später der erste evangelische Bischof Siebenbürgens, als Prediger anschloß. Dieses Auftreten gab den Oligarchen Trubars Gelegenheit, ihn aus Lubljana zu entfernen, und er erhielt — um ihn kaltzustellen — die Pfarrei St. Helena zu Loka bei Radče in Untersteier. 1542 finden wir Trubar aber wieder als Domherr in Lubljana, wo er in slowenischer Sprache predigte. 1546 ist er Pfarrer von St. Jernej in Unterkrain und setzte hier seine religiösen Predigten fort, so daß der Ort bisweilen noch heute im Volk als „luteranska vas“ (lutheranisches Dorf) bezeichnet wird. Nun schritt der Bischof Urban Tetter gegen den unbedeutenden Priester ein und setzte ihn gemeinsam mit einigen anderen ähnlich gesonnenen Geistlichen gefangen. Trubar entwich aber über die kroatische Grenze. Seiner Vorfürde, Güter und Bücher beraubt, hielt er sich nun als slowenischer Prediger zum Teil in Triest, zum Teil auf einem der adeligen Schlösser im Karst auf, indem er sich der fröherischen Hoffnung hingab, wieder in seine frühere kirchliche Stellung eingesetzt zu werden. Man verfolgte ihn aber auch weiterhin, so daß er sich genötigt sah, nach Tirol und — auch hier noch nicht sicher — nach Kärnten zu flüchten. Hier wurde Trubar 1548 von dem reformatorischen Prediger Veit Dietrich freundlich aufgenommen und nunmehr — wie er selbst sagt — „ein rechter evangelischer Priester“. Dietrich verschaffte ihm die Stelle eines Predigers in Rotenburg an der Tauber,

und hier war es, wo sich Trubar ganz eingehend damit beschäftigte, die bis dahin noch nicht in Buchstaben fixierte slowenische Sprache in Schrift darzustellen, was ihm nach vielen Bemühen 1549 gelang. Bereits ein Jahr später wurden beide ersten Werke in slowenischer Sprache gedruckt, ein Katechismus und ein A-B-C-Buch. Diesen Büchern folgten in den Jahren 1555 bis 1582 viele andere, Gesangbücher, Psalmen, das Neue Testament, der Psalter, Luthers Hauspostille u. a., im ganzen 25 slowenische Druckwerke, die meisten in Krain in Württemberg vom Freiherrn Hans Ungnad, der eine Bibeldruckerei gegründet hatte, in glagolitschen, cyrillischen und lateinischen Buchstaben hergestellt wurden.

Unterdessen war Trubar 1552 Pfarrer in Sempten geworden, wurde aber, da in Krain die Reformation weitere Fortschritte gemacht hatte, 1561 von den Krainer Landständen in seine Heimat zurückberufen, wo er mit großem Jubel empfangen wurde. Er schritt sofort an die Einrichtung evangelischer Gemeinden und fungierte als deren Oberhirt und Bischof, als 1562 ein kaiserlicher Befehl in Lubljana eintraf, Trubar und andere evangelische Geistliche gefangen zu setzen. Auf Betreiben der Landstände unterließ jedoch die Gefangennahme, und Trubar wurde lediglich vom Bischof verhört. Gleichzeitig ging aber eine Beschwerde der Stände über den Bischof an den Kaiser ab, die zur Folge hatte, daß das Verfahren gegen Trubar eingestellt und ein solches gegen den Bischof eröffnet wurde. Als Trubar darauf eine slowenische Kirchenordnung herausgab, wurde er wiederum aus Krain verbannt und die neue Kirchenordnung für ungültig erklärt. Bei seinem

abermächtig Scheiden aus Ljubljana hinterließ Trubar dort seine Bibliothek und wurde damit der Gründer der ersten öffentlichen Bucherei in Krain.

Der verfolgte Geistliche ging nun nach Württemberg und wurde 1665 Pfarrer in Laufen am Neckar, ein Jahr später Pfarrer in Derendingen bei Tübingen. Hier lebte er bis an sein Ende, geliebt und verehrt von allen, die ihn kannten. Die trauischen Stunden aber zahlte ihm bis zu seinem Tode ein Jahresgehalt. Am Tage vor seinem Hinscheiden erließ er allen, die ihm etwas schuldig waren, und an die seine Erben hätten Ansprüche stellen können, ihre Schulden. Er starb am 29. Juni 1686.

Anton Pöschel.

Radio-Programm

SONNTAG, 28. JUNI.

Ljubljana, 8 Uebertragung aus der Kirche. 9.30 Nachr. 9.45 Jugoslawische Musik. 11 Reportage. 12 Nachr. 12.15 Schallplatten. 13.15 Gesangsquintett. 17 Bauernstunde. 17.20 Konzert. 18.30 Jugendstunde. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Uebertragung nach Ansage. — Beograd, 18 Kinderstunde. 19.10 Nachr. 19.30 Stunde der Nation. 20 »Milos' Hochzeit«, Oper von Konjovic. — Wien, 8.45 Frühkonzert. 9.55 Gottesdienst. 11.45 Symphoniekonzert. 13 Unterhaltungskonzert. 15 Nachr. 15.15 Bücherstunde. 15.15 Eigensendung Graz: Heitere Stunde. 16.15 Vorträge. 17.20 Ein Walzerregen. 18.25 »Die Meistersinger von Nürnberg«, Oper von R. Wagner. (Wiener Festwochen). — Berlin, 18 Nachmittagskabarett. 19 Schallplatten. 20 Bezirks-Wettbewerb. — Breslau, 18 Badesitten von einst. 19 550jähr. Jubiläum der Universität Heidelberg. 20 Bunter Abend. — Deutschlandsender, 18 Reisebericht. 18.30 Melodie und Rhythmus. 20 Für jeden etwas. — Leipzig, 18 Hörspiel. 18.25 Musik. Reigen. 20 Das macht Freude! — München, 18 Funkbild. 19 Deutsch-Finnische Austauschsendung. 20.10 Fränkischer Kehraus. — Paris, 19.45 Tanzmusik. 20.30 Operette. — Bernmünster, 19 Lieder. 20.35 Musikalische Einblicke aus Spanien. — Prag, 17.35 Deutsche Sendung: Eine bunte Stunde aus Karlsbad. 19 Militärmusik. 20.30 »Amerikanische Yacht in Split«, Hörspiel. — Droitzsch, 17.30 Kammerkonzert. 19 Klavier. 21 Unterhaltungskonzert. — London, 18.30 Konzert. 20.45 Nationale Stunde. — Mailand, 18.30 Schallplatten. 20.45 Symphoniekonzert. Dir. Respighi. — Rom, 17 Bunter Konzert. 20.40 »Jenufa«, Oper von Janacek. — Budapest, 19.10 Klavierkonzert. 20 Orchesterkonzert.

MONTAG, 29. JUNI.

Ljubljana, 9 Nachr. 9.30 Gottesdienst. 11 Slawische Musik. 12 Nachr. 12.30 Religiöse Veranstaltung. 13 Schallplatten. 17 Bauernstunde. 17.20 Lustiger Nachmittag. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. Gesangsquartett. 21 Konzert (aus Subotica). — Beograd, 18.30 Lieder. 19.30 Stunde der Nation. 20 Operettenfragmente. — Wien, 8.15 Frühkonzert. 10.30 Orgelvorträge. 11 Lettische Lyrik. 11.30 Symphoniekonzert. 12.45 Blasmusik. 14.40 Reportage vom Segelflug. 15.45 Vortrag. 16.30 »Der Messias«, Oratorium von G. F. Händel. 18.30 Erlebnis eines Inders in Wien. 19.40 »Der Opernball«, Operette. — Berlin, 17 Paul Hörbiger und Schrammelmusik. 18 Schallplatten. 19.15 Vortrag. 20.10 Bunter Abend. — Breslau, 17 Konzert. 19 Klaviermusik. 20.10 Der blaue Montag. — Deutschlandsender, 17 Musik am Nachmittag. 18.15 Lieder. 19 Schallplatten. 20 Kammermusik. — Leipzig, 18 Fröhlicher Alltag. 19.15 Hörspiel. 20.10 Bunter Abend. — München, 18 Konzert. 19 Reportage vom Jubiläum in Heidelberg. 20 Europäische Liebes- und Frühlingslieder. — Paris, 18.30 Symphoniekonzert. 20.45 Kammerkonzert. — Bernmünster, 19 Schallplatten. 20 Orchesterkonzert. — Prag, 17.35 Deutsche Sendung. 18.05 Ein Tag in Franzensbad. Hörfolge. 19 »Die keusche Barbara«, Operette von Nedbal. 20.50 Konzert. — Droitzsch, 19 Tanzmusik. 20 Hörspiel. — London, 20.05 Bunte Stunde. 21 Bachmusik auf Klavier. — Mailand, 19 Unterhaltungsmusik. 20.40 Operette. — Rom, 19.20 Konzert. 21.30 Violinkonzert. — Budapest, 19 Jazz. 20.55 Zigeunermusik.

DIENSTAG, 30. JUNI.

Ljubljana, 12 Schallplatten. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Opernübertragung aus Zagreb. — Beograd, 18 Kammerkonzert. 18.30 Serbisch. 19.30 Stunde der Nation. 20 Orchesterkonzert. — Wien, 7.25 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 11.25 Italienisch. 12 Mittagskonzert. 15.20 Kinderstunde. 16 Liederstunde. 17.20 Klavierkonzerte. 18.25 Französisch. 19 Nachr., Vortrag. 20.10 Hörspiel (Frankl-Bühne in Graz). 21 Ungarische Stunde. — Berlin, 18 Walzerklänge. 19 Arbeiter singen. 20 Bunte Klänge. — Breslau, 17 Konzert. 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — Deutschlandsender, 17.50 Japanische Volkslieder. 18.30 Olympia-Vorbereitungen. 19 Und jetzt ist Feierabend. 20 Wir bitten zum Tanz! — Leipzig, 18 Chorlieder. 19 700 Jahre Stadt Jena. 20.10 Aus Operetten. — München, 19 Unterhaltungsmusik. 20 Größe in die Sommerfrische. — Paris, 18 Konzert. 20 Plauderei. — Bernmünster, 18.30 Aegypten. Vortrag. 20 Brahms-Konzert. — Prag, 18.05 Deutsche Sendung. 18.55 Sch. 19 Bunter Programm. 20.35 Oper. — Droitzsch, 19.15 Erzählungen. 21.30 »Die Zauberflöte«, Oper. — London, 20.40 Violinkonzert. — Mailand, 19 Konzert. 20.40 Oper. — Rom, 19 Unterhaltungsmusik. 20.40

Nachrichten aus Celje

Bulgarien . . .

Zum bulgarischen Tanz- und Liederabend im hiesigen Stadttheater.

Celje, 24. Juni.

Bulgarien ist das eigentliche Balkanland, von der Mariza durchzogen, dem antiken Hebrusflusse, in dem die Nymphen und Wassernymphen ihr Spiel treiben. Sofia ist die Hauptstadt dieses Landes, in deren Straßen der gewaltige Gebirgsstod der Witoscha hineinschaut, Sofia damit einen Hauch des titanischen Jamsbrud verleiht. Bulgarien ist zum großen Teile Gebirgsland. Aber es ist vor allem auch Sonne n e n L a n d. Und die Sonne bestimmt das Leben Bulgariens. Sie läßt die Rosen, den Tabak, die Früchte, den Wein wachsen, durchglüht sie mit all ihrer süßlichen Kraft, und sie pflöpft auch auf die Menschen jenes Feuer der Leidenschaft, das zur bulgarischen Landschaft in so eigenartiger Harmonie steht. Und bei aller Leidenschaft bewahrt die Sonne den Menschen doch ihre Ruhe. Die Natur des Landes und die Natur seines Volkes sind breit. Bulgarien ist aber auch ein duftendes Land. Wälder, Felder, Rosen, alle anderen Blüten, das Obst, der Wein, alles vereinigt sich zu einem einzigen Duft, in den sich dann der Hauch des Schwarzen Meeres gedrängt.

Aus der Höheebene von Sofia waren am Montag neunzehn bulgarische Studenten und Studentinnen, zu einer Volkstanzgruppe vereinigt, nach Celje gekommen, wo sie am Dienstagabend in ihren wunderschönen Volkstrachten aus dem reichen Schatze ihrer Volkslieder und Tänze auserlesene Gaben boten. Waren das nicht die Menschen, die noch vor gar nicht langer Zeit aus dem Ästen des Njowschen Meeres kamen und die weite Ebene von Thrakien besiedelten? Vielleicht sinuen sie manchmal über diese zweitausend Jahre hin, ohne daß sie es merken. Sie sind alle sehr verkommen. Aber, wer einen Dienst von ihnen verlangt, der findet sie bereit und aufgeweckt. So bereit wie die Sonne selbst, die seit Ewigkeit aus den Kluten des Schwarzen Meeres aufsteigt und ihre Wärme über das Land ergießt, so bereit wie diese neunzehn lieben Burjchen und Mädels aus dem Hochland von Sofia es sind, die fernab ihrer Heimat aus dem Füllhorn ihrer Volkslieder und Tänze heraus mit großem Verständnis und innerster Anteilnahme das Bild des bulgarischen Landes und seines Volkes zeichnen.

Helfried P. Scharlenau.

c. Todesfall. Im hiesigen Krankenhaus starb am Donnerstag Dr. Vilmos N h e r, Ministerialbeamter aus Budapest. Der Verstorbene weilte als Kurgast in Rogaska Slatina, von wo er am 11. Juni wegen eines Magenabzesses ins Krankenhaus nach Celje gebracht werden mußte. Dr. Uher erreichte ein Alter von 45 Jahren. Die Leiche wurde nach Budapest überführt.

c. Jubelfeier. Die Absolventen der zweiklassigen staatlichen Handelsschule in Celje, Jahrgang B 1925/26, treffen sich am Sonntag, dem 28. Juni, um 10 Uhr vormittags im Hotel „Europa“, um ihre vor zehn Jahren abgelegte Schlußprüfung zu feiern.

c. Antike Nachricht. Die Rathauskorrespondenz gibt bekannt: Alle Eigentümer von lebenden Bäumen oder sonstigen Strauchwerk an öffentlichen Straßen und Wegen sind verpflichtet, die in die Straßen reichenden Zweige zu beschneiden. Lebende Bäume und Sträucher, die näher als zwei Meter vom äußersten Strauchrand entfernt sind und höher als 1.50 Meter über den Straßenebenen emporragen, müssen gestutzt werden.

c. „Athletik“ feiert. Wie gemeldet, wird der hiesige Athletik-Sportklub am Abend des 4. Juli in den Gasthofanlagen „Zur grünen Wiege“ sein 30. Stiftungsfest festlich begehen. Aber noch vorher, am 28. und 29. Juni, wird „Athletik“ im Rahmen seines Stiftungsfestes der hiesigen Sportöffentlichkeit ein paar sehr interessante Pokalspiele bieten. Den Jubiläumspokal spendeten die Herren Brüdel A b e l, Industrielle in Grafnitz. Zu den Pokalspielen hat „Athletik“ drei der besten Mannschaften der ersten Liga verpflichtet, und zwar „Rapid“ und „Zeleznicar“ aus Maribor sowie den

Komodie. 21.15 Blasmusik. — Budapest, 17 Jazz. 19.45 Konzert. 21 Konzert des Opernorchesters. 22.45 Deutscher Vortrag über Budapest.

SK. Celje. Alle Spiele werden auf dem Sportplatz beim „Felsenkeller“ ausgetragen. Beginn jeweils um halb 5 Uhr nachmittags. Am Sonntag spielen „Zeleznicar“ gegen SK Celje und „Rapid“ gegen „Athletik“, am Montag „Rapid“ gegen SK. Celje und „Zeleznicar“ gegen „Athletik“. Wer wird den Pokal gewinnen? Wir wollen zu den Wettspielen gehen und den Ausgang der Kämpfe dortselbst miterleben. Es wird sich lohnen, so viele gute Mannschaften hintereinander um einen Pokal kämpfen zu sehen.

c. Von der Handelsschule. Die hiesige zweiklassige staatliche Handelsschule besuchten am Ende des abgelaufenen Schuljahres insgesamt 136 Lernende (35 Schüler und 101 Schülerinnen). Davon sind 22 Schüler und 60 Schülerinnen „durchgekommen“, 10 Schüler und 26 Schülerinnen haben Nachprüfungen, 3 Schüler und 15 Schülerinnen müssen die Klasse wiederholen. Zur Abgangsprüfung meldeten sich 14 Schüler und 19 Schülerinnen. Von den angetretenen 33 Kandidaten legten 4 Schülerinnen die Prüfung mit Auszeichnung ab. 4 Schüler und 3 Schülerinnen wurden auf den Herbsttermin zurückgestellt.

c. Abschlußprüfung. Wie gemeldet, waren 33 Kandidaten zur Abschlußprüfung an der staatlichen Handelsschule in Celje angetreten. Ein Zeugnis mit Auszeichnung erhielten vier Kandidatinnen, nämlich Angela Breznitar, Stefanie Pernus, Kaverie Prisljan und Katarina Waga. Mit sehr gutem Erfolg legten drei Kandidatinnen die Prüfung ab, und zwar Anna Knez, Johanna Kolman und Elisabeth Ammit.

c. Wie wird das Wetter am Sonntag und Freitag? Die Optimisten hoffen natürlich: schön (obgleich das Unwetter am Freitag mittags, das über Celje wieder einen tüchtigen „Wäcker“ brachte, entschieden auf das bekannte „Gesetz der Serie“ hindeutet); die Pessimisten weisen nur stumm auf die völlig verdorbenen Doppelheiligtag Weihnachten, Ostern und Pfingsten hin. Ihr Berichterstatter in Celje, der schon vor Jahr und Tag auch unter die Meteorologen gegangen ist, schweigt sich noch aus. Machen wir uns jedenfalls auf alles gefaßt — am nächsten Dienstag werden wir ja genaueres wissen.

c. Städtekampf Klagenfurt Celje im Schach. Dem rührigen Schachklub Celje ist es gelungen, diesen Städtekampf für den 28. Juni zum Abschluß zu bringen und so den Anhängern dieses interessantesten aller Spiele wieder einmal Gelegenheit zu geben, hervorragende Spieler an der Arbeit zu sehen. Der genannte Wettbewerb der beiden Städte findet also am 28. Juni abends im Hotel „Zum schwarzen Adler“ in Klagenfurt statt und verspricht, hervorragende Kämpfe zu bringen. Beide Orte werden durch zehn ihrer besten Spieler vertreten sein, die dann als Mannschaft gewertet werden. Aus Celje wird auch eine große Anzahl von Schachsummlern die Fahrt mitmachen und gleichzeitig mit den Schachisten die Gelegenheit benutzen, um dem Wörthsee am Sonntag nachmittags einen Besuch abzustatten. Im ganzen liegen bisher 25 Anmeldungen vor.

c. Die Reserve-Offiziere in Celje werden aufmerksam gemacht, daß sie am Vidov dan (28. Juni) zum Besuch des Festgottesdienstes verpflichtet sind. Die Gottesdienste finden der Reihe nach um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche, um halb 9 Uhr in der pravoslavischen und um 9 Uhr in der evangelischen Kirche statt.

c. Die Identität festgestellt. Wie gemeldet, wurde in der Nähe des Luhn-Weites in Pisce eine weibliche Leiche aus der Samt geborgen. Am Mittwoch erkannte der Keuschler Andreas L e b e r aus Mogojnica bei Grize in der Toten seine 44 Jahre alte Frau Johanna aus Smarjeta bei Maribor, vollständig nach Skofja vas bei Celje. Die Leiche wurde am selben Nachmittag im Krankenhausfriedhof beerdigt.

c. Schuleinschreibung. Die Einschreibung in die erste Klasse der städtischen Mädchenschule in Celje findet am Dienstag, dem 30. Juni, von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr in der Direktionskanzlei statt. Die in Frage kommenden Kinder müssen bis zum 31. Dezember d. J. das sechste Lebensjahr erreicht haben.

c. AWC in Trbovlje. Für nächsten Sonntag und Montag (28. und 29. Juni) haben der SK. Trbovlje und SK. Amater in Trbovlje den Männer-Reisler (Klagenfurter

Athletik-Sportklub) zu zwei Wettspielen nach Trbovlje verpflichtet. Beginn der Spiele an beiden Tagen um 17 Uhr und zwar am Sonntag auf dem Plage des SK. Trbovlje und am Montag auf dem Plage des SK. Amater.

c. Vor dem Richter. Das Kreisgericht Celje verurteilte die Landwirtstochter Franz Struša und Josef Kamensel aus der Umgehung von Rogaska Slatina zu drei Jahren Kerker und zwei Jahren Ehrverlust. Die beiden Angeklagten haben im heurigen Mai den 62 Jahre alten Landwirt Karl Dolc aus Čada vas überfallen und mißhandelt, so daß Dolc wenige Tage später im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

c. Verbrühte Kinder. Die beiden Bauernkinder Josef Turnsek aus Smarje, 5 Jahre alt, und Martin Prisljan aus Brailovce, 7 Jahre alt, haben sich mit heißem Fett bzw. heißem Wasser übergossen. Die beiden Knaben erlitten schwere Brandwunden aller drei Grade und mußten ins hiesige Krankenhaus gebracht werden.

c. Leichtathletikkämpfe. In Celje findet am heutigen Sonntag (Vidov dan) ein Leichtathletikkampftag zwischen dem hiesigen SK. Jugoslavija und dem Sportklub „Slavija“, Varazdin, statt. Beginn der Kämpfe um 9 Uhr vormittags auf dem Blacs. „Slavija“ verfügt über sehr gute Leichtathleten, so über den Mittelstreckenläufer Lataš. Aber auch „Jugoslavija“ mit Petersek und Urbanec sind ernstzunehmende Gegner. Es ist mit schönen Ergebnissen zu rechnen.

c. Wohin Sonntag und Montag? Wie gemeldet, wird der Athletik-Sportklub Celje am heutigen Sonntag und morgigen Feiertag anlässlich seines 30. Stiftungsfestes der hiesigen Sportöffentlichkeit ein paar interessante Pokalspiele bieten. Den Jubiläumspokal spendeten die Herren Brüdel A b e l, Industrielle in Grafnitz. Zu den Pokalspielen hat „Athletik“ drei der besten Mannschaften der ersten Liga verpflichtet, und zwar „Rapid“ und „Zeleznicar“ aus Maribor sowie den SK. Celje. Alle Spiele werden auf dem Sportplatz beim „Felsenkeller“ ausgetragen.

Beginn der Spiele heute und morgen um halb 5 Uhr nachmittags. Am Sonntag spielen „Zeleznicar“ gegen SK. Celje und „Rapid“ gegen „Athletik“, am Montag „Rapid“ gegen SK. Celje und „Zeleznicar“ gegen „Athletik“. „Zeleznicar“ wurde in der Meisterschaft des Kreises Maribor, Celje und Mannschaften, „Rapid“ hat gerade in letzter Zeit ganz großartig gespielt. SK. Celje ist durch neue Kräfte verstärkt und „Athletik“ ein sehr ernst zu nehmender Gegner. Wer also wird den Pokal gewinnen? Wir wollen selbst sehen und auf den Sportplatz gehen. Es wird sich gewißlich lohnen, vier so gute Mannschaften hintereinander um einen Pokal kämpfen zu sehen.

Aus Vitanje

it. Hoher Gast. Dieser Tage weilte hier der Kommandant der Draubdivision General N e d e l j k o v i c. Der hohe Gast stieg im Gasthof Krzman ab.

it. Das staatliche Eichamt hat folgende Amtstage für den Bereich Konjice bestimmt: 11. Juli, 14. August, 12. September, 10 Oktober, 14. November, 12. Dezember.

it. Die Affentierung der Militärdienstpflichtigen verlief in diesem Jahre ohne jeglichen Zwischenfall. Die Kommission war im hiesigen Schulgebäude untergebracht.

it. Die Freiw. Feuerwehr hält morgen, Sonntag, ihren traditionellen Feuerwehrfesttag ab. Das Fest, das auf der Wiese neben dem Rüsthaus stattfinden wird, beginnt um 14 Uhr. Am Programme stehen Musikkonzerte der Kapelle „Slavski“ aus Trbovlje, ein Beschießen, eine Tanzunterhaltung sowie sonstige Belustigungen. Falls es regnen sollte, findet das Fest am darauffolgenden Feiertag statt.

it. Von unbekanntem Täter wurden in letzter Zeit mehrere Triangulierungszeichen eigenmächtig entfernt. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Unfug schwere Bestrafung nach sich zieht.

it. Politische Amtstage sollen künftighin auch in Vitanje abgehalten werden. Wie verlautet, wurden hiesig der 30. Juni, 11. August, 27. Oktober und 15. Dezember in Auslicht genommen. An den genannten Tagen wird ab 10 Uhr vormittags ein Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Konjice in den Räumen der Gemeindeverwaltung den Parteien zur Verfügung stehen.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Arbeitslosigkeit in der Welt

Noch immer 22 Millionen Menschen ohne Verdienst / Teils Besserung, teils Verschlechterung der Lage

Während der letzten Monate des Vorjahres setzte erwartungsgemäß in fast allen Ländern eine jahreszeitlich bedingte Verschlechterung der Beschäftigungslage ein; nur in England und den USA. lagen Ende Dezember die Arbeitslosenzahlen noch unter denen vom dritten Quartal. Soweit die Arbeitslosigkeit in der Welt überhaupt statistisch mit einiger Verlässlichkeit zu erfassen ist, ist sie um die Jahreswende 1935-36 auf etwa 22 Millionen zu beziffern. In einigen Ländern wie z. B. Frankreich, Holland, Schweiz, Tschechoslowakei und Dänemark, lag die Arbeitslosigkeit Ende Dezember noch über dem entsprechenden Vorjahresstand. Die ersten Monate 1936 brachten zwar in den meisten Ländern eine gewisse Entspannung, jedoch dürfte diese dadurch ausgeglichen werden, daß die Schätzung der Arbeitslosigkeit in den USA. im Durchschnitt des ersten Quartals 1936 um fast eine Million höher ausfällt als im Durchschnitt des vierten Vierteljahres 1935. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen wird demnach Ende März 1936 ebenfalls auf 22 Millionen geschätzt.

In Großbritannien hat die seit anfangs 1935 eingetretene Besserung der Arbeitslage bis zum Jahresende angehalten. Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende Jänner dieses Jahres 2.18 Millionen und ging bis April auf 1.81 Millionen zurück.

In Frankreich stellte sich die Zahl der Arbeitslosen Ende 1935 auf 355.000, betrug Ende Dezember v. J. 430.800, stieg im Jänner 1936 auf 477.200 und war mit 443.215 im April dieses Jahres noch verhältnismäßig hoch. Die Jahresendzahl 1935 (430.782) lag um rund 20.700 über der von 1933. Seit März ist die saisonmäßige Entlastung eingetreten. Da von der amtlichen Statistik nur die unterstützten Arbeitslosen erfasst werden, ist anzunehmen, daß der tatsächliche Umfang der Arbeitslosigkeit erheblich größer ist und aller Wahrscheinlichkeit nach die Millionengrenze bedeutend überschreitet.

Die in Belgien bereits in den Sommermonaten 1935 eingetretene Besserung der Beschäftigungslage machte sich weiterhin spürbar. Die Zahl der Vollarbeitslosen erreichte 1935 den günstigsten Stand im Oktober mit 130.981; die im Winter erwartungsgemäß erfolgte Zunahme setzte sich zwar bis zum Febr. 1936 fort, jedoch lag bereits die Jahresendzahl (162.166) um rund 24%, die Arbeitslosenzahl vom März sogar um rund ein Drittel unter der von 1935. Die Zahl der Kurzarbeiter betrug Ende des ersten Quartals dieses Jahres 93.500 gegen 148.408 im März 1934.

Die Entwicklung in Holland zeigt, wie in den Vorjahren, auch im Verlauf des Jahres 1935 ein ungünstiges Bild. Die Zahl der Arbeitslosen lag am Jahresende mit 471.924 (414.342) erheblich über dem Vorjahresstand. Nach dem winterlichen Höchststand vom Jänner 1936 (475.800) trat die jahreszeitlich bedingte leichte Besserung ein. Ende April betrug die Zahl der Arbeitslosen 416.746.

In der Schweiz nahm die Arbeitslosigkeit, die 1935 ihren niedrigsten Stand bereits im Juni mit 59.878 Stellungsuchenden erreicht hatte, im Laufe des Winters wieder erheblich zu. Bereits am Jahresende war ihre Zahl mit 118.776 auf einen bisher noch nicht erreichten Stand gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 1935 betrug die Zahl der Stellungsuchenden 82.468 (im Vorjahre 65.440 und 1933 67.867). Der Jänner 1936 brachte mit 124.008 (110.283) Arbeitslosen noch eine weitere Verschlechterung. Dann setzte die Entlastung ein, die die Zahl bis zum April auf 89.370 herabstufen ließ; davon entfielen allein 34.600 auf Bauarbeiter.

In Desterreich zog die Zahl der Arbeitslosen infolge der winterlichen Ruhe von 204.908 Ende September 1935 auf 321.529 Ende Februar dieses Jahres an. Seit März zeigt sich die Entspannung. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ging bis Ende April auf 267.000 herab (davon allein 111.000 in

Wien); sie lag um rund 20.000 unter dem Stand vom 30. April 1935.

In Ungarn hat die Beschäftigungslage sich in den beiden letzten Jahren nur wenig geändert. Die Zahl der Stellenjuchenden war im Jahre 1935 mit 52.048 gegenüber der 1934er Ziffer von 52.157 kaum verändert. Die seit 1932 eingetretene Besserung setzt sich weiter fort.

In der Tschechoslowakei waren im September 1935 573.332 nicht untergebrachte Bewerber vorhanden. Während des Winters (bis zum Februar) lag ihre Zahl über dem Vorjahresstand. Der März brachte mit 797.770 Arbeitslosen gegenüber dem Februar einen Rückgang um 7,3%, der sich im April (716.500) verstärkt fortsetzte.

In Polen hat sich die Arbeitslosigkeit trotz zunehmender Beschäftigung 1935 noch wenig verringert. Der höchste Stand wurde im Februar d. J. mit 488.576 gezählt, im April waren es nur noch 414.165.

In Schweden war die Entwicklung der Beschäftigungslage weiter günstig, die Zahl der Arbeitslosen betrug im Jahresdurchschnitt 1935 61.581 gegen 114.802 in 1934 und 164.773 in 1933. Im März d. J. wurden 53.162 (83.588) Arbeitslose gemeldet.

In Norwegen waren im Februar

d. J. 40.268 (441.653) Arbeitslose vorhanden. Ihre Zahl ging im April auf 37.700 zurück.

In Dänemark waren am 31. März d. J. 125.607 (102.088) Arbeitslose vorhanden, die sich bis April auf 88.922 ermäßigten. In Estland, Finnland und Lettland hat sich auch weiterhin der Rückgang der ohnehin unbedeutenden Arbeitslosigkeit fortgesetzt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich nach den Schätzungen des Gewerkschaftsbundes die Zahl der Arbeitslosen im Jahresmittel 1935 auf 12,20 (12,36) Millionen. Für Jänner d. J. werden 12,65 (13,06) Millionen, für Februar 12,57 (12,76) und für März 12,18 (12,61) Millionen gemeldet.

Was nun Jugoslawien betrifft, geht die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten etwas zurück. Allerdings ist auch hier das Bild nicht einheitlich, da gewisse Wirtschaftszweige, vor allem die Textilindustrie, eine erfreuliche Besserung der Lage aufweisen, während sich in anderen Branchen die und da sogar eine Verschlechterung bemerkbar machte. Immerhin liegen auch da Anzeichen einer allmählichen, wenn auch geringen Besserung vor.

In Deutschland endlich ist die Zahl der Arbeitslosen beträchtlich zurückgegangen, wenn auch nicht im gewünschten Maße. Die eingeleiteten großen öffentlichen Arbeiten, wie der Bau der Reichsautobahnen, brachten eine Beseitigung der wirtschaftlichen Vertiefung mit sich. Verlässliche statistische Daten liegen noch nicht vor.

Jugoslawischer Eier- und Geflügelmarkt

Eier.

J. U. Die Eierausfuhr richtet sich nach wie vor in der Hauptsache nach Deutschland, die Schweiz, Tschechoslowakei, teilweise England und Desterreich und in letzter Zeit in der Richtung Spanien.

Deutschland: Bis zum 24. d. zahlten die deutschen Importeure für die Klasse C 60, B 65 und A 70 Reichsmark je Originalkiste von 1440 Stück, franko Salzburg. Diese Ware war ausschließlich für die deutschen Kühhäuser bestimmt. Dementsprechend mußte auch die Qualität erstklassig sein. Ab 25. d. tritt eine Preiserhöhung von 4 Reichsmark je Originalkiste ein. Da die Preise im Inland merklich angezogen haben, hat sich die Ausfuhr empfindlich verringert, so daß das zugestandene Kontingent nicht voll ausgenutzt werden konnte. Infolge der nun eintretenden Preiserhöhung ist auch für die nächste Zeit nicht daran zu denken. Eine Besserung der Ausfuhr ist nur dann zu erwarten, wenn die „Reichsstelle für Eier in Berlin“ die Eierpreise in Deutschland erhöht.

Schweiz: Auch in diesem Lande sind die Preise sehr niedrig u. die Ausfuhr kann sich nicht entsprechend entwickeln. Für 55 bis 56 Kilo schwere Ware (je 1000 Stück) zahlen die schweizerischen Importeure 66 bis 68 Schweizer Franken je Originalkiste.

Auch der englische Markt entspricht in keiner Weise den Forderungen der jugoslawischen Exporteure. In der letzten Woche betrug der Preis für 53 bis 54 Kilogramm schwere Ware 6/6 und für 52 bis 53 Kilo schwere Ware 6/4,5 franko London, verzollt, je 120 Stück. Bei solchen Preis lohnt sich die Ausfuhr natürlich nicht besonders.

Tschechoslowakei: 54- bis 55-Kilogrammware erreicht einen Preis von 530 Kronen je Originalkiste.

Desterreich: Der Stückpreis, franko Wien, verzollt, beträgt gegenwärtig 60 bis 10½ Groschen.

Spanien: Infolge des jüngst abgeschlossenen Handelsvertrages hat sich die Ausfuhr nach diesem Lande lebhafter gestaltet, da auch die Preise günstig sind. Für gute Ware im Gewichte von 54 bis 56 Kilogramm werden 190 Peseta je Originalkiste, cif Barcelona erreicht. Sehr ungünstig jedoch wirken sich die Zahlungsmobilitäten aus, denn, wie schon in einem früheren Berichte erwähnt, können nur für 20% des Fakturen-

wertes Devisen gegeben werden, während 80 Prozent blockiert bleiben, was bei dem ziemlich flauen Kurs der Peseta unseren Exporteuren Sorge bereitet, besonders da infolge der günstigen Preise ziemlich viel nach Spanien exportiert wird.

Italien: Trotzdem das Ausland, mit Ausnahme Spaniens, auf der gleichen Preisgrundlage verharret, in einigen Staaten sogar Rückgänge zu verzeichnen sind, sind die Preise im Inland ziemlich hoch. Noch schlimmer aber ist die Tatsache, daß die Exporteure die Ware ohne Rücksicht auf deren Qualität übernehmen. Diese Art des Uebernehmens könnte sich empfindlich rächen — denn die Spekulation der kleinen Einzelhändler wird auf diese Weise sich besonders entfalten.

Italienpreise: In den steirischen Gebieten und in der Podravina wird für erstklassige Ware ein Preis von 60 und für mindere Qualität ein solcher von 45 Para je Stück bezahlt. In anderen Gebieten zahlt man 700 bis 750 Dinar je Originalkiste.

Geflügel.

Die Ausfuhr ist sehr gering und fiel auf ein Viertel des vorjährigen Exportes, da die Auslandspreise den jugoslawischen Produzenten keinen Verdienst gewähren. Lebend-geflügel wird fast ausschließlich nach Deutschland ausgeführt, während gestochene Ware nach Deutschland, in die Schweiz und nach Desterreich geliefert wird.

Die deutschen Preise, die von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung in Berlin festgesetzt werden, sind folgende: für Lebendgeflügel 85 und für gestochenes Geflügel 97 Reichsmark je 100 Kilogramm. Diese Preise bedeuten für den Exporteur ein Verlustgeschäft und die Ausfuhr ist auch deshalb fast gänzlich ins Stocken gekommen. Die deutschen Importeure haben großen Bedarf, doch kann ihren Wünschen bei solchen Preisen nicht Rechnung getragen werden. Eine schlechte Seite haben ferner diese Bestimmungen der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung insofern, als die festgesetzten Preise sowohl für erstklassige, wie auch für mindere Qualitäten gelten, so daß Geflügel besserer Sorten überhaupt nicht zur Ausfuhr gelangt.

Die italienischen Preise bewegen sich zwischen 9 und 11 Dinar je Kilogramm, franco Magazin des Exporteurs. Die Zufuhr ist bei solchen Preisen natürlich geringfügig.

Börsenberichte

Ljubljana, 26. d. M. Devisen: Berlin 1756.08—1769.95, Zürich 1424.22—1431.29, London 219.19—221.25, Newyork 4340.37—4376.68, Paris 288.75—290.19, Prag 150.91—182.02; österr. Schilling (Privatelearing) 9, engl. Pfund 245.75, deutsche Clearing-schecks 14.

Zagreb, 26. d. M. Staatswerte: Kriegsschaden 370.50—372, per September 370—372, 4% Agrar 47—0, 6% Bechluf 69.50—70.50, 7% Investitionsanleihe 82—0, 7% Blair 76.25—76.75, 8% Blair 0—86.50; Agrarbank 233—0.

Das Kraftwerk Jala im Jahre 1935

Die am 24. Juni 1936 abgehaltene 13. Generalversammlung der Aktionäre der Elektrizitäts-Gesellschaft Jala d. d. in Maribor, genehmigte den ihr vom Verwaltungsrat vorgelegten Bericht und die Bilanz von 1935.

Wir entnehmen denselben folgende interessante Daten:

Die Erzeugung elektrischer Energie lag um rund 20,6% gegenüber dem Vorjahre gestiegen und betrug rund 157.000.000 Kw-Stunden. Die Betriebseinnahmen sind jedoch nur um 10% gestiegen zufolge Ermäßigung in den Strompreisen, sie betragen rund 30 Millionen Dinar.

Trotz dieser günstigen Entwicklung der Einnahmen ist jedoch der Gesamterfolg nicht besser als im Vorjahre und zwar aus zwei Gründen: einmal wegen der bedeutenden Erhöhung der Steuern und infolge der Verluste, die die Gesellschaft beim Transfer der Dinarbeträge in Schweizerfranken erleidet.

In den Beratungen des Verwaltungsrates bildete die Mitwirkung Jalas bei der Elektrifizierung des Drauhanges, sowie das Verhältnis zum Elektrizitätsunternehmen des Banates, der ADE, einen wichtigen Gegenstand. Dem Vernehmen nach soll der Schweizerische Bankverein, in Wahrung der Interessen des Schweizer Kapitals bei der Elektrifizierung des Drauhanges, sowie das Verhältnis zum Elektrizitätsunternehmen des Banates, der ADE, einen wichtigen Gegenstand. Dem Vernehmen nach soll der Schweizerische Bankverein, in Wahrung der Interessen des Schweizer Kapitals bei der Elektrifizierung des Drauhanges, sowie das Verhältnis zum Elektrizitätsunternehmen des Banates, der ADE, einen wichtigen Gegenstand.

× **Einfuhrfreigabe von 1000 Waggons Mais in der Tschechoslowakei.** Wie die „Jugoslovenkorrespondenz“ aus Prag erfährt, wurde in der Vorstandssitzung der Getreidegesellschaft vom 22. d. beschlossen, die Einfuhr von 1000 Waggons Mais aus Jugoslawien und Rumänien freizugeben.

× **Die erste Gerste der neuen Ernte** notiert bereits an der Novisader Börse. Der Kurs bewegt sich bei 78—80 Dinar pro Meterzentner.

Hollywood vernichtet den Lippenstift

In den Vereinigten Staaten macht sich zunehmende Abkehr vom Lippenstift bemerkbar.

Amerika ist zwar nicht die Heimat des Lippenstiftes, aber zweifellos das Land, in dem mit ihm die meisten Exzesse verübt werden. Daß einzelne Frauen vom Bluttrot ihrer Lippen zu einem saft abgetrunkenen Nektar übergegangen sind, haben die Männer zunächst noch über sich ergehen lassen. Aber als einige offensichtlich nicht mehr ganz über die Farbwirkungen unterrichtete Frauen dazu übergingen, bei Trauerfällen die Lippen schwarz zu malen, ist denn doch die geduldige Nachsicht den Männern geplatzt. Und das will in Amerika, wo die Frau herrscht, doch allerhand besagen.

Amerikanische Journalisten haben eine feine Nase für Stimmungsschwankungen. Flugs hat eines der verbreitetsten Magazine eine Kundfrage veranstaltet, zu deren Beantwortung sie nicht nur die üblichen Prominenten, sondern auch ihre Leser aufforderte. Seit Jahren ist keine Umfrage derartig beantwortet worden wie diese. Man hat das Gefühl, daß die amerikanischen Männer in der Möglichkeit, sich einmal zur Frage des Lippenstiftes zu äußern, so etwas wie ein rettendes Ventil erblickt haben, da die inneren Spannungen zu groß geworden sind. Daß über 90 von 100 den Lippenstift in jeder Form verwerfen, nimmt danach nicht weiter Wunder. Aber daß sogar die Inhaberin eines früheren Modehauses in Hollywood sich mit scharfen Worten gegen den Lippenstift ausspricht, ist nicht nur beachtenswert durch

Sport

Zeitplan der XI. Olympischen Spiele in Berlin

Sonntag, 1. August: Eröffnungsfeier, Wettkampf.
 Sonntag, den 2. August: Leichtathletik, Ringen, moderner Fünfkampf, Fechten, Gewichtheben, Hockey.
 Montag, den 3. August: Leichtathletik, Ringen, moderner Fünfkampf, Fechten, Gewichtheben, Hockey, Fußball, Polo.
 Dienstag, den 4. August: Leichtathletik, moderner Fünfkampf, Ringen, Fechten, Fußball, Hockey, Polo, Segeln, Segelflug.
 Mittwoch, den 5. August: Leichtathletik, moderner Fünfkampf, Fechten, Hockey, Fußball, Gewichtheben, Polo, Segeln.
 Donnerstag, den 6. August: Leichtathletik,

Ringen, moderner Fünfkampf, Fechten, Hockey, Fußball, Polo, Segeln, Schießen, Handball, Radrennen.
 Freitag, den 7. August: Leichtathletik, Ringen, Fechten, Hockey, Fußball, Polo, Segeln, Schießen, Handball, Radrennen, Kanusport.
 Samstag, den 8. August: Leichtathletik, Ringen, Fechten, Hockey, Fußball, Segeln, Schießen, Handball, Radrennen, Kanusport, Schwimmen, Basketball, Turnen (Schweeden).
 Sonntag, den 9. August: Leichtathletik, Ringen, Fechten, Hockey, Segeln, Schwimmen, Basketball, Turnen (Deutschland).
 Montag, den 10. August: Fechten, Hockey, Fußball, Segeln, Handball, Radrennen, Schwimmen, Basketball, Boxen, Turnen.
 Dienstag, den 11. August: Fechten, Fußball, Hockey, Segeln, Schwimmen, Basketball, Boxen, Turnen, Rudern.
 Mittwoch, den 12. August: Fechten, Hockey, Segeln, Handball, Schwimmen, Basketball, Boxen, Turnen, Rudern, Reiten, Baseball.
 Donnerstag, den 13. August: Fechten, Hockey, Fußball, Segeln, Schwimmen, Basketball, Boxen, Rudern, Reiten.
 Freitag, den 14. August: Fechten, Hockey, Segeln, Handball, Schwimmen, Basketball, Boxen, Rudern, Reiten.
 Samstag, den 15. August: Fechten, Fußball, Schwimmen, Boxen, Reiten.
 Sonntag, den 16. August: Reiten, Schlußfeier.

Subiläums-Fußballturnier in Celse

Zu Celse feiert in diesen Tagen, wie bereits berichtet, der älteste Sportklub im Bereiche des Draubanats, der rührige „Athletik Sportklub“ das ehrentolle Jubiläum seines 30jährigen Bestandes. Der Verein, der sich auf sportlichem Gebiete die größten Verdienste erworben hat, steht noch heute in den ersten Reihen unserer Sportvereinigungen. Vor allem war es der Fußballsport, in dem die populären „Athletiker“ durch drei Jahrzehnte die Aufmerksamkeit unserer Sportwelt auf sich zu lenken vermochten. Schon vor dem Kriege befestigten die tüchtigsten Fußballer aus der sonnigen Samstadi-

ihren Ruf, dem sie nach d. Umsturz zu noch größerer Popularität verhelfen. Gerade mit Maribor unterhalten die „Athletiker“ überaus herzliche sportliche Beziehungen, sodaß es uns nur freuen kann, daß sie zu ihrem Jubiläumsturnier, das am 28. und 29. d. vor sich gehen wird, Maribors Fußballer zu Gast haben werden. Es spielen am 28. Juni „Celse“ — „Zelezničar“ und „Athletik“ — „Rapid“ sowie am 29. Juni „Celse“ — „Rapid“ und „Athletik“ — „Zelezničar“. Die siegreiche Mannschaft erhält einen wertvollen Pokal.

: **St. Rapid.** Zur Abfahrt nach Celse haben sich Sonntag um 13.30 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden: Johann, Gustl, Belle, Zuckar, Kater, Zgonc, Fide, Ernstl, Walter, Bäumel, Hoffer, Werbniigg, Willy.

: **„Slavia“ im Semifinale des Mitropa-Cup.** Vor 25.000 Zuschauern besiegte gestern in Prag die „Slavia“ den Budapesterverein „Ferencváros“ mit 4 : 0 und qualifizierte sich damit ins Semifinale des Mitropa-Cup. Bekanntlich war „Slavia“ im ersten Match mit 5 : 2 unterlegen. Das Spiel artete gegen Schluß sehr aus, sodaß sich der Wiener Schiedsrichter Miß veranlaßt sah, vier Minuten vor Spielabschluß zwei ungarische Spieler vom Platz zu weisen.

: **Startverbot über „Rapid“ aufgehoben.** Der NFP hat nach genauer Prüfung der Zwischenfälle am Olympischen Tag das verhängte Startverbot über die erste Mannschaft „Rapid“ aufgehoben, da nachgewiesen werden konnte, daß nicht die Mannschaft die Unterbrechung des bekannten Spieles gegen „Zelezničar“ verschuldet hatte.

: **Die Bograder Fußballauswahl,** die sich auf einer Spieletour durch Polen befindet, schlug in Lodz die dortige Auswahl überlegen mit 5 : 1.

: **Barabins Leichtathletenauswahl** absolviert Sonntag, den 28. d. in Celse einen Klubwettkampf gegen den Sportklub „Jugoslavija“.

: **Neuer Radfahrer-Weltrekord.** Der Italiener Battesini hat beim Rennen über 1000 Meter auf der Radrennbahn in Mailand einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem er diese Strecke in 1:10.4 zurücklegte. Den früheren Rekord (1:13.8) hatte der Franzose Michard inne.

: **In Wimbledon** wurden bereits die letzten 16 Spieler des Herren-Einzels ermittelt. Ergebnisse: Perry—Ryn 6 : 3, 6 : 2, 6 : 0; Malfroy—Jamain 6 : 0, 6 : 4, 7 : 5; Grant—Worby 6 : 4, 6 : 2, 6 : 4; Grath—del Castillo 6 : 4, 2 : 6, 6 : 3, 12 : 10; Quist—Jtho 6 : 0, 6 : 0, 6 : 3; Butler—Petra 3 : 6, 8 : 6, 6 : 0, 8 : 6; Budge-

— Casla—Coopers 6 : 1, 6 : 1, 6 : 1; Begeah—Ferret 6 : 1, 8 : 6, 8 : 6; Austin—Tudley 6 : 2, 6 : 1, 6 : 3; Jones—Bellizza 7 : 5, 7 : 5, 6 : 2; Wilson—van den Linden 8 : 6, 7 : 5, 7 : 5; Stendman—Lee 6 : 3, 6 : 4, 6 : 4; Crawford—Gandor Dover 6 : 1, 6 : 2, 6 : 3; Meyer—Merodith 6 : 1, 6 : 2, 6 : 2; Gramm—Bouffus 6 : 4, 6 : 3, 6 : 2. — Damen-Doppel: Lulajz—Curtius gegen Kraus—Baumgarten 6 : 3, 7 : 5. — Herren-Doppel: Borotra—Brungion gegen Fischer—Kukuljevič 6 : 2, 7 : 5, 15 : 13. — Damen-Einzel: Round—Kraus 6 : 1, 6 : 3; Sperling—Babcol 7 : 5, 6 : 1.

: **Wiederum neuer Schwimm-Weltrekord.** Am letzten Tage der amerik. Schwimm-Meisterschaft stellte Flanagan einen Weltrekord über 800 Yards auf. Er schwamm die Strecke in 10:07 und verbesserte damit den von ihm selbst im Vorjahr in Detroit aufgestellten Weltrekord um sechs Zehntel Sekunden.

: **Sowjetrussische Fußballmeisterschaft.** Die Meisterschaft der Sowjetunion steht die ungeschlagene Dynamomannschaft vor dem Zentralhaus der roten Armee, Dynamo Kiew und Dynamo Leningrad an der Spitze. An den beiden letzten Stellen sind der Spartak-Verband und der Lokomotiv-Verband. Interessant ist die von uns abweichende Wertung, bei der 3 Punkte für den Sieg, 2 für ein Unentschieden und 1 Punkt für eine Niederlage gegeben wird. Nur bei einem Nichtantreten verliert ein Team die Punkte.

: **Schmeling gegen Braddock in Ohio?** Die Leitung der Cleveland-Great-Lake-Ausstellung hat eine Summe von 1¼ Millionen Dollar für den kommenden Titelfkampf zwischen Max Schmeling und Braddock angeboten. Wenn die Verhandlungen, die auf Grund dieser Einnahmengarantie eingeleitet worden sind, zu einem Ergebnis führen, wird der Kampf im Herbst im Rahmen der Ausstellung in Ohio stattfinden.

Erkennungszeichen.

„Menschenkind, beinahe hätte ich dich nicht wiedererkannt! Den Bart hast du dir abnehmen lassen, und die Haare hast du dir schneiden lassen. Also, ich habe dich bloß daran erkannt, daß du immer noch den Regenschirm hast, den ich dir vor einem Jahre geschenkt hab!“

Das kann man verstehen.

„Haben Sie Zeugnisse?“ fragte die Frau des Hauses das stellungsuchende Mädchen. — „Gewiß, gnädige Frau, eine ganze Menge!“ — „Warum zeigen Sie die denn nicht?“ — „Ja, sehen Sie, das ist wie mit meinen Photographien . . . keine wird mir wirklich gerecht!“

DIE DREI MUSKETIERE



Sei Vorsichtig!

»Zuerst ist es einmal ein kleines, ränkevolles Frauenzimmer. Sie heißt Frau Bonacieux.«
 »Nun, die sitzt ja im Gefängnis zu Nantes.«
 »Nein, sie ist in irgend einem Kloster. Aber ich habe noch einen Feind außer ihr.« Und nun folgte ein wütender Wortstrom über den »elenden d'Artagnan«, der ihr nach dem Leben strebe, weil sie seine heißgeliebte Frau Bonacieux habe entführen lassen. »Eminenz!« schloß Mylady endlich, »Geben Sie mir den Kerl, und ich werde Ihnen dafür den anderen ans Messer liefern.«

»Ich weiß nicht, wovon sie sprechen,« entgegnete der Kardinal mit düsterer Miene. »aber Sie sollen Ihren Willen bekommen. Schaffen Sie mir Feder und Papier.«
 Bei diesen Worten erhob sich Athos, zog seine Kameraden vom Hörrohr fort und flüsterte:
 »Ich gehe jetzt. Wenn der Kardinal wieder erscheint geht ihr hin und meldet, daß ich vorausgeritten bin, um den Weg zu erkundigen, weil der recht unsicher sein soll.«
 »Sei aber vorsichtig!« warnte Aramis.
 »Nur ruhig,« entgegnete Athos und hatte schon die Hand auf der Klinge.



Ein Versteck

Athos ging in aller Ruhe hinaus, nahm sein Pferd und erklärte dem Begleiter des Kardinals in wenigen Worten, daß es gewiß angebracht sei, die Gegend etwas zu erkundigen, worauf er in der Richtung des Lagers davonsprengte.
 Nicht recht weit vom Wirtshaus hielt er indessen sein Pferd an, ritt über einige Felder zurück und versteckte sich in einem kleinen Gebüsch, von woraus er nach einer Weile die kleine Reiterschar

vorbeireiten sah.
 Als die großen Hüte und die wehenen Mäntel um eine Ecke verschwunden waren, ritt er zum Wirtshaus zurück und wurde ohne Schwierigkeit eingelassen.
 »Der Herr Offizier hat vergessen, der Dame oben einen recht wichtigen Bescheid zu geben; sagte Athos.
 »Bitte, gehen Sie nur nach oben. Die Dame ist noch oben,« sagte der Wirt.

Frauenwelt

„Warte nur — wenn Vater kommt...“

Vater als „schwarzer Mann“ der Kinderstube / Väterliche Erziehungsaufgaben

Wie oft kann man die üblichen Szenen im Kinderzimmer erleben: Weinen und Zetern auf der einen Seite, Schelten und Klapsen von der anderen und schließlich als Krönung des aufgeregten Streites die Drohung: „Warte nur — wenn Vater kommt!“ Wenn doch die Mütter, die stets den Vater als schwarzen Mann der Kinderstube aufmarschieren lassen, sich einmal sagen wollten, daß gerade diese Methode der traurigste Beweis für ihre eigene Erziehungsfähigkeit ist. Wenn ein Kind etwas Unrechtes getan hat, so soll die Mutter es selbst, und zwar sofort strafen. Niemals aber sollte man die Strafe hinausögern bis zum Abend und sie dem Vater überlassen. Damit begehrt die Mutter einen doppelten Mißgriff: das Kind hat meistens bis zum Abend seine kleine Unthat längst vergessen, zweitens muß das in ihm die Auffassung großziehen, daß nur der Vater im Hause Autorität besitzt und Mutter als Erzieher nicht für voll genommen wird. Darüber hinaus ist es für den von der Berufstätigkeit heimkehrenden Mann ein zweifelhafte Vergnügen, wenn er nun zunächst einmal ein Strafgericht über die Kinder abhalten soll.

Von meinem Urgroßvater erzählt eine Familienlegende, daß er ein überaus herrlicher Mensch gewesen sei, der in der Familie etwa die Stellung eines Königs einnahm. Und natürlich war auch das Bestrafen der Kinder seine Sache. Es heißt, daß er an jedem Abend, wenn er heimkam, seine acht Kinder der Reihe nach verprügelt hätte, weil sie eben immer etwas ausgefressen hatten. Und daß, wenn sich zufällig Spielgefährten seiner Kinder unter der kleinen Schar befanden, diese eben genau so übers Knie gelegt wurden — es ging in einem Hin! Die Wahrheit dieser Familienüberlieferung heute nachzuprüfen, ist schwer. Aber ich erinnere mich gut, daß ein ähnliches Verfahren im Hause meiner besten Freundin üblich war, die drei recht wilde Brüder hatte. Wie oft erzählte sie mir, daß sich am Abend wieder ein großes Strafgericht über die Geschwister ergossen habe, weil Mutter zu schwach war, um mit ihren Jungen fertig zu werden.

Derartige Zustände wären nicht möglich, wenn Kinder von frühester Jugend an richtig erzogen werden und vor der Mutter den gleichen heiligen Respekt haben wie vor dem Vater. Es kann nie und nimmer dem gegenseitigen Verhältnis von Vater und Kindern dienlich sein, wenn jener stets nur als Strafgericht in Erscheinung tritt. Unwillkürlich wird das die erste Pfufe aufreißen, die sich manchmal später im Leben nicht mehr überbrücken läßt.

Natürlich gibt es auch Väter, die der Kinderstube grundsätzlich fernbleiben. Die die Erziehung ihrer Kinder völlig in die Hand der Mutter legen und zufrieden sind, wenn sie körperlich gut gedeihen. Keine Frage, daß auch dies nicht das Richtige ist. Denn das Kind braucht zu seiner richtigen Erziehung, zu einer gesunden geistigen Entwicklung sowohl die Mutter wie den Vater. Nur beide gemeinsam können mit liebevoller, aber fester Hand das Kind zu einem gesunden, lebensfähigen Menschen heranziehen.

Der rechte Vater soll sich in seiner freien Zeit um die Entwicklung seiner Kinder kümmern. Schon das Kleinkind muß den Vater genau so gut kennen wie die Mutter, zum mindesten darf er ihm kein fremder Mensch sein. Gute Väter können mit ihren Kindern die herrlichsten Spiele spielen, bei denen das Kind einerseits den Vater als Kameraden schätzen lernt, andererseits an Vaters Hand geistig laufen lernt. Noch stärker muß dieses kameradschaftliche, enge Verhältnis zwischen Vater und Kindern betont werden, wenn die Kinder in das schulpflichtige Alter kommen. Sie sollen mit ihren Schulherren nicht nur zur Mutter, sondern genau so zum

Vater kommen, der gerade dem heranwachsenden Sohne oder Mädchel beim Lernen oft nützlich zur Seite stehen wird, wenn es ir-

gendwo nicht klappt.

Der Sonntag soll ganz besonders Vater und Kinder einander näher bringen, deren Leben sich ja während der Wochentage vielfach getrennt abspielt. Am Wochenende aber kann man gemeinsame Wanderungen machen, die die ganze Familie enger zusammenschließen. Mit älteren Kindern geht viel leicht auch einmal Vater allein auf Wanderschaft und zeigt seinen Kindern die Schönheiten der Heimat.

Wenn auf diese Weise ein schönes Vertrauensverhältnis zwischen Vater und Kindern geschaffen wird, wenn Vater nicht nur der strenge Erzieher, sondern auch der treue Kamerad und liebevolle Helfer seiner Kinder ist, dann wird auch das Drohbild des Vaters als strafende Gerechtigkeit verschwinden.

Anna Maria Cornberg.

In der Sonne — am Strand

So schöne und dabei so zweckmäßige Kleidung für das Bade- und Strandleben gab es noch nie, und es ist wirklich, sogar für die Nichtbeteiligten, ein Vergnügen und eine Freude, Zuschauer zu sein. Wer da in beschaulicher Ruhe sein Sonnenbad nimmt, sieht, wie nett und schön die Jugend in den einfachen gestrickten Schwimmanzügen aussieht, die es in allen leuchtenden Farben gibt.

Oft besteht der ganze Anzug nur aus Brusttafeln und Hübschen, beides dank des ela-

stischen Fadens, aus dem er gewirkt, gestrickt oder gewebt ist, unverrückbar festhängend. Schnell aus und wieder angezogen ist man dann mit einem fast knöchellangen, eng auf die Figur gearbeiteten „Mantel“ der in ganzer Länge vorn herunter knöpfbar und unten meist zur halben Höhe geöffnet ist. Mitunter wirkt eine lange, auf Figur gearbeitete Jacke mit glattem Schöß aus kräftigem Druckstoff, die wie der Strandrock unterhalb des Knies aufhört, interessanter und modischer. Zuweilen ist der Rock gleichzeitig

Cape — je primitiver, fast möchte man sagen naiver die Form und Herstellung des Strandsanzuges ist, desto besser der Stil.

Zimmer ist das gutgehende Badetrikot die einzige Unterbekleidung; was darüber getragen wird, ist mehr Sonnen- oder Windschutz oder modische „Dekoration“ als Verhüllung. Darum ist man auch davon abgekommen, einem solchen kombinierten Strand- und Luftkleid zu viele verschiedene Auslegungen zu geben. Es hat vielleicht Shorts und lange Beinkleider, der Abwechslung halber, und meistens auch ein ergänzendes Jäckchen, neuerdings öfter eine lange „Bluse“ im Schnitt der Mandarinenmäntel, zu der ebenso gut ein Wickelrock getragen werden kann. Aber das alles bleibt Strand- und Luftanzug und ist auf keinen Fall durch irgendeine sinnreiche Verwandlung auch noch etwas anderes, obwohl das zwanglose Tageskleid viel von Schnitt und Idee hier entlehnt.

Leinenartige Stoffe mit interessanter Oberfläche, nicht krittend und waschbar, sind häufig das Material. Die Farben außer Weiß: Blau, Gelb, Hellgrün, auch Skandinavienmuster in zwei Farben, was besonders hübsch für das Rock-Cape ist.

Angezogener, nachmittäglicher ist weißer, ziemlich kräftiger Pique für ein rückenloses Strandkleid und dunkelblauer Pique für eine kleine Jacke dazu mit weitem, fliegenden Rücken. Auch hier sind scheinbar kunstlose und selbstverständliche Schnittformen geschmackvoll. Solch ein Jäckchen hat wie verkehrt voran einen Einschnitt und ist im Nacken mit einem Knopf geschlossen, gerade

Wir reisen ins Gebirge

Für den Ferienaufenthalt in den Bergen muß unsere Kleidung praktisch und zugleich hübsch sein. Die Mode bietet uns viele neue Ideen an reizvollen Farbzusammenstellungen und gut durchdachten Schnittformen. Aus bunten Druckstoffen, interessanten Leinen oder Mischgeweben können wir uns all diese zweckmäßigen und doch kleidsamen Ferienanzüge selbst nähen.



K 28678. Zu dem Leibchenrock aus blauem Leinen kann das Blüschchen aus buntem Druckstoff, aber auch andere Blumen getragen werden. Erforderlich: 3 m Rockstoff, 1,45 m Blusenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.
S 28324. Sportliches Kostüm aus graugrünem Loden mit Hosenvord, der sich besonders bei Wanderungen in den Bergen gut bewährt. Erforderlich: 3,35 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.
B 36642 und R 38325. Praktischer Hosenvord mit gutanliegender Hüfttasche. Dazu die sportliche Hemdbluse aus gestreifter Waschseide mit Passenärmeln. Erforderlich: 2 m

Rockstoff, 130 cm breit, 2 m Blusenstoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 und 104 cm Oberweite.
R 38708. Sehr kleidsam ist die runde Passe an dem jugendlichen Sommerkleid aus geblühtem Kretonne. Erforderlich: 3,45 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. Modell des Indanthren-Haus-Modedienstes.
B 38770. Die Ferienjacke für Herren arbeiten wir aus Leinen, Loden oder Wollstoff mit grünen Aufschlägen und Hirschhornknöpfen. Erforderlich: 1,40 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.
B 29736 zeigt eine kleine feste Leinenjacke,

zum Rock oder über dem Kleid zu tragen. Erforderlich: 80 cm Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.
R 38578. Dirndlkleid aus einfarbigem Walschstoff mit vorn verschürtem Leibchen, ergänzt durch eine Jacke aus buntem Kretonne mit kurzen Puffärmeln. Bunte Beyer-Schnitte für 92, 100 u. 112 cm Oberweite.
K 36272. Unter dem viereckig ausgeschnittenen Leibchen des Dirndlkleides aus buntem Kattun wird eine weiße Vollebluse getragen. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

Die kleine Vätertasche am Str. bestreht man alle Schritte durch den Vorratstag, Leipzig, Schenckbergstr.

soviel, daß es zusammenhält, um weiter unten den Rücken wieder der Sonne freizugeben — kleines amüsantes Spiel der Einzelheiten

Was Motten nicht vertragen können

Die Hausfrau steht der Gefahr des Mottenfraßes durchaus nicht ohne Hilfe gegenüber. Sie besitzt sogar eine ganze Reihe Mittel, deren sie sich im Kampf gegen die Motten bedienen kann. Sind den Motten überhaupt schädlich? Diese Frage mußt überaus komisch an, aber tatsächlich sind es nicht die Motten, sondern die Mottenraupen, die den verschiedensten Stoffen durch ihre Fresslust großen Schaden zufügen. Unser Kampf gilt aber nach wie vor den Mottenschmeißlingen; denn ohne sie können auch keine Mottenraupen entstehen.

Den Geruch von Petroleum und Buchdruckerfärbung können Motten nicht vertragen, und Wollfächer usw. bleiben von Motten verschont, wenn man sie nach gründlichem Klopfen! — sorgfältig in frisches Zeitungspapier einwickelt, das in Abständen von je einem Monat erneuert wird. Die pulverisierte Mischung von 20 Gramm Kampfer, 50 Gramm Patschulakraut, 25 Gramm Baldianwurzel und 25 Gramm Weidenwurzel ergibt ein ganz ausgezeichnetes Mottenschutzmittel. Ebenso oft hat sich für den gleichen Zweck Nodmosum bewährt.

Mit einer Flüssigkeit, die man aus 160 Gramm Spiritus und je 10 Gramm Kampfer und spanischem Pfeffer mischt und die man drei Tage lang gut verschlossen an einem warmen Platz aufstellt, besprengt die Hausfrau gern Woll- und Pelzfächer, bevor dieselben verpackt werden. Auch in Polstermöbeln halten sich nicht selten Motten auf und richten dort großen Schaden an. Man vertreibt sie, in dem man die Möbel dicht verhängt und einen recht heißen Gegenstand auf eine feuerfeste Unterlage ganz unmittelbar unter die Polstermöbel legt und Essig reich verdunstet und die Motten abtötet.

Vor größerem Schaden und Enttäuschung bleibt man bewahrt, wenn man verpackte Wollfächer gelegentlich untersucht und dabei abbürstet und ausklopft. Packt man Sachen wieder weg, so empfehlen wir, etwas Rainfarn und Wermutkraut dazwischenzulegen. Steinklee oder sogenannter Stinkklee verhin dert ebenfalls das Eindringen von Motten. Daß Motten Tabakrauch nicht vertragen können, ist ebenfalls bekannte Tatsache; jenseitiger weiß die Hausfrau dagegen, daß feingepulvertes Eisenvitriol sehr wirksam vor Motten schützt.

Die praktische Hausfrau weiß sich mit ganz einfachen Mitteln eine praktische Mottenfalle zu bauen. Die Falle besteht aus einem großen, mit Wasser gefüllten Wäschlecken, in dessen Mitte ein kleiner Topf gestellt wird, in dem ein Nachtlicht, möglichst niedrig gestellt, auf der Wasseroberfläche brennt. Sämtliche Motten fliegen in der Nacht nach dem Licht und verbrennen oder ertrinken. Ein anderes Mottenschutzmittel bereiten wir aus folgender Vorschrift: Ein Bogen Fliegenpapier wird in eine Lösung von drei Teilen Karbolsäure, drei Teilen Kampfer und 50 Teilen Wasser getränkt und zwischen Wollfächer gelegt.

Die Reinigung von Hüten

Wenn ein Filz- oder Strohhut drückt, so dehnt man ihn aus, indem man ihn mit der Innenseite über einen Topf mit kochendem Wasser hält. Man fährt mit dieser Behandlung so lange fort, bis die Weite etwas größer ist als gewünscht. Beim Trocknen ziehen sich die Hüte stets wieder zusammen und bekommen dann die richtige Weite.

Weiße Filzhüte reinigt man mit einem Brei aus Magnesia und Benzin oder mit Startoffelmehl. Nach ein paar Stunden werden beide Stoffe wieder ausgeklopft, und zum Schluß reibt man mit einer sauberen Bürste nach.

Trotz des Schweifleders werden Herrenhüte nicht selten durchgeschwitzt. Man verhindert dies, wenn man unter das Schweifleder Seiden- oder Staniolpapier legt.

Filzhüte werden zweckmäßig entstaubt und dann mit lauwarmen Salmiakgeistwasser gereinigt. Damit der Filz nicht aufgebraucht wird, darf man nur nach einer Richtung streichen. Mit diesem Wasser soll auch das Schweifleder bei Herrenhüten abgewaschen werden.

Sind Strohhüte durch Waschen oder längeres Tragen weich geworden, so läßt man in einer Tasse kochendem Wasser eine Tafel weiße Gelatine auf und bepinselt mit dieser

Lösung das Geflecht von beiden Seiten. Braune und schwarze Strohhüte werden durch Abreiben mit einem in Petroleum getauchten Lappchen oder durch Auftragen von Benzoeinturk wieder wie neu.

Schwarze Filzhüte werden mit einer Lösung von kohlensaurem Natron, braune mit Tabaksbrühe nach dem Strich abgebürstet. Ist der Zylinder naß geworden, so feuchtet man ein zusammengeballtes Leinentuch mit siedendem Wasserdampf an und reibe damit den Hut vorsichtig ab.

Fallobstverwertung in der Küche

Das unreif abgefallene Obst liefert ein nicht zu unterschätzendes Material, besonders für Landbewohner. Meist wird es aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit einfach als Schweinefutter verwendet. So sammelt man z. B. abgefallene Aprikosen, Reineclauden und Mirabellen in Körbe. lege sie, falls sie noch hart sind, einige Tage in die Sonne zum Nachreifen und koche sie dann in etwas Wasser zu Brei, füge nach Geschmack Zucker hinzu und lasse alles nochmals gut kochen, fülle die Masse in Steintöpfe und verwende die Marmelade als Brotaufstrich, Kompott oder Beigabe zu Röhren und dergleichen Gerichte. Fallobst gibt ebenfalls einen guten Essig. Man kann hierzu alles Obst durcheinander nehmen. Man zerstampft es so klein wie möglich, schüttet es in ein gutes, sauberes Faß oder in einen großen Steintopf, gießt auf 25 Liter Obst 20 Liter kochendes Wasser und stellt das Gefäß an einen warmen Ort. Nach etwa einer Woche ist das Obst in Gärung geraten, und man gießt das Flüssige nun durch ein reines Tuch in ein anderes Gefäß, fügt etwa ¼ Liter Bierhefe u. ein halbes Schwartzbrot hinzu, das man klein schneiden, deckt einen dicht schließenden Deckel dar auf, bindet eine dicke wollene Decke darüber läßt es vier Wochen ruhig stehen, ohne daran zu rühren. Danach ist der Essig gut und kann auf sauber gespülte, trodrene Flaschen abgezogen, verkorkt und verbraucht werden. Fallobst vorzüglich zu Saft, Apfelsaft, zu Suppen und Limonaden und zur Bereitung von Apfelsaft zu verwenden. Reiferes Koll obst wird am besten abgekochen. Fallobst geben einen vorzüglich haltbaren Birnenmus. Reife Fallobstsaften rührt man zu Pflaumenmus, macht sie, gekühlt, zu süßen Pflaumen, Marmelade oder Saft ein; auch geben sie einen wohlschmeckenden Likör. Alles Fallobst läßt sich auch sogleich frisch zu Kompott, Suppen und Söken verbrauchen. Fallobst kann man auf viele Weise gleich, als Birnenstücke, Birnen mit Hirs, schließliches Himmelreich, Essigbirnen verwerten. Birnenast mit Essig vermischt ist ein angenehmes kühlendes Getränk für die heiße Jahreszeit.

Was bei der Verwendung von Elektrizität zu beachten ist

1. Alle elektrischen Leitungsanlagen sind vor unberufenen Eingriffen zu bewahren.
2. Wenn man ein elektrisches Gerät anspricht, und dabei ein prickelndes Gefühl empfindet, so deutet sich hierdurch ein Isolationsfehler an, der schleunigst vom Fachmann beseitigt werden muß.
3. Elektrische Leitungen, Kontakte usw. sind keine Aufhängegelegenheiten für Jacken, Mäntel oder dergl.
4. Bewegliche Leitungen dürfen niemals geknickt, verdreht oder auf andere Weise übermäßig in Anspruch genommen werden. Zuleitungen zu elektrischen Geräten dürfen nicht den Ofen oder andere Heizkörper berühren.
5. Ehe man elektrische Geräte benutzt, stelle man fest, ob sie dem zur Verfügung stehenden Strom hinsichtlich der Spannung, Stärke und Form entsprechen.
6. Eigenhändiges Flicken und Ausbessern vergrößert in der Regel den Schaden.
7. In der Badewanne sind keine elektrischen Geräte zu benutzen.
8. Verbrauchte Sicherungen sind durch neue Sicherungen, nicht etwa durch Brätkeln aus Haarnadeln oder dergl. zu ersetzen. Man halte stets einen bestimmten Vorrat an Sicherungen.
9. Ein Stecker darf niemals an der Schraube aus der Dose gezogen werden.
10. Plättchen gehören auf eine feuerfeste Unterlage.
11. Kindern ist der Umgang mit elektrischen Geräten zu verbieten.
12. Man mache es sich zur Regel, in größeren Zeitabständen elektrische Anlagen durch einen Fachmann überprüfen zu lassen

Altern von Lebensmitteln

Eine vorzügliche Zusammenstellung über die Folgen des Alterns von Lebensmitteln gibt Prof. Dr. Täufel, München, in „Forschungen und Fortschritte“. Sehr häufig sind große Schädigungen der Nahrungsmittel damit verknüpft: Ausbleichen der Aromastoffe (Stäbchen, Obst, Gewürz), Verdunsten des Wassers (Teigwaren, Gemüse, Altbadenwerden des Brotes); vielfach werden auch neue Stoffe gebildet, die die Lebensmittel ungenießbar machen können: bei Butter, Eiern usw. Demgegenüber sei die günstige Wirkung auf alkoholische Getränke wie Wein, Likör, Brantwein hervorgehoben. Dabei bilden sich Buktstoffe, die vorher nicht vorhanden waren u. d. Geschmack veredeln können. Auch das Nachreifen von Obst, das Abhängen von Fleisch, das Reifen des Mehl sind Vorgänge, die den Wert der betreffenden Nahrungsmittel erhöhen. Wichtig und von größtem Einfluß ist natürlich die zweckmäßige Aufbewahrung der einzelnen Waren. Manche Lebensmittel werden durch Licht geschädigt, so Mehl, Kakao, Butter, Schokolade. In vielen Fällen aber sind die eigentlichen Gründe für das Schlechterwerden der Nahrung durch Altern durchaus ungeklärt — ein weites und bedeutsames Gebiet für die Wissenschaft, die übrigens auch die Zerstörung der Vitamine in der Nahrung durch Alterung vor nicht allzu langer Zeit erst entdeckt hat. Das ist eine Erkenntnis, die selbstverständlich ebenfalls in diesem Zusammenhang erwähnt werden muß, wiewohl die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind.

Für die Küche

Warmes Kompott. 1 Kilogramm dunkle, harte Kirichen werden entkernt, mit 18 Dekagramm Kristallzucker, ¼ Liter rotem Wein und ¼ Liter Wasser ½ Stunde zugedeckt langsam kochen gelassen. Inzwischen schneidet man 2 abgeriebene Schneidsemeln in vier Millimeter dicke Scheiben, bestreut sie dicht mit feingeseihtem Staubzucker und legt sie nebeneinander, mit der zuckerbestreuten Seite nach oben, auf das in einer Porzellanpfanne angerichtete Kompott. Hierauf stellt man das Ganze so lange in das heiße Badrohr, bis die Semmelstücke schön braun geworden sind. Diese Obstspeise wird warm gegessen.

Kalter Rohrpuding. 8 Blatt rote Gelatine werden für 20 Minuten in kaltes Wasser gelegt. ½ Liter guter saurer Rahm (oder Joghurt) wird leicht mit der Schneerute dickgeschlagen. Dann unterrührt man 25 Dekagramm Staubzucker, Saft und abgeriebene Schale ¼ Zitronen, gießt unter stetem Schlagen die überkühlte, in 2 Eßlöffel heißem Wasser vollständig gelöste Gelatine dazu und mengt einen kleinen Teller in Scheiben geschnittener Ananaserdbeeren ein. Die Creme wird in eine Glasschüssel geleert, dicht mit Ananaserdbeeren bedeckt und für 2 bis 3 Stunden kaltgestellt.

Kirschenlecken. 21 Dekagramm Butter werden mit 18 Dekagramm Staubzucker und 4 Eiböllern schaumig gerührt. ¼ Liter kalte Milch, der festgeschlagene Schnee von 1 Ei klar eingemischt und zuletzt 45 Dekagramm Mehl mit 1 Backpulver in die Teigmasse eingestrichelt. Eine größere Bratpfanne wird gut mit Butter ausgestrichen, mit Bröseln ausgestreut, der Teig zweifelhoch eingestrichelt, ganz leicht mittels eines Haarsiebes mit Mehl überstreut und dicht mit Kirschen belegt. Der Kirschenlecken wird circa 40 Minuten bei Mittelhitz zu goldgelber Farbe gebacken, noch heiß mit Zucker bestreut und erst ausgekühlt geschnitten.

Gebakener Kochsalz. Schöne Kochsalzstauden werden zurechtgestutzt, halbiert, in mehrmals gewechseltem Wasser gewaschen, dann in Salzwasser halbweich gekocht, erst auf einem Sieb abtropfen gelassen, dann leicht zwischen reinen Tüchern gepreßt. Die halbierten Stücke werden erst in Mehl, dann in etwas mit Milch zerquirltem Ei, schließlich in Bröseln gedreht und in heißem Fett (Pflanzenfett) schwimmend zu goldgelber Farbe gebacken.

Warme Gemüseleberpastete mit Champignons. 7 Dekagramm geschnittener Schafspeck werden mit 1 Büschel Schnittlauch und grüner Petersilie zusammen fein gehackt, mit 20 Dekagramm feinmaschierter Kalbsleber, 1 abgeriebenen, in Milch erweichten Semmel und 1 Ei verrührt. Eine Zwiebackform wird mit ganz dünnen Speckblättern ausgelegt, darauf dicht grüne Erbsen, nabelig geknitene Goldrüben, Kohlrüben und grüne Ki-

jolen gelegt. Das Gemüse muß jung, fast weich gekocht und sehr gut abgetropft sein. Ueber diese gemischte Gemüseaufgabe gießt man die leicht gelagene, gepfefferte Lebermischung, bedeckt das Ganze mit butterbeständigem Pergamentpapier und läßt es im Wasserbad (Bratpfanne mit Wasser) stehend, 1 Stunde im Rohr kochen. Die ausgestürzte Pastete wird mit heißer Champignonsoße aufgetragen

Medizinisches

Tödlicher Verlauf von Blinddarmentzündungen

Eine rechtzeitig erkannte und sofort zur Operation gelangende akute Blinddarmentzündung ist heute von verhältnismäßig geringer Gefährlichkeit geworden; immerhin kommt auf 100—200 derartiger Erkrankten noch ein Todesfall. Voraus solche unglückliche Ausgänge zurückzuführen sind, hat Dr. Hans D o e r f l e r neuerdings untersucht. Danach ist es zum Teil die allgemein verminderte Widerstandsfähigkeit des Kranken, die der Belastung des Organismus durch die Operation und Narkose nicht gewachsen ist; zum anderen Teil bildet der immer wieder beobachtete Zeitverlust eine der wichtigsten Gefahrenquellen. Er ist niemals völlig zu vermeiden, denn oft ist der Beginn der Entzündung von keinerlei Schmerzen oder sonstigen Erscheinungen begleitet, so daß der Kranke erst auf die Gefahr aufmerksam wird, wenn der Entzündungsvorgang schon über den eigentlichen Herd hinausgegriffen hat. Ist der Eiter vom Herd der Entzündung in die freie Bauchhöhle durchgedrungen, so ist selbst dann noch nahezu zu rechnen, wenn der Kranke in den ersten sechs Stunden nach dem Durchbruch auf den Operationsstisch kommt. Später verschlechtern sich aber die Aussichten rasch. Ist bereits eine Aufstrebung des Leibes und Schwächung des Pulses zu bemerken, so ist die Gefahr für das Leben akut, und bezweifelnderweise sind die Aussichten am allgeringsten, wenn der Kranke von keinen Schmerzen mehr geplagt wird, sondern äußert, daß es ihm sehr gut gehe.

b. Die Wutkrankheit des Hundes und anderer kleiner Haustiere. Von einem vollständigem Hunde gebissen zu werden, geißt zu den gefährlichsten und gefährlichsten Zufällen des Schicksals. Durch den Biss und Speichel eines solchen Hundes wird die Tollwut auf den Menschen übertragen. Noch immer gibt es Menschen, die glauben, das Witterungseinschleichen, namentlich große Hitze, Mangel an Trinkwasser, unpassende Haltung der Hunde, üppige Ernährung, die direkte oder indirekte Ursache der Wutkrankheit seien. Diese Anschauungen sind natürlich falsch. Unrichtig ist ebenfalls die Behauptung, daß nur männliche Hunde erkranken können. Die Wutkrankheit ist eine ansteckende Krankheit, die ausschließlich durch den Biss und Speichel wütender Tiere übertragen wird. Der Ansteckungsstoff ist im Speichel enthalten und wird durch die Bissverletzung eingeimpft.

b. Salmiat zu Heilmitteln. Der Salmiat (Chlorammonium), der als ein altes Hustenmittel bekannt ist, wird in neuester Zeit bei Fällen von Wasserlucht als Vorbereitungsstufe zur Entwässerung des Körpers verwendet. Da der Magen dieses Medikament schlecht verträgt, wurde durch Kettung des Salmiats an Gelatine ein Präparat namens Gelom erzeugt, das den Magen wesentlich schon und daher die Anwendung von Salmiat als Heilmittel gestattet.

b. Miteffer. Pickel und Miteffer weisen auf durch Darmvergiftung entstandene Eiweißzerlegung hin. Menschen, die daran leiden, sollen höchstens zweimal in der Woche und da nur wenig) Fleisch und grüne Salate ohne Essig, frisches Obst, gedünstetes Hackfleisch, Käse, Hafennüsse, Feigen, Johannisbrot als Vorspeise essen. Hafermusch, Hirsebrei, gedämpfte Kartoffeln mit Butter und Topfen, Vollkornbrot. Abends fünf Minuten lang heiße Umschläge von Kamillen- oder Fimkräutabhad auf Gesicht legen; dann die Haut mit einer Zitronenscheibe abreiben und, wenn der Saft eingetrocknet ist, die Haut mit reinem Mandelöl massieren, und zwar von innen (Nase) nach außen (Ohren) zu. Miteffer mit einem Mitefferquecher ausdrücken. Jeden zweiten Tag die Haut morgens mit einem feinen Bimssteinpulver abreiben und dann mit obigem Wasser kospülen. Viel Bewegung in frischer Luft machen und für täglichen Stuhlgang sorgen.



Der blaue Gurami

(Ospromenus trichopterus)

Unser Vereinsmitglied Herr A. Simon erzählt an einem der letzten Vereinsabende über die ihm geglückte Zucht von blauen Guramis:

Vom Mariborer Aquarierverein wurde mir 1 Paar blauer Gurami (Labyrinth) zu Zuchtzwecken übergeben. Die Form und Größe der beiden Tierchen ähnelte im ganzen und großen jener des Matropoden, doch ist die Grundfarbe der Fische lichtblau. Charakteristisch sind zwei tiefschwarze, scharf umgrenzte Flecke, welche sich auf jeder Körperseite befinden; der eine Fleck in der Mitte des Rumpfes, der andere am Grunde der Schwanzwurzel. Die Schwanzflosse selbst ist weiß gefleckt. Auffallend sind die zu langen Fäden ausgezogenen ersten Strahlen der Bauchflossen (Fadenfische). Neukere Geschlechtsmerkmale sind beim Gurami weniger deutlich ausgeprägt; jedenfalls sind die männlichen Fische meist dunkler gefärbt als die weiblichen und besonders während der Laichzeit an dem tieferen Farbton zu erkennen.

Bei Eintreffen des mir übergebenen Zuchtpaars blauer Gurami setzte ich die Tiere in ein gutbepflanztes Becken in der Größe 70x35x30 cm. Bei einer Temperatur von 25 Grad Celsius fühlten sich die Tiere recht behaglich und nahmen das verabreichte Futter (Tubifex, Wasserflöhe, Entschirren) gerne an, inaberten aber als „Zuspfeife“ auch recht gerne an den Blättern zarter Schwimmpflanzen (Wiesenfresser). Das eine Tier war in der Färbung intensiver, dagegen konnte ich beim blässeren Fisch einen bedeutend stärkeren Leibumfang feststellen, — also mußte ich richtig annehmen, daß ersteres das Männchen und letzteres

das Weibchen sei. Das Männchen hoffierte auch dem Weibchen nach allen Regeln der Kunst, umschwamm seine Gattin grazios, rieb sich unter Zittern an sie und verjagte ihr hin und wieder wohl auch einen zärtlichen Puff.

Als die Tiere ungefähr 10 Tage in meiner Pflege waren (es war Mitte Mai) bemerkte ich eines Morgens an der Wasseroberfläche zwischen Schwimmpflanzen ein etwa handteller-großes, 2 cm dickes Schaumneß. Das Männchen war eben bei der Vouarbeit, nach an der Wasseroberfläche direkt Luft auf, schwamm unter das Schaumneß und sprudelte die Luft in kleinen Bläschen als Baumaterial an die Oberfläche, um so das Neß noch zu vergrößern. Das Weibchen stand abseits und sah mit Interesse der Arbeit ihres Gemahls zu.

Endlich schien der Neßbau zur Zufriedenheit des Männchens ausgefallen zu sein, denn er näherte sich vorsichtig dem Weibchen und begann mit erhöhter Intensivität ihr den Hof zu machen. Durch geschickte Manöver trieb er seine Holde unter das Schaumneß, schwamm über sie und streichelte mit seiner Bauchflosse ihren Rücken; sie ließ es sich ruhig gefallen, — also gefiel ihr! Plötzlich schmiegte sich der Herr Gemahl an die Seite seiner Frau, brachte sie durch zarte Püffe in vertikale Lage, worauf sich die bestörte Guramifrau umlegte und von ihrem Ehegespons mit dem ganzen Körper umschlungen wurde, sodaß seine Schwanzflosse den eigenen Kopf berührte. Wie ein Kipfel sah das Männchen aus! Unter heftigen Zittern beider Tiere erfolgte die Ablage von etwa 30 glashellen Eiern in der Größe einer kleinen Stachelnadelknöpfe. Gleich beim

Austreten des Roggens wurde dieser vom Männchen befruchtet u. schwebte ins Schaumneß. Einige Eier fielen zu Boden, wurden aber sofort vom Männchen aufgelesen, ins Neß gespuckt und mit neuen Luftblasen befestigt. In gleicher Weise beobachtete ich die Eiablage noch 4-Mal am selben Tage.

Zwei Tage später konnte ich im Schaumneß, besser gesagt unter demselben, hängend, eine große Zahl winzigkleiner Jungfischchen wahrnehmen (ca 200 Stück) die vom besorgten Papa behütet wurden. Das Weibchen hatte ich nach erfolgter Eiablage in ein anderes Becken überführt, damit es den brutpflegenden Vater nicht störe. Wenn eines der Tierchen aus dem Neße fiel, so wurde es vom besorgten Papa sofort mit dem Maul aufgenommen und in die Schaumwiege zurückgespuckt. Nach etwa 10 Tagen wurden die Tiere soweit selbstständig, daß sie Ausflüge auf eigene Faust unternahmen. Nun war es an der Zeit, auch das Männchen aus dem Becken zu entfernen, damit er nicht auf die eigene Jungbrut Jagd macht.

Ich fütterte die Jungen mit kleinen Wasserflöhen, bei welcher Kost sie prächtig gediehen; jetzt nehmen sie schon Tubifex und wachsen gut.

Vereinsnachricht. Nächster Mitaktederabend Mittwoch am 1. Juli um 20 Uhr im Gasthaus „Pri lipi“, Gregorčičeva ulica (früher Kofko).

Aus aller Welt

Die Insel der Hunde

Ein französisches Segelschiff, das vor einiger Zeit von der Mosambique-Küste kommend nordwärts fuhr, erblickte an der Küste der von Menschen nicht bewohnten kleinen Insel Juan de Nova westlich Madagastar ein Rettungsboot. In der Annahme, daß es sich vielleicht um Schiffbrüchige handelte, die auf dieser Insel eine Zuflucht gefunden haben könnten, ließ der Kapitän ein Boot aussetzen und fuhr damit an Land. Menschen fand er nicht. Dagegen erblickte er einen Hund, einem großen weißen Terrier ähnlich, der ihn aufmerksam beobachtete.

Benige Minuten später gestellten sich vier andere Hunde zu diesem Terrier. Ein Mann der Rudermannschaft ergriff einen Stein und warf damit nach den Hunden. Daraufhin setzte sich der Terrier und begann zu heulen. Es war jedoch nicht das Hundegeheul, wie man es sonst hört, sondern das Geheul eines wilden Tieres, ähnlich dem des Wolfes. Auf dieses Zeichen kamen immer mehr Hunde zum Vorschein, Tiere von den eigenartigsten Kreuzungen. Als etwa zwanzig beisammen waren, näherten sie sich langsam in drohender Haltung. Da keine Waffen mitgenommen worden waren, zog sich der Kapitän mit seinen Matrosen in das Boot zurück und stieß vom Lande ab. Die Hunde folgten bis an den Strand, dann zerstreuten sie sich, nur der große weiße Terrier, der offenbar der Führer des Rudels war, verwandelte kein Auge von den Abfahrenden, solange er sie erblicken konnte.

In den vergangenen Tagen der Segelschiffahrt war die Insel Juan de Nova ein beliebter Anlegeplatz, an dem sich die Seefahrer mit frischem Wasser, Schildkröten und Früchten zu versorgen pflegten. Von Zeit zu Zeit entließen Hunde, welche diese Seefahrer begleiteten. Aus ihnen entstand die Horde, welche heute die Insel beherrscht. Sie blieben bisher ungestört, denn die Dampfer fahren achtlos an der kleinen Insel vorbei. Fern von Menschen haben sie das Bellen verlernt und sind in jenen Zustand der Wildheit zurückgefallen, in dem sich die Urwälder der Hunde befinden, bevor sie Haus-tiere und Freunde des Menschen wurden.

Zigarette entzündet Feuerwerksbombe.

Der Spanier Juan Santa Maria hatte ganz harmlos zu Hause eine Zigarette geraucht. Eine Sekunde später hörten Nachbarn eine furchtbare Detonation. Auf die Hilferufe des Mannes herbeistürzend, fanden sie ihn schwerverletzt auf. Die Untersuchung ergab, daß glühende Asche von der Zigarette auf eine Feuerwerksbombe gefallen war, die der Spanier in seinem Hause für ein bevorstehendes Feuerwerk aufbewahrt. Er hat durch den Unglücksfall Augenlicht und Gehör verloren sowie erhebliche Verunstaltungen davongetragen.

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerff

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Eine tiefe Röte flammte seine Wangen hinauf und blieb darauf liegen. Er wäre zuweilen am Verzweifeln gewesen, gestand er ihr, bog sein Gesicht zu dem ihren herab, drückte es in ihr Haar, riß sie plötzlich in die Arme und überhäufte sie mit Küßen.

Frau Schütte, die am Bett der Kleinen saß, hörte das heimliche Klammern der Schwiegertochter und in dieses Klammern hinein die leise werdende Stimme des Sohnes, wie sie diese schon lange nicht mehr vernommen hatte. Gott, o Gott, wenn alles wieder gut würde? Und warum auch nicht? Er war doch so ein guter Mensch, ihr Einziger. Und Fehler hatte jeder. Und die Elly war klüger nicht halb so kalt und gefühllos, wie sie sich immer gab. Da mußte eben Anio ein Lbriges tun und seine Frau ein bißchen hoffieren, wenn sie es durchaus so wollte. Schließ sich wurde sie eben draußen in der Welt so sehr verwöhnt, daß sie mehr Ansprüche stellte, als es sonst der Fall gewesen wäre.

Die alte Frau konnte sich's nicht vertragen, trat dicht an die Tür und hörte, wie Elly sagte: „Warum schreibst du mir denn nie, daß du solche Sehnsucht hast? Ich habe immer darauf gewartet, daß ich dir fehle. Es könnte so schön sein, Anio! Ach, mach nicht wieder so ein Gesicht, mein Dicker! Ich bin doch wieder bei dir! Manchmal habe ich mich so gegraut, Anio. Die Hotelzimmer in Italien sind alle so unheimlich groß und hoch. Man verschwindet förmlich darin.“

„Da hat dann mein furchtbares Weib in alle Schränke und unter alle Betten geschaut!“

„Ja, Anio!“ gestand sie. „Und wenn es dann in Neapel immer so gerollt und gebrummt hat vom Besuch herunter, war ich am Morgen wie gerädert.“

Erit lachte Anio, und dann hörte Frau Schütte etwas, das wie ein Erinnerung aus längst vergangenen Tagen klang: Anios zwar nicht große, aber ausnehmend weiche, schmelzende Baritonstimme:

„Guten Abend, gut' Nacht
Mit Rosen bedacht,
Mit Beilchen bestedt
Schlupf' unter die Deck . . .“

Die Tränen liefen ihr die Wangen herab. Was würde das für ein selbiges Weihnachtwerden! Ein überreiches Christkind, das aller Gnaden voll bei ihnen eingelehrt war, noch eh' die Weihnachtsglocken geläutet hatten.

Elly schlief noch, als Anio sich langsam erhob und ankleidete, um nach seinem Büro hinüber zu gehen. Zuvor trat er in das Kinderzimmer und neigte sich über das Bett der kleinen Tochter. Sie lag mit offenen Augen und hob die Hand nach seinem Gesicht. „Doh!“ machte sie, seine Wangen hinaufstreichend, und noch einmal „Doh“, als sie plötzlich die weiße Schneeschicht auf dem Fenster Sims gewahrte.

Es hatte über Nacht geschneit. Anio zog ihr die Decke weiter gegen das Bein hinauf und legte den Finger an die Lippen. „Du mußt ganz leise sein, mein Mädchen. Die Mama schläft noch.“

Sie nickte und drückte das Mäulchen fest aneinander. Er mußte lachen und küßte sein Kind. Die Armdchen schoben sich aus der Decke und legten sich um seinen Hals. „Dach noch einmal, Papa!“

Unwillkürlich stimmte ihn diese Bitte ernst.

„Warum, mein Liebling?“

„Weil du dann so schön bist! So wunderschön, Papa!“

Er würgte etwas hinunter, das einem

Weinen gleich, nahm das zarte Gesichtchen und bettete es mit aller Behutsamkeit zur Seite. Es lag ganz still, nur die blauen Augen blitzelten verächtlich zu ihm auf.

„Ich weiß, was die das Christkind bringt.“

„Wirklich?“ flüsterte er. „Sag mir's.“

„Nein, nein“, meinte sie wichtig. „Das darf man nicht verraten, sonst fliegt es wieder fort und du bekommst nichts.“

Langsam strich er über das schwarze Haargelock und ging dann nach seinem Arbeitszimmer hinüber. Er mochte eine Stunde an seinem Schreibtisch geessen haben, als er eine leichte Hand auf seiner Schulter fühlte. „Guten Morgen, Anio!“

Er hob die Arme und zog Ellys Kopf zu sich herab. „Gut geschlafen?“

„Ja! So ziemlich, aber ich habe mich schon wieder geärgert.“ Und auf sein Verwundern hin sagte sie, es wäre ihr eingefallen, daß sie die Sajoßschlüssel in einem Schmutzetui liegen gelassen habe. Wo das Eui sei, fragte er. „Ach, in irgendeinem Koffer. Ich weiß nur nicht, in welchem. Aber du hast ja auch einen Schlüssel. Nicht, Anio?“

Er nickte, zog einen Bund aus einer Schublade und legte ihn vor sie hin. „Ich bestimme mich augenblicklich nicht, welcher es ist. Ich habe seit du weg bist nicht mehr nachgesehen.“

„Dann nehme ich eben alle mit“, meinte sie und kraulte ihm durch das Haar. Sie wußte noch von früher her, wie er das liebte. — „Kann ich jetzt etwas zu frühstücken haben?“

Er erhob sich sofort und ging mit ihr ins Esszimmer. Während sie ihren Kaffee trank, entwickelte sie zugleich ihr Vormittagsprogramm: Erit Besuch bei den Eltern, dann bei ihrem Lehrer, Professor Hölte. — „Meine Stimme klingt nämlich manchmal so

49

spröde, besonders morgens“, klagte sie und faltete ihr Mundloch zusammen. „Dann gehe ich in die Bank. Reicht dir mit zehntausend Mark? Hoffentlich stehen die Pfandbriefe nicht gar zu tief.“

„Ich verrechne sie dir zu pari“, wiederholte er sein Angebot vom vorigen Abend. „Nur endlich einmal wieder richtig aufpassen können, Elly. Man ist ja gar kein Mensch mehr, immer mit dieser Last auf dem Rücken.“ Er telephonierte um einen Wagen, kam selbst noch bis an den Gehsteig mit und küßte ihr zum Abschied die Hand.

Zwei Stunden später rief Elly 5^{er} ihm an, er möchte kommen. „Aber gleich!“ jagte sie kurz. „Ich bin hier auf der Bank und warte auf dich.“

Er nahm, um sie nicht unnötig warten zu lassen, eine Tasse und trat sie mit einer Wiener eifrigster Abwehr. „Was ist?“ fragte er, als sie aufstand und ihm ohne ein Wort der Erklärung nach den Saferäumen vorkam. Sie steckte schweigend den Schlüssel in ein Fach und wies auf die gähnende Leere.

Seine Augen wurden ganz starr. „Wann denn“, brachte er nur hervor.

„Weiß ich's?“ Ihr Fuß stampfte verärgert auf den Marmorboden. „Darüber mußt doch du viel besser Auskunft geben können.“

„Ich!“

„Zum Donnerwetter!“ rief sie unbeherrht. „Ich setze seit acht Wochen keinen Fuß mehr in die Bank und soll nun erklären, wie das zugeht.“ Dann mit einem Blick, der ihm ein Frösteln über den Rücken jagte: „Warum spielst du mir eine solche Komödie vor? Es liegt doch alles klar auf der Hand. Du hast Geld gebraucht! Gut. Ein ehrlicher Dieb legt doch wenigstens einen Schuldschein hinein.“

Mit einem erschrockenen Sprung schuf sie einen Abstand zwischen sich und ihm, denn es hatte ausgehen, als wolle er sie mit der erhobenen Faust niederschlagen. Er las die Verachtung in ihren Augen und preßte seine Finger an ihr Wesen. „Nimm das von dem Dieb“ zurück, Elly! So wahr mir Gott helfe: Ich habe, seit du fort bist, den Safe nicht mehr geöffnet.“

(Fortsetzung folgt)

Badetrikots und Schwimmhasen für Herren bei Budefeldt, Gaspaska

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Gehämmerte Platt- u. Senkfußlagen aus Aludur-Metall nach Gipsabdruck, erzeugt Orthopäde F. Podgoršek Nachfolger Franc Bela, Slovenska ul. 7. 6171

Fahrräder, Nähmaschinen und elektrische Fahrradlampen zu günstigsten Ratenzahlungen erhältlich bei **Alois Ussar**, Maribor, Trubarjeva 9. 4857

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet zum halben Preis. Zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnermeister **P. Semko**, Gosposka ul. 37. 4180

Maschinschreibearbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen, Uebersetzungen billigst bei **Kovač**, Maribor, Gosposka ul. 46. 5228

Buschenschank Major Zenkovič, Razvanje. Vorzügliche Weine. 6640

»Mundlos« - Nähmaschinen sind Meisterwerke der deutschen Technik. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die neuesten Modelle bei: Kleindienst u. Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 6641

Wer »Kappel« - Schreibmaschinen kauft, spart Geld und Ärger! Modernste Konstruktion, bestes Material, Einführungspreise. Generalvertretung: Kleindienst u. Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 6643

Witwe in mittleren Jahren, mit Pension, nimmt Gasthaus, Trafik oder ähnliches auf Rechnung. Zuschriften unter »Vdova« an die Verw. 6666

Landaufenthalt bei deutschsprechender, guter Familie suche ich für erwachsene Tochter. Angebote an Zun, Ljubljana, Smartinska 10. 6760

Bauplätze, Stadtnähe, auch Ratenzahlung, verkauft Uhlir, Pobrežje, Nasilna 55 6617

Verkaufe 14.000 m² Feld (Baugrund) Peripherie Maribors, m² Din. 7.—. Zuschriften un. »Gut angelegtes Kapital« an die Verw. 6661

Großes Geschäfts- und Eckwohnhaus, mit 18 Partien, 3 Geschäftslöcher, Friedensbau, wegen Abreise zu verkaufen. Zuschr. an Frau Baumeister Rasser, Graz, Morellenteldgasse 36. 6668

Gemeindehaus verkäuflich. Adr. Verw. 6673

Einfamilienhaus in Zg. Radvanje sehr günstig zu verkaufen. Din. 10.000 nötiges Kapital. Adr. Verw. 6650

Neubau, 1 Zimmer, Küche, Garten, 6500.— **Schöner** Neubau, 2 Zimmer, Küche, Garten, Wirtschaftsgebäude Din. 26.000.— Gut gelegene Parzellen von Din. 3.— an. — **Prachtvolle Weinrealität**, 20 Joch, davon 7 Joch **Weingarten**, Neuanlage, sortiert, samt Gebäuden 350.000.— **Prima Geschäftshaus**, 4 Loka, 11 Wohnungen, 480.000.— **Gemischtwarengeschäft** mit Trafik, Stadtmittelpunkt, mit schöner Wohnung zu verpachten. — **Rapidbüro**, Gosposka 28 6733

Verkaufe schöne **Zweiwohnungs-Villa** mit 1200 m² fruchtbarem Garten. Anzufragen Maribor, Tomšičeva 28. 6752

Bauparzelle, ca. 1000 m², nur ca. Din. 3800. schöne gesunde Lage, in Zg. Radvanje zu verkaufen. Adr. Verw. 6699

Zweifamilienhaus mit schön. Garten zu verkaufen. Radvanjska c. 47, Studenci. 6764

Tenniswalze wird gekauft. Uprava posostva Ornič, Sv. Janž na Dr. p. 6610

Traktor, überfahren, mit Anhänger, 3 bis 4 Tonnen, zu kaufen gesucht. Unt. »Traktor« an die Verw. 6645

Faradisationsapparat zu medizinischer Behandlung sofort zu kaufen gesucht. Adresse zu erlegen in der Verw. unter »Nr. 302«. 6701

Kaufe Sparbücher der Mestna hranilnica in Maribor. Zahl bis 90%. Offerte unter »Plačam takoj« an die Verw. 6702

Krema a la Büfett, im Zentrum ein slawonisches Stadt, gut eingeführt, schön eingerichtet, mit minimalen Regien günstig für alleinstehende Frau oder Fräulein. Monatsumsatz 12—14.000 Din. weg. Verheiratung sofort zu verkaufen. Preis 6500 Din. Adr.: »Krema kod veselo Mizike«, Nova Gradiska, Slavonija. 6513

Hochfrequenz - Bestraher, Methode Mertner, französisch preiswert abzugeben. — Adr. Verw. 6614

Krankentaxi billigst abzugeben. Adr. Verw. 6615

2 einfache Betten, 1 Nachtkasten, weich, sowie eine Wäscherolle billig zu verkaufen. Anfr. im Geschäft Gosposka ul. 56. 6618

Verkaufe altdeutsche Schlafzimmereinrichtung und große reiche Küchenkredenz. Anfragen Grajska ul. 5-II. 6619

Gut eingeführtes Maler- und Anstreichergeschäft in Maribor günstig zu verkaufen. Anträge unter »Malergeschäft« an die Verw. 6620

Sehr guter Eigenbau von 5 Liter aufwärts zu 4 Dinar. Pfeifer, Rance 54, Pesnica 6624

Nur ab 5 Liter Weinausgang bei König, Straße nach Sv. Peter. 6625

Gut erhaltenes Gitterbett zu verkaufen. Pobrežka c. 46. 6634

Gutgehendes Gasthaus in Maribor billig zu verkaufen. Nötiges Kapital 80.000 Din. Anfragen unter »160« an die Verwaltung. 6646

Alte Latten (Lärchen) für Mistbeefenster billig zu verkaufen. Korošičeva 44a. 6708

Zu verkaufen verschiedene gebrauchte Möbel, staunend billig, darunter solche zum »Zusammenschlagen«, bei diesen erspart man noch Raum und Ueberstülpungskosten. — Tischlerei Hallecker, Miklošičeva 2. 6707

Sehr schöne Herrenanzüge sehr billig abzugeben Badlova 7. 6684

Zu verkaufen: Strickmaschine, alte Nähmaschine, Tischbett, Eisensparherd, Padawan, Lederhandkoffer, Wäsche kochhären, großer Stickerahmen, Kosaerjeva 43, Partierre, Villenviertel, Vrbanova ulica. 6685

Alter und neuer Wein ab 5 Liter Klemenčič, Sv. Peter. 6686

Leinenanzug, Schuhe, Wäsche zu verkaufen. Trg svobode 3, 2. St., Tür 11. 6691

Neuer Benzinkocher, altes Geschirr, Bettzeug usw. zu verkaufen. Anfr. Petcin, Autowerkstätte, Kopaljska ul. 6768

Vorzüglicher Wein ab 5 Liter à Din 5.—, Baumgartner, Dol. Počehova 23. 6769

Wegen Renovierung des Geschäftes

Für Abfälle von Eisen, Messing, Kupfer, Blei, Altgülsen und aller Arten alter Maschinen, Rohre, sowie jedes brauchbare Eisenmaterial zahle die höchsten Tagespreise. Ueberzeugen Sie sich davon bei **Justin Gustinčič**, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 6354

Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt und die Füße fachmännisch massiert in unserem **Pedicure-Salon**. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.

FUSSBEHANDLUNG Din 10.— **Maribor**, Aleksandrova c. 7.

Als Prokurist und **Chief der Tiefbauabteilung** großer österreichischer Bauunternehmung leitend gewesener Ingenieur sucht unter bescheidenen Honoraransprüchen Verwendung bei solider Baufirma in Jugoslawien. Anfragen unt. »Pau-fach« an die Verw. 6681

Zu jeder Tageszeit Din. 15.— ganze Bratente, ganzes Eratuhn oder Backhuhn mit Salat, Bier 3.50. Feine Weine, Muskateller, Riesling, Herrliche, staubfreie Garten. Goštilna »Mesto Ptuj«, unter Führung M. Seifried, Tržaška c. 7. 6739

Buschenschank am Kalvarienberg geöffnet. 6745

nur noch bis 1. Juli 1936 10 bis 15% Nachlaß

Zweifamilienhaus, Garten, Dinar 20.000. **Besitzungen** von 30.000, Villen, Zinshäuser von 50.000 aufwärts. **Schloßwaldgüter**, Gasthäuser verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ul. 26. 6706

52zimmerige Villa mit sämtlichen Nebenräumlichkeiten, Keller, sowie großem Obst- und Gemüsegarten, an der Stadtgrenze von Ptuj, zu verkaufen. Anzufragen bei **Otto Bratanič**, Ptuj, Prešernova ulica 23. 6754

Besitzungen, Häuser, Villen, Wein- und Obstgärten, Gasthäuser, Geschäfte, schöne Bauparzellen von 14 Dinar aufwärts, große Auswahl, verkauft **Prometna pisarna**, Maribor, Aleksandrova cesta 11. I. St. 6763

Verkaufe komfortable **Villa** in schönster Stadtlage, mit Veranda, Terrasse, Garten, Steuerermäßigung, für 120.000 Hypothek, 8 Jahre unknüdbar, und 130.000 Bargeld. Anfragen unter »Tomšičev drevedere« an die Verw. 6762

Neues Haus, 3 Zimmer, Küche, in Studenci. Kralj Matjaževa 56, zu verkaufen. 6761

Sparkassabücher der »Prva hrvatska štedionica« werden gekauft. Rapidbüro, Gosposka ul. 28. 6746

Gebrauchte Schulbücher kauft Buchhandlung W. Heinz, Gosposka ul. 26. 6765

Damenriseursalon mit größeren Räumen in Maribor oder Ljubljana wird gekauft. Zuschriften unter »Plačam takoj« an die Verw. 6767

Zu verkaufen

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weixl. 2097

Möbeln, Drahteinsätze, Mattenarbeiten sowie alle Tapezierarbeiten in bester und billigster Ausführung bei **Markoter**, Krekova ul. 6. 6426

1 Paar junge, schwere Pferde sowie schwere Wagen zu verkaufen. Adr. Verw. 6611

Schrammel-Notenarchiv billig zu haben. Stolna ulica 5, Friseurgeschäft. 6734

Radioapparat wird ausgeliehen oder verkauft. Zuschr. unter »Radio« an die Verw. 6737

Personenauto, viersitzig, billig zu verkaufen. Ločnik, Meljska 10. 6741

Moderner Kinderwagen zu verkaufen. Adr. Verw. 6747

Verkaufe sofort Schlafzimmer Ausziehtisch und Kleiderkasten, Gregorčičeva ul. 26-II, rechts. 6748

Wanderer - Cabriolet, 5-50 PS, aus erster Hand, sehr gut erhalten, erstklassig ausgestattet, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Graz, Neubaugasse 40, Stmk. 6579

Fast neuer Gummi-Kutschlerwagen (Krenasser) preiswert abzugeben. Anzufragen bei **Julius Wagrاند**, Ptuj. 6580

Vorhangdraperie (Handarbeit) zu verkaufen. Jurčičeva 21, Studenci. 6616

Klaviershaus M. Bäuerle Maribor, Gosposka ulica 56/I.

Mehrere Handwagen, zwei- und vierrädrig, zu verkaufen. Slovenska 26, Laminger. 6703

Auto Buick, 6 Zyl. Limousine, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 6647

Eine Wanne, eine Kinderbadewanne und ein Kinderbett billig zu verkaufen. Tyrševa ul. 4-II links. 6713

Kleine Kredenz zu verkaufen. Auskunft beim Hausbesorger Aleksandrova c. 20. 6656

Gegen Einbruch ist der beste Schutz guter Dobermann-Wachhund. Junge zu haben **Gasthaus Podgoršek**, Nova vas bei Maribor. 6657

Auto »Lancia«, komplett, 6-Sitzer, sofort billig zu verkaufen. Arbeiter, Maribor, Dravska 15. 6658

Gut erhaltener Tischsparrherd billig zu verkaufen. Lebarič, Počehova 34. 6662

Motorrad DKV, 220 ccm, gut erhalten, billig zu verkaufen. Lebarič, Počehova 34. 6663

Neue Kofferschreibmaschine, allerbeste Marke, um den halben Preis verkäuflich. — **Suman Alojzij**, Krčevina, Praprotnikova 12. 6675

Freiwillige Versteigerung von Kanzeleinrichtung (eiserne Kassa, Tische und anderes), welche am 1. Juli 1936 um 15½ Uhr in den Räumen der Hilfskasse »Naprednost«, Dr. Verstovškova ul. 4 (Pokojninski zavod) stattfindet. 6674

Ca. 300 Stück Jutesäcke sehr billig abzugeben. Badlova 7. 6682

Vorzügliche Milch Liter 2 Dinar ins Haus gestellt zu haben Badlova 7. 6683

Im Zentrum schön möbl., sep. **Zimmer**, Badenutzung, mit Verpflegung, mit 1. Juli zu vergeben. Adr. Verw. 6589

Schönes Lokal in Bled, im Zentrum des Kurortes, wird für Bonbonniere, Delikatessen oder Ähnliches sofort billig vermietet. Adr. Verw. 6599

Schöne Wohnung, Preis Din. 250.—, sof. an fähige Schneiderin, verheiratet oder nicht (ohne kleine Kinder), zu vermieten. (Schneidergewerbe schon im Hause.) Anfr. Verwaltung. 6608

Sparherdzimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 6621

Zimmer und Küche und ein Zimmer, separ. Eingang, leer oder möbliert zu vermieten. Zg. Radvanjska c. 27. 6622

Schönes, separ. möbl. Zimmer zu vermieten. Korošičeva ul. 33. 6635

Möbl. Wohnung, Zimmer u. Küche, um 300 Din. monatlich an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Pobrežka c. 46. 6636

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 19, I. St., Tür 5. 6648

Schönes separ. Zimmer zu vergeben. Sodna 14-6. 6649

Zimmerherr wird aufgenommen. Grajska ul. 2, Tür 26. 6650

Alleinstehende ältere Witwe mit kleiner Pension vermietet möbl. Zimmer an älteren Herrn. Adr. Verw. 6651

Sparherdzimmer und Zimmer und Küche zu vermieten, neu renoviert. Koseskega 119. 6652

Rata

5224

Verchromung billiger!

Infolge der Amortisierung unserer Anlage ermäßigten wir die Preise. »RUDA«, Frankopanovaya 10. 5301

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Tel. 26-23. 6175

Robaus-Gesundheitszwieback, ärztlich empfohlen für Kranke und schwache Kinder. 6461

»Schloßgut Gamsenegg«, Post Gaštanj, Slowenien, bietet herrlichen Sommeraufenthalt. Staubfreie Lage, Freibad, Station 10 Minuten. Vollpension von 35 Dinar aufwärts, je nach Zimmer, Vorzügliche Küche, Getränk, Brot inbegriffen. 6604

Suche für ein 17jähriges Mündel **Adoptivvater** (auch allein stehend, Herr oder Frau mit Eigenheim). Auskunft mündlich bei Eiletz in Pobrežje, bei Maribor, Cankarjeva 2. 6632

Hotel »Drei Raben«, Zagreb, Stadtzentrum, gegenüber der Hauptpost. Fließendes kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung. Zimmer netto ab Dinar 25.—. 6633

»Brennabor« - Fahrräder gehören zu den schönsten und besten deutschen Markenrädern. Konkurrenzlose Einführungspreise. — Alleinverkauf: Kleindienst u. Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 6642

GASTWIRTE, ACHTUNG!

Wenn es Ihnen zu den Feiertagen an Gebäck mangelt, wenden Sie sich auch telefonisch an die Bäckerei **Robaus Nachl.**, Koroška cesta. Tel. 2244. 6697

Maschinschreiber! Die Schreibmaschinen stehen dem Publikum täglich von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends zur Verfügung. Kovač, Maribor, Gosposka 46. 6718

Inkasso Ihrer Forderungen (auch dubioser) besorgt zuverlässig ohne Vorspesen überall mit Erfolg. Informationen über Vermögens- und Privatverhältnisse erteilt **Prometna pisarna**, Maribor, Aleksandrova cesta 11/I. 6759

Suche kurzfristige Anleihe Din 30.000. Als Garantie Realität. Unter »Rentabilno« an die Verw. 6758

Idealste Bahnführung

in einem Buch mit allen Vorteilen der Kartothek Uebersichtlichkeit. Zeitersparend! Verlässlich! Verlangen Sie Prospekte! »Hebona«, Organisation, Zagreb, Draškovičeva 34. 6756

Realitäten

2 Häuser in Maribor günstig zu verkaufen (auch gegen Einlagen). Zuschriften unter »Meljska cesta« an die Verw. des Bl. 6379

Schöner Besitz, passend für Pensionisten, in Vičava-Ptuj zu verkaufen. Adr. Verw. 6555

Noch einige Parzellen zu verkaufen. Mohorko, Košaki.

Zinshaus gesucht linkes Drauf. Zuschriften unter »6« an die Verw. 6644

Zu kaufen gesucht

Kleiner Tischsparrherd zu kaufen gesucht. Unter »Sparherd« an die Verw. 6560

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen, Höchstpreise. **M. Ilgerjev sin.** 6979

Kaufe Bankbuch der Mestna hranilnica, zahle 100%. Offerte unter »30.000« an die Verwaltung. 6561

Ribisel, schöne, reife, kaufe jedes Quantum. Adalbert Gussel, Maribor, Aleksandrova c. 39. 6555

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zälme zu Höchstpreisen. **A. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

In 10 Minuten feinste Marmeladen

aus **KIRSCHEN** **RIBISELN** **HIMBEEREN** **MARILLEN** **ZWETSCHKEN** u. allen anderen Früchten

Mit Opekta sparen Sie auch Zucker! ohne Opekta aus 2 kg Obst u. 1 1/2 kg Zucker nur 2 1/4 kg Marmelade
mit Opekta aus 2 kg Obst u. 2 kg Zucker etwa 4 kg Marmelade

Einheitsrezept für Marmeladen aus allen Früchten, Zutaten: 60 dkg Früchte, gereinigt, entkernt gewogen, 50 dkg Zucker, Saft einer halben Zitrone, ein Päckchen Opekta zu 4 Din. Die Früchte werden gewaschen und zerkleinert, dann mit dem Inhalt des Päckchens Opekta vermengt und ein Minute brausend gekocht, dann wird der Zucker beigefügt und nochmals fünf Minuten brausend weiter gekocht. Fertig! — Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann auch die Gebrauchsanweisung.

ALLE AUSKUNFTE BEI DR. OETKER - MARIBOR

Zu vermieten

Schönes Zimmer mit Küchenbenützung zu vermieten. Ruška c. 29. 6653

Zimmer und Küche zu vergeben an ruhige, kinderlose Eheleute. Studenci, Pušnikova 5. 6659

Möbl. Zimmer, streng separ., sonnig, Parknähe zu vermieten. Vrazova ul. 6-III links. 6660

Häuschen mit 2 Zimmern, Küche, großen Garten zu verpachten. Anfragen Radvanje Nr. 186. 6667

Kamnica-Villenviertel neu möbliertes, separ. Villenzimmer zu vermieten. Kosarjeva v. l. ca. 40. Part. 6676

Zentrum! Große Holräume zu vermieten. Franciškanska 13. 6677

Sonniges Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova 7. 6700

Fraülein wird in gute Kost und Wohnung billig aufgenommen. Aleksandrova 55. Part. 6704

Schöne Wohnung, Zimmer, Küche, Glasveranda, Garten, Keller, ab 15. Juli in Studenci, Ciril-Metodova 17. abzugeben. 6709

Vermiete billig reine Zweizimmerwohnung an ruhige kinderlose Partei. Adr. Verw. 6714

Kleine schöne Zweizimmerwohnung mit Badezimmersbenützung Tomšičev drevored an kleine kinderlose Familie zu vergeben. Anträge unter »Sonnig und rein 500« an die Verw. 6715

Ein Zimmer zu vermieten mit oder ohne Verpflegung ab 1. Juli. Aleksandrova 33. 6721

Zimmer möbliert oder leer, dortselbst auch Schlafstelle zu vermieten. Erjavčeva 12. Melje. 6722

Sep., hübsch möbl. Zimmer abzugeben. Zu besichtigen nachmittags. Wildenrainerjeva 6-I, links. 6723

Schöne Zweizimmerwohnung im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anzufragen b. Hausmeister Taborska 11. 6724

Möbl. Zimmer mit Stiegenabgang, sonnig, Parknähe zu vermieten. Vrazova 6-III, links. 6660

Kellerwohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Ciril-Metodova 22. 6679

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Ptujška c. 3. 6687

Zimmer, Küche, Stadtnähe, gegen Arbeitsleistungen f. ein Ehepaar. Adr. Verw. 6688

Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Pobrežka c. 6a. 6692

Schönes, leeres, großes Zimmer sofort zu vermieten. Trg svobode 3-II, Tür 11. 6693

Vermiete reines zweibettiges Zimmer. Prešernova 18-II, Tür 12. 6694

In Villa beim Stadtpark wird mit 6. Juli ein möbliertes Zimmer mit Badezimmer vermietet. Anzufragen Trubarjeva ul. 11, I. Stock. 6437

Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. Tattenbachova 19, Part. links. 6727

Wohnung, parkettiertes Zimmer mit Küche und Zubehör ist zu vergeben, Anfrage bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 6728

Große zweizimmerige, sonnige Wohnung mit sämtlichem Zubehör in neuer Villa zu vermieten. Dalmatinska ul. 28. 6731

Sonniges Zimmer leer oder möbliert zu vermieten. Gosposka 46, Tür 10. 6731

Möbl. Hofzimmer, klein, hübsch, Zentrum, 200 Din. Adr. Verw. 6735

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Cankarjeva 1-II. 6742

Lokal und Wohnung sofort zu vermieten. Aleksandrova 45, Studenci. 6743

Sparherdzimmer, geräumig, an ruhige Partei abzugeben. Beogradska 43. 6749

Sonnige Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Garten in Studenci, Sokolska 6, zu vermieten. 6770

Sehr schöne, staubfreie Dreizimmerwohnung mit allem Komfort, Parknähe, sofort an ruhige Partei zu vermieten. Adr. Verw. 6771

Separ., möbl. Zimmer zu vermieten. Melje, Kacijanerjeva ul. 22-I. 6779

Zu mieten gesucht

Per 1. August oder September wird für 2 Personen kleine, moderne Zweizimmerwohnung gesucht. Unter »Prompt Zahler« an die Verw. 6678

Junges Ehepaar sucht Sparherdzimmer, wenn möglich bei älteren Leuten. Unt. »Ruheliebend« an die Verw. 6710

Suche Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, Grazervorstadt. Anträge an die Verw. unter »Drei Zimmer«. 6712

Ordnungsliebende Partei, 2 Personen, besserer Industriebeamte, sucht reine, abgeschlossene Zweizimmerwohnung, ev. drei Zimmer, in angenehmer Umgebung, Vorzug linkes Draufer, Pünktlicher Zahler, gute Referenzen. Zuschriften unter »B. M. 46« an die Verw. 6725

Benötige sofort 2- bis 3-zimmerige Wohnung, sonnig u. trocken. Tierarzt Keluc, Villa Soš, Kalvarska 4. 6729

Arzt sucht per sofort 5-6-zimmerige Wohnung im Zentrum der Stadt. Angebote unter »Sonnig« an die Verw. 6772

Ein aus dem Rheinland heimgekehrter, 39-jähriger zuverlässiger Mann (mit kleiner Lebensrente) sucht Stelle als Portier, Nachtwächter, Hausmeister, Beifahrer (da Führerschein vorhanden) oder sonst eine Beschäftigung gegen kleines Entgelt. Geil. Angebote erbeten an Felix Zupančič, Studenci bei Maribor, Aleksandrova 19. 6637

Ein Fräulein aus sehr gutem deutschen Haus, Absolventin der Lehrerinnenbildungsanstalt, sucht Stelle als Erzieherin zu Kindern. Adr. Verw. 6750

Mädchen für alles, das auch kochen kann, mit Jahreszeugnissen für Novi Sad gesucht. Anzufragen bei Aus, Krčevina, Sernčeva ul. 6. 6606

Junger Bauschlosser, welcher autogenisch schweißen und bessere Sparherde anfertigen kann, wird sofort aufgenommen. Bedingung: militärisch u. ledig. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lohnansprüchen unter »Stavbeni ključavničar« an die Verw. 6669

Drogerie - Praktikant, nett, brav, der auch Interesse in der Photobranche hat, findet sofortige Aufnahme. Drogerie Ivan Pečar, Gosposka ul. 11. 6689

Bedienerin für vormittags, deutsch, ehrlich und fleißig, gesucht. Adr. Verw. 6664

Köchin für alles zu zwei Personen nach Ljutomer gesucht. Vorzustellen zwischen 2-3 Uhr Rosenberg, Gregorčičeva ul. 12-I. 6631

Unterricht

Für Nachprüfungen in französischer Sprache gute Vorbereitung durch Madame Kamenova, Ob Jarku 6-I, Tür 3. 6553

Bei Professor gründliche Vorbereitung zu Nachprüfungen (Mathematik, Sprachen) und Kostplatz für Mittelschüler. Korošičeva 25. 6705

Handelskurse, Sonderkurse f. Maschinschreiben, Stenographie, Buchhaltung, Sprachen, Lehranstalt Kovač, Maribor, Gosposka 46. 6726

Nachhilfeunterricht wird für Latein u. Griechisch gesucht. Unter »Rasch« an die Verw. 6602

Deutsche, ev. englische Konversation gegen italienische sucht kaufmännisch gebildeter Herr. Anträge unter »28 Jahre« an die Verw. 6639

Französisch, Englisch, Deutsch spezielle Sommerkurse für Studenten und Studentinnen. Zuschr. unt. »Bewährte Lehrkräfte« an die Verw. 6736

Slowenisch! Anfangsunterricht, gründliche Erklärung und Einübung der Grammatik, Konversation, individuelle Methode, garantierter Erfolg. Perić, Tattenbachova ul. 27-I, Mitteltür. 6778

VI. Welt-Geflügelkongress

Berlin und Leipzig
24. Juli bis 2. August

Es sprechen die besten Fachkennner über: **Rassenzucht, Fütterung, Krankheiten, Verkaufsfragen.**

Große Ausstellungshallen bieten eine umfassende Schau der Geflügelwirtschaft.

60% ige Fahrpreismäßigung
Billige Reisemark
Gelegenheit zum Olympiade-Besuch

Deutsches Verkehrs Büro
Beograd Knežev Spomenik 5

Stellengesuche

Herrschaftsköchin, 36 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten versiert, in ungekündigter Stelle, mit langjährigen, guten Zeugnissen, wünscht Stelle zu kleiner Familie oder allein stehenden Herrn bis 15. Juli oder 1. August. Zuschriften unter »Verlässlich« an die Verwaltung. 6592

Intelligentes Fräulein, 24 Jahre alt, verlässlich, häuslich und kinderliebend, mit langjährigen, guten Zeugnissen, Koch- und Nähkenntnissen, sucht Stelle zu Kindern, als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder Wirtschaftlerin. Zuschriften unter »Intelligent und gebildet« an die Verw. 6755

Versierter Kaufmann, Gemischtwarenfach, mit mehrjähriger Praxis, Abstemmer, netten Auftretens, sucht passende Beschäftigung in großem Unternehmen, Faktionsfähig, allseitig arbeitsam und gefällig. Gesch. Zuschr. unter »Skromen« an die Verw. erbeten. 6623

Tüchtige selbständige Köchin sucht guten Posten. Vetrinjska 5, Lorber. 6654

Direktor, Mitte 30, Jugoslawe, ledig, repräsentations- u. kautionsfähig, weltberest, Ia. Organisator, anpassungsfähig und unternehmend, vierfach Polyglott, mit amer. Wirtschaftsschulung, Antialkoholiker, für beliebigen Industrie- oder Handelsbetrieb geeignet, wünscht sich aus Familiengründen zu verändern. Unter »Universal« an die Verw. 6744

Köchin, rein, welche alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird per 15. Juli gesucht. Zuschr. mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter »Vestna« an die Verw. 6711

2 Praktikantinnen, der slowenischen, serbokroatischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gute Rechnerinnen und flotte Maschinschreiberinnen, werden aufgenommen. 1 Monat Probezeit. Offerte unter »F. K. L.« an die Verw. 6539

Bedienerin für früh wird aufgenommen. Koroška cesta. Adr. Verw. 6626

Malerlehrling wird gegen Bezahlung aufgenommen. Holzinger, Prešernova 25. 6638

Suche in jeder Hinsicht fleißige Person zur Leitung und Haltung eines Lagers sowie für das Inkasso bei großem Verdienst und gegen Erlangung einer Barkauten im Betrage von 5000 Dinar als Garantie für die Uebernahme. Anträge mit kurzer Lebensbeschreibung an »Publitas«, Zagreb, unter Nummer 14948. 6757

Junges, hübsches Mädchen wird bei guter Verpflegung für Gasthaus nach Varaždin gesucht. Adr. Verw. 6788

Ehrliches, fleißiges Mädchen für alles, slowenisch und deutsch sprechend, für sofort oder 1. Juli gesucht. Adr. Verw. 6773

Friseurin und Friseurhelferin, jüngere, gute Kräfte, werden sofort aufgenommen. Fran Novak, Friseur. 6774

Köchin für alles, mit Jahreszeugnissen, zu kinderlosem Ehepaar gesucht, Vorzustellen zwischen 11 und 13 und 15 und 17 Uhr Prešernova 2-II, Frau Miler. 6776

Zum Flaschenwaschen und Reinigungsarbeiten wird sofort eine nette, brave Frau, über 25 Jahre alt, aufgenommen. Adalbert Gusel, Maribor, Aleksandrova cesta 39. 6775

Hausbespandenz

Gebildete Dame, iesehe Gestalt, angenehmes Äußere, sucht zwecks Kameradschaft distinguierte Persönlichkeit. Zuschr. an die Verw. unter »Lebensfreude«. 6695

Witwe mit Vermögen wünscht staatsangestellten Herrn von 45-60 Jahren kennen zu lernen. Unter »Schöne Zukunft« an die Verw. 6696

Fräulein, häuslich erzogen, sucht erste Bekanntschaft mit charaktervollem besseren Herrn nicht unter 40 Jahren. Unter »Oesterreich« an die Verw. 6577

Intell., alleinstehende Frau sucht Gedankenaustausch mit älterem, sicher angestellten Herrn. Zuschr. unt. »Zukunftspläne« an die Verw. 6751

Fräulein, 31 Jahre alt, mit kompletter Dreizimmerwohnung, wünscht Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn, Eisenbahner oder Beamten. Anträge unter »Zenitve radi«. 6777

Zurück zur Qualität

und doch billig!

Kaco

148.-



offene Stellen

Sekretär(in) per Anfang Juli für Landbesitz gesucht mit perfekter Kenntnis der Buchhaltung (dopp., amer.), kroatischen, deutschen und mögl. slowen. Sprache in Wort u. Schrift, deutscher Stenogr., Maschinenschrift. Geboten wird Unterkunft, Verpflegung und Gehalt. Angebote mit Referenzen, Curriculum vitae, Photo, Ansprüche sub »Nr. 6488« an die Verw. 6488

Perfekte Köchin per sofort gesucht. Aus, Krčevina, Sernčeva ul. 6. 6605

Perfekte Köchin für alles für 15. Juli gesucht. Anträge unter »Rein«. 6780

Zum Ansetzen von Kirschen, Beeren u. Kräutern empfehle ich meinen echten

doppeltgebrannten Sliwowitz sowie **Weingeläger und Weingeist** zu billigsten Preisen.

Adalbert Gusel, Branntweinbrennerei
Koroška cesta 18 MARIBOR Aleksandrova c. 39

Kalk, Zement, Betoneisen, Traversen, Drahtstifte, Dachpappe, Karbolinum, Baubeschläge und sämtliche Eisenwaren sowie Baumaterialien, kaufen Sie billigst bei der altbekannten Firma **t. Ančrašič**, Maribor, Vodnikov trg Nr. 4. 6465

Baucete, Georgette, Crepe und Seide in prachtvollen Farben bei Macun

Buschenschank Halbärth

Kalvarska cesta 2

6609

Sonntag und Montag

9672

Počehovski dvor, Kožaki
KONZERT Ganzes Backhuhn mit Salat . . . Din 15.-

Herrschaftlicher

Buschenschank

VURBERG

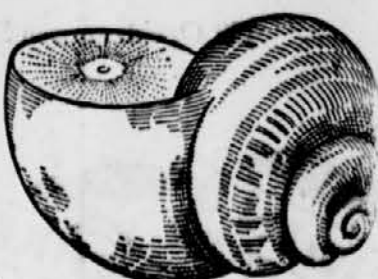
Ausgezeichnete Eigenbau-Weine
Uprava grašćine Zgornji Ptuj

Haben Sie altes Gold, Silberkronen oder falsche Zähne

Dann tragen Sie selbes zum Goldarbeiter A. Stumpf, Koroška cesta 8. Sie bekommen dafür Höchstpreise in Geld, oder Umtausch gegen neue Ware. 6784

BEKANNTGABE.

Gebe hiermit meinen verehrten Kunden bekannt, daß Fräulein L o b n i g aus meinem Geschäfte ausgetreten ist. Das Geschäft führe ich selbst weiter und bitte mir das bisherige Vertrauen zu bewahren. **IVANKA ZUPANČIČ**, trgovska agentura, Maribor, Slomškov trg 16.



Sammelt Weinbergschnecken!

Jedermann, der über möglichst schattigen Wiesengrund verfügt, ist die günstige Gelegenheit geboten durch Anlegung von Schnecken-Parks und Lieferung von Deschelschnecken, mit jedem Quadratmeter Parkfläche sich bis Herbst mindestens 25 Dinar Reinerdienst zu sichern. Genauere Auskünfte mit gleichzeitiger Parksbesichtigung und fixer Verkaufsmöglichkeit bei: **Fridolin Bischof, Export, Maribor, Meije, Kacijanerjeva ulica 22, Tel. 26-25.**

P. T. Ab mitte Juli werden wieder kriechende Schnecken gekauft und übernommen.

6603

Für Selbstrasierer!

„Fasan“ der doppelschräge Rasierapparat mit schrägem Kamm und überhöhtem Deckel

passend für alle Klingen.

Er schabt nicht die Haut, sondern schneidet die Haare. Man glaubt beim Rasieren, man hätte die Klinge vergessen. Der überhöhte Deckel macht's.

Und dazu die rostfreie Rasierklinge »FASAN-ROSTFREI«

Kein Abtrocknen, keine zerschrittenen Handtücher mehr!

Praktisch das ideale Rasiergerät!

Zu haben bei: 6597

F. TOMASCHITZ, Maribor, Slovenska ul. 5

ACHTUNG TISCHLERMEISTER!!

Möbelbeschläge, letzte Neuheiten, Spiritus, wasserhell, Schellack Goldmarke, Tischlerleim weiß, prima Leinölfirnis, Drahtstiften, Möbelschlösser und Schrauben, kaufen Sie sehr günstig bei der

FIRMA I. ANDRAŠIČ, MARIBOR. 6465

Achtung!

Erste jug. Desinfektions- u. Vernichtungsanstalt „MORS“ zur gänzlichen Vertilgung aller Arten Insekten, Schaben, Russen, Wanzen, Erdwanzen, Motten, Käfer etc. — Hauptsächliche Reinigung und Desinfektion von Wohnungen; Kellern, Magazinen, Manufakturwarengeschäften u. deren Aufbewahrungsorte für Stoffe. Filialen: Zagreb, Celje, Ljubljana, Karlovac, Sarajevo, Beograd, Osijek und allen größeren Ortschaften Jugoslawiens. — Für Bestellung genügt Postkarte, komme sofort in Haus. — Inhaber: Rosmann Ferdo, Maribor, Glavni trg. 9698

Achtung! Bau- u. Malermeister!

Stuccateure, Modelliere u. zahntechnische Ateliers!

Stuccaturgips, Alabastergips, Alabaster-Modellgips, Alabaster-Dentalgips für Zahntechnik, empfiehlt die

Fabriksniederlage I. Andrašič
Maribor — Vodnikov trg 4 6465



Städtische Sparkasse in Maribor

GEGRÜNDET 1862

Schliesset Euch um das heimische Geldinstitut, sammelt und mehrt das heimische Kapital!

Eure Anlagen in dieser Anstalt sind vollkommen sicher und garantiert.

Die Stadt Maribor und ihre Steuerträger haften für alle Verbindlichkeiten dieses Instituts,

Die neuen Anlagen werden getrennt geführt und stehen den Parteien jeden Augenblick zur Verfügung.

Bürger aus Stadt und Umgebung!

Kanzlei jeden Werktag von 9 bis 12 in der Oroznova ulica 2 geöffnet.

Steppdecken

à Stück Din 70.—; Daunen, weiß, 1 kg Din 160.—, Federn, geschlissen, 1 kg Din 12.— bei

A. STUHEC
Stolna ulica 5. 6716

Motocicad

Ia. Fabrikat, neu, modernste Maschine, aus Privathand billig zu verkaufen. Anträge unter »350« an die Verw. 6782

Näheres D irektion Hotel Sirena, Podgora od. Grajska klet, Maribor

SEE- UND KLIMATISCHES BAD PODGORA
HOTEL RESTAURANT „ADRIANSKOG MORA SIRENA“ DALMACIJA

Podgora bei Makarska, zwischen Split und Dubrovnik gelegen, ist einer der schönsten Orte Mitteladamiens. Hotel „Sirena“ ist am Meeresfelsen erbaut, ein ausgesprochenes Badhotel, aus den Zimmern direkt mit Badekostüm ins Wasser. — Sirena verfügt über zwei große Gebäude und hat über 45 schöne modern eingerichtete Zimmer mit fließendem Wasser. Pension Din 50.— und 70.—. 6519



ZUNDKERZE

weitest verbreitet.

Überall erhältlich

Generalvertretung und Lager

Robert Weinberger, Zagreb, Gunduličeva ulica 16

Eröffnungsanzeige!

Der Unterzeichnete Franz Majcen teile dem P. T. Publikum mit, daß ich mit 1. Juli d. J. das

Café „Orient“

Kralja Petra trg — Dvořakova ulica, übernehme. Das Café ist gänzlich renoviert und die Billards neu überzogen. Ich werde bestrebt sein, die geschätzten Gäste bestens und pünktlich zu bedienen und ersuche das P. T. Publikum, mich mit seinem Besuch zu beehren. Ich werde stets guten und frischen Kaffee führen, außerdem werden immer frisches Gebäck und erstklassige Weine zur Verfügung stehen.

Für zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich

6783

Franz Majcen, Cafetier



Eau de Cologne

Soir de Paris

wirkt an sich erfrischend auf dieerven, erhöht die Spannkraft, b atzt den feinen, zarten Geruch des Parfüms „SOIR DE PARIS“. In seiner Wirkung ist es gleich e nem roten Parfüm und kostet doch nicht mehr als ein gutes Cologne

BOURJOIS
PARFUMEUR - PARIS

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Fajah Ecke Gosposka-Slovenska ulice

Filiale: CELJE via-via Post, irkhai Súdatskeciska Sparkasse

Üeberrimmt Einlagen auf Böchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanst mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haften; die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch